Ausgabe 22
März 2010
gratis

Made in Darmstadt: Schlaglöcher

Auf P-atrouille mit der Schlosspolizei

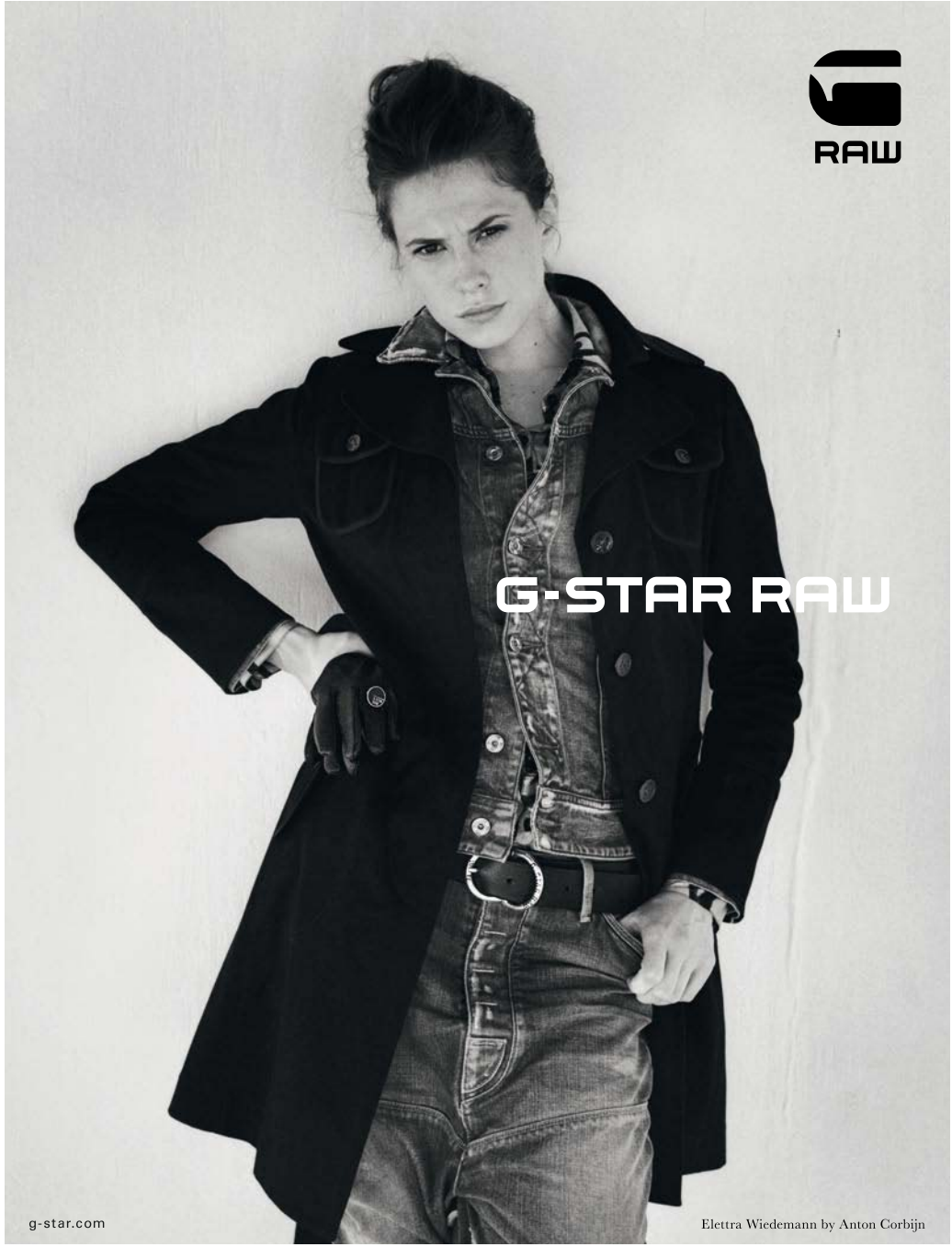
Darmstadts schönster Keller

Lilien-Kolumne: Unter Pappeln

Iss was!

Veranstaltungskalender

Stadtkulturmagazin



© 2010 G-Star International B.V. All rights reserved. All trademarks used herein are the property of the G-Star group of companies.

CHECK OUT THE COLLECTION AT TEXTIL SCHRUMPF
RHEINSTRASSE 1, T 06151 604080, DARMSTADT

Hallo Darmstadt.

Kaum zu glauben, aber **zwei Jahre** ist das jetzt schon her: Im März 2008 fingen wir an, Euch die **Kultur dieser Stadt** näher zu bringen. Seitdem stellen wir interessante Bands, DJs und Kulturprojekte vor, geben Konzerttipps, Party-, Kunst-, Theater- und Literaturempfehlungen. Wir präsentieren die aktuelle Straßenkunst – und die Bolzplätze dieser Stadt. Wir sind der Baukultur auf der Spur, testen öffentliche Toiletten, Kioske – oder auch mal Croissants. **Wir kämpfen und feiern** – gemeinsam mit Euch – für den Flohmarkt auf dem Karolinenplatz (hoffentlich wieder am 11. April 2010 – wir sind dran!). Kurzum: **Wir wollen wissen**, was die Sub- und Hochkultur Darmstadts Monat für Monat besonders macht. **Und wir wollen dieses Wissen an Euch, liebe P-Leser, weitergeben**.

Es freut uns sehr, dass dieses Anliegen so gut bei Euch ankommt! Die **Auflage** des Stadtkulturmagazins P werden wir deshalb ab April auf **10.000 Exemplare** erhöhen. Angefangen haben wir mit 5.000. Wichtig: **Weiterhin muss kein Baum sinnlos für das P sterben**, denn nach wie vor gehen praktisch alle ausgelegten Hefte weg. Dass viele Leser unser kleines Magazin sogar sammeln, wie wir immer wieder hören, ist für uns das größte Kompliment überhaupt. Merci dafür!!!

Bleibt neugierig, dem P gewogen … und freut Euch auf ein **März-Heft voller Stadtkultur (und mit einigen neuen Rubriken)**. Viel Spaß beim Lesen und Entdecken! **Euer P-Team**

P.S.: Gefeiert wird **„2 Jahre Stadtkulturmagazin P“** natürlich auch – dieses Mal open air: **am Samstag, dem 29. Mai, im Weststadtcafé**. Schon mal vormerken!

Inhalt

Thema	Seite	Thema	Seite
Vorwort, Inhalt, Impressum	03	Veranstaltungskalender	37 – 51
Favoriten des Monats	04 – 09	Out of Darmstadt	54
Suche und finde!	10	Iss was! Folge 1: Kochkäs’ mit Musigg	55 + 56
Made in Darmstadt: Schlaglöcher	13	„Mirabelle”-Comic	57
Auf P-atrouille mit der Schlosspolizei	14 – 17	Die Kultur der Ordnung in unserer Stadt,	
Centralstation, integrativ	18 + 19	Teil 2: Pax Animalis	58 + 59
besonders … Markthalle	20	Hörspiel mit Christoph Paulssen	60 + 61
Konzerte im Keller-Klub	21	Unter Pappeln, Teil 1: Hopp oder top	62 + 63
Wo die Waldkunst wohnt	22 + 23	Bolzplatz-Quartett, Ausgabe 20	64
Mode made in Darmstadt (4): Katja Stefani	24	Das macht eigentlich … Oliver Wölki!	64
Das „Molilab” im Eintagsladen	25	Wrede und Antwort	65
Studentischer Filmkreis	26 + 27	Black Box mit Bischler und Milch	66 + 67
Neulich in der Rocky Bar/Karaoke Till Death	28 + 29	Darmstädter Bands in Kreuzworten	68
Platz für kreative Köpfe im Kombinat	30 + 31	Schulterblick mit Dirk Koppert	69
Das literarische Darmstadt im März	32 + 33	Darmstädter Typ: Saskia Bangert	70
Neues auf Darmstadts Theaterbühnen	34 + 35	Rischdisch (un)wischdisch	70

Impressum

P Stadtkulturmagazin 22. Ausgabe – März 2010 **Herausgeber:** Cem Tevetoğlu, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Verlag:** P-Verlag, Schleiermacherstraße 21, 64283 Darmstadt **Redaktion (V.i.S.d.P.):** Cem Tevetoğlu (ct), redaktion@p-verlag.de, Telefon: 0163/7929262 **Anzeigen:** Jens Engemann (je), anzeigen@p-verlag.de, Telefon: 0176/21964883 **Marketing:** Peter P. Schmidt, marketing@p-verlag.de **Artdirektion:** André Liegl, grafik@p-verlag.de, Lisa Zeißler, lisa.zeissler@p-verlag.de, www.rockybeachstudio.de **Layout:** Burcu Baytak, Astrid Fischer, Vincent Jauering, Melanie Loebel, Yvonne Mülbert, Silke Widderich, Daniel Wiesen **Coverfoto:** Jan Nouki Ehlers, www.janehlers.net **Redaktion dieser Ausgabe:** Egon Alter (ea), Jacob Chromy (jdc), Patrick Demuth (pd), Tilman Döring (td), Steffen Gerth, Paul Gruen (pg), Alexander Heinigk, Meike Heinigk (mei), Antje Herden (ah), Mathias Hill (mh), Jan-Kristian Jessen (jes), Tabea Köbler (tk), Jenni Köcher (jk), Elisabeth Lawonn (lz), Sascha Löwel, Katharina Mandlinger (kma), Arkad Mandrysz (am), Sven Möller (smm), Alessa Pieroth (ali), Nadja Rogalla (nr), Mira Schleinig, Tilmann Schneider (tman), Kai Schuber, Gunnar Schulz (gs), Daniel Wildner (daw), Gerald Wrede (gw) **Fotoredaktion**: Jan Nouki Ehlers, www.janehlers.net **Facebook:** Jo Schulz und Jacob Chromy **Druck:** Printec Offset, Ochsháuser Straße 45, 34123 Kassel **Auflage:** 9.000 Exemplare **Verteilung:** 200 Auslagestellen im Raum Darmstadt **Bezugspreis:** gratis (Jahresabo: 25 Euro) **Erscheinungsweise:** monatlich (Doppelausgaben Dezember/Januar und Juli/August) **Nachdruck / Copyright:** Alle Urheberrechte für Text und Gestaltung liegen beim P-Verlag. Ein Nachdruck der Texte und Fotos, die in P veröffentlicht sind, ist – auch in Auszügen – nur mit schriftlicher Genehmigung des P-Verlags erlaubt. **Haftung:** Namentlich oder mit Kürzel des Autors gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht unbedingt der Meinung des Herausgebers. **Nächste Ausgabe:** April 2010 **Redaktionsschluss:** 10.03.2010 **Anzeigenschluss:** 17.03.2010 **Veranstaltungskalender:** 17.03.2010 **Erscheinungsdatum:** 29.03.2010 **www.p-magazin.net** und **www.facebook.com/pmagazin**

Favoriten des Monats

Olbrich-Retrospektive — **48.000 QM ARCHITEKTUR DER MODERNE**

Zusammen mit der Kunstbibliothek Berlin, die den Olbrich-Nachlass verwaltet, hat das Institut Mathildenhöhe eine wunderschöne Ausstellung über den zu seiner Lebzeit nahezu atemberaubend avantgardistischen Architekten und Gestalter Joseph Maria Olbrich zusammengestellt. Alleine die elf extra angefertigten Architektur-Modelle und der zeitgenössische Film einer Straßenbahnfahrt durch das Wien der vorletzten Jahrhundertwende lohnen den Besuch. Dazu das umfangreiche Rahmenprogramm – und natürlich die zu den rund 1.000 qm Ausstellungsfläche hinzuzurechnende Mathildenhöhe … macht 48.000 qm von Olbrich gestaltete Moderne. (tman)

Ausstellungsgebäude auf der Mathildenhöhe / Di - So 10 bis 18 Uhr (Do bis 21 Uhr) / Eintritt 8 Euro

„Work on Progress: Satiren von William Hogarth“ — **DOPPELAUSSTELLUNG**

William Hogarth gilt mit seinen im England des 18. Jahrhunderts entstandenen Gemälden und Zeichnungen als einer der Urväter der satirischen und gesellschaftskritischen Karikatur. Seiner „Arbeit am Fortschritt“ stellt die Kunsthalle aktuelle Werke des Darmstädter Künstlers Leo Leonhard gegenüber, der mit seinen druckgrafischen Zyklen auf Hogarths Arbeit reagiert und sie in Verbindung zum Darmstädter Revolutionär Georg Büchner bringt. Zu sehen sind rund 150 grafische Werke aus deutschen Privatsammlungen. (tman)

Kunsthalle am Steubenplatz / Di - Fr 11 bis 18 Uhr, Sa + So 11 bis 17 Uhr Tageskasse 4 Euro

Kulturhäppchen — **KEIN MAINSTREAM!**

Wer sich in Darmstadt für anspruchsvolle Kultur interessiert, kommt an den „Kulturhäppchen“ nicht vorbei. Fernab vom Veranstaltungs-Einheitsbrei bietet die wöchentlich stattfindende Reihe im Schlosskeller eine willkommene Abwechslung. Im März-Programm finden sich die Late-Night-Show (2.), ein politischer Vortrag über den Iran (9.), ein Kurzfilmabend (16.), ein Philosophen-/Literaten-Abend (23.) und ein Doppelkonzert der Berliner Band „a forest“ mit dem Darmstädter Jazztrio Nic Demasow (30.) wieder – für jeden Geschmack sollte also etwas dabei sein. (jes)

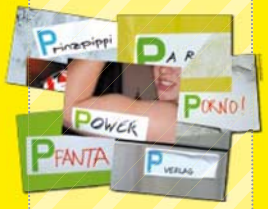
Schlosskeller / Di, 2., 9., 16., 23. + 30. März / 22 Uhr / Abendkasse 0 bis 3 Euro

„Kieslowskis Dekalog“ — **KULTKINO IN DER KIRCHE**

Schon länger macht sich die evangelische Stadtkirchengemeinde auch jenseits des christlichen Veranstaltungskalenders um die kommunale Kulturarbeit verdient. Ausstellungen, Lesungen und Konzerte demonstrieren immer wieder die aufgeschlossene Position der Gemeinde. Im März gibt es wieder anspruchsvolles Kino: Krzysztof Kieslowskis „Dekalog“ gilt als Meisterwerk des sozialen Realismus. Thema ist der Kampf mit der Einhaltung der Zehn Gebote im Paradoxon des real existierenden katholischen Sozialismus eines Warschauer Arbeiterviertels. In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Polen Institut werden vier Filme der Reihe jeweils mittwochs um 20 Uhr gezeigt. (tman)

Evangelische Stadtkirche / Mi, 3., 10., 17. + 24. März / jeweils 20 Uhr / Eintritt frei

Favoriten des Monats



„Neulich in der Rocky Bar“ mit dem Parole P DJ-Team — **STADTKULTUR LIVE**

Endlich mal wieder gemeinsam P-feiern! Die Erinnerungen an die „Für Karoline“-Party sind schon etwas verblichen, die an „1 Jahr P“ sowieso – und bis zu unserem Fest zum Zweijährigen (am 29. Mai im Weststadtcafé) ist es noch eine gefühlte Ewigkeit hin. Um so mehr freut sich das Parole P DJ-Team über die Einladung von und zu „Neulich in der Rocky Bar“, um mit Euch für stadtkulturell bessere Zeiten zu trinken und zu tanzen. Meet the P! (ct)
Klingt wie: Hallo Darmstadt, suche und finde ein rischdisch (un)wischdisches Hörspiel von Darmstädter Typen in der Black (Raucherkneipen-) Box!

Goldene Krone (Rocky Bar) / Do, 4. März / 22 Uhr / Abendkasse 1 Euro

Warum an dieser Stelle kein Oetinger-Villa-Favorit steht — **KAA GELD!**

Ach, man könnte sich ja mal wieder die Legendary Pink Dots anschauen, EA80, Leatherface, Get Well Soon, Tomte oder Kettcar. Oder wie wär's mit Egotronic, Knarf Rellöm, Herman Dune – oder die nächste große Independent-Hoffnung, bevor sie 25 Euro in den großen Hallen kostet? Und wo? Bis vor Kurzem wäre das keine Frage gewesen – in der „Villa“ natürlich! Doch auch Subkultur kostet Geld – Geld, das die Stadtverordneten lieber in das Abreißen von Platanenhainen und Kleingartenanlagen zwecks Untertunnelung der halben Stadt stecken wollen statt in die „Villa“. Und deshalb steht an dieser Stelle diesmal kein Oetinger-Villa-Favorit. Ganz einfach. (mh)

Oetinger Villa (und andere, kleinere Kulturanbieter) / im März 2010

Brook Pridemore (NY) & Woog Riots (DA) — **INDIE / TRASH**

„Das Blumen“ lädt ein zu einem trashigen Happening der besonderen Art. Der New Yorker Brook Pridemore vollführt einen Mix aus Folk, Blues und Punk – und das auf seine besondere Art und Weise. Ebenfalls als im positiven Sinne sonderbar gilt das international erfolgreiche Darmstädter Duo Woog Riots. Mit ihrem erfrischenden Mix aus Elektro, Indie und Dancepunk und ihrer unaffektierten Professionalität lassen sie jeden Zweifler in der Ecke stehen. Ein Muss für alle, die besondere Abende im Blumen lieben! (daw)
Klingt wie: Neil Young sucht Mr. Vain.

Das Blumen / Fr, 5. März / 21 Uhr / Abendkasse 3 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Tim Fischer singt Georg Kreislers „Gnadenlose Abrechnung“ — **CHANSON**

„Ich verachte jede Frau von Beruf – wenn ich kann; wurde trotzdem eines Tags von Beruf – Ehemann. Vater bin ich auch von Beruf – unverhofft; schlage dieses Kind von Beruf – gern und oft. Werde mit der Zeit von Beruf – etwas grau; schlag' nicht nur das Kind von Beruf – auch die Frau.“ Die Lieder, die Tim Fischer an diesem Abend zum Besten gibt, stammen vom schwarzhumorigen Wiener Kabarettisten Georg Kreisler. Er tritt selbst nicht mehr auf, hat jedoch für den Chansonnier ein neues Programm zusammengestellt. Fischer singt es völlig schnörkellos – nur er und Rüdiger Mühleisen am Klavier. (ali)
Klingt wie: Der kleine Mann gegen den Rest der Welt – und die Waffe heißt Musik.
Staatstheater Darmstadt, Großes Haus (auf Einladung der Centralstation)
Sa, 6. März / 20.30 Uhr / Abendkasse 23 bis 36 Euro

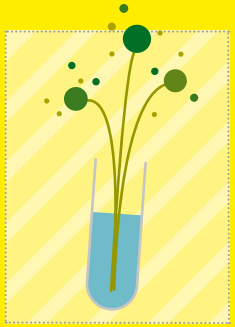
Favoriten des Monats

„Urban Styles“ mit DJ Kitsune (Ffm) und IDC-DJs (Darmstadt) — HIP HOP

„Urban Styles“ nennt sich das Format, mit dem Schlosskeller und IDC Records kultig-kultivierten HipHop in Darmstadt hör- und tanzbar machen wollen. Diesmal zu Gast: Der Frankfurter DJ Kitsune, der sich spätestens mit seinem exklusiven Sampler, dem Album „Victory“, einen Namen als großer Kenner der feinsten HipHop-Häppchen machte. Auf dem Album finden sich zum Beispiel Tracks der Rapper Stat Quo und Samy Deluxe wieder, die sich an diesem Abend ganz sicher auch auf den Plattentellern drehen werden! (tk)
Klingt wie: JayZ meets Curse, Eminem meets Aggro Berlin

Schlosskeller / Sa, 6. März / 22 Uhr / Abendkasse 5 Euro

„Naturentdeckung erfreut – das Besucherlabor“ — FRÜHLINGSGEFÜHLE



Ein Stündchen Naturbildung am Nachmittag, also die Vermittlung biologischer, ökologischer und kultureller Zusammenhänge, bietet das Besucherlabor des Bioversum Kranichstein für Familien mit Kindern von 6 bis 10 Jahren. Unter dem Motto „Forschen – Erkennen – Erleben – Handeln“ finden Exkursionen rund um das Jagdschloss Kranichstein statt. Man lernt die Survival-Tricks heimischer Pflanzen kennen oder kann mit dem Fernglas Graugänse, Kormorane, Seidenreiher und Kanadagänse beim Brutplatz-Sichern beobachten. (mei)
Klingt wie: Schnupperkurs Natur mit Spaßfaktor!

Bioversum Kranichstein / So, 7. + 14. März 2010 / 14 und 15.30 Uhr
Eintritt 2 Euro (Anmeldung unter 06151 - 97111888)

„Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner“ — SPENDEN-SATIRE

Fünf Schauspieler streiten sich an diesem Theaterabend um das „Wie gestalte ich eine Spenden-Gala?“. Die Bühne wird dabei zum Podium für die Talente, Emotionen und Moralvorstellung der Figuren, die mit demaskierenden und nachdenklich stimmenden Dialogen das Spenden und Helfen per Banküberweisung hinterfragen. Mit Jens Poths Inszenierung der Satire „Benefiz – Jeder rettet einen Afrikaner“ ist in den Kammerspielen ein gelungenes und intelligentes Stück Theater voller Polemik und bitterem Witz entstanden. (mei)
Klingt wie: Unbedingt Aufmerksamkeit spenden!

Staatstheater Darmstadt (Kammerspiele) / Fr, 12., + So, 28. März / 20 Uhr
Abendkasse 12,50 Euro

Fullgazz (Darmstadt) vs. DontCanDJ (Darmstadt) — ELECTRIC CITY!

Kennt Ihr diese Abende, an denen man vor lauter Möglichkeiten nicht weiß, wohin? Die gibt es auch in Darmstadt. Wenn einerseits in der Centralstation das Darmstädter DJ-Duo Fullgazz das Beste aus dem Elektrofundus der letzten zehn Jahre durch die Lautsprecher schickt und dabei zwischen Boys Noize und den Klaxons nichts auslässt, aber nebenan im Schlosskeller das DontCanDJ-Team gekonnt die Elektroschule aufmischt – wohin bloß das Tanzbein schwingen? Die diplomatische Lösung: Partyhopping für Fortgeschrittene! (tk)
Klingt wie: Elektrohits à la Ed Banger und Kitsuné vs. Minimal Electronica
Centralstation (Halle) / Fr, 12. März / 22 Uhr / Eintritt frei vs.
Schlosskeller / Fr, 12. März / 22 Uhr / Abendkasse 3 Euro

Favoriten des Monats

Musik und Film: „It Might Get Loud“ — GITARRENKULT

Der Regisseur Davis Guggenheim zieht in diesem „Rockumentary“ aus dem Jahr 2008 alle Register, wenn er die Gitarrenhelden Jimmy Page (Led Zeppelin), The Edge (U2) und Jack White (White Stripes) zusammentreffen lässt. Das Prädikat „Kultfilm“ ist vorprogrammiert. Famos sind die Bilder, die Jack White zeigen, wie er inmitten einer Südstaatenidylle mit einer Glasflasche und einem Holzstock hantiert und schräge Gitarrensounds erzeugt. „It Might Get Loud“ ist eine Hommage an die E-Gitarre und setzt den Spot auf die intime Beziehung der Musikerlegenden zu ihrem Instrument. (ali)

Centralstation (Saal) / Sa, 13. März / 20.30 Uhr / Abendkasse 5 Euro

Cornadoor + Concrete Jungle + DJ General Motors — REGGAE

„Raus aus den vielen Pulloverschichten und rein in ein vielversprechendes Reggaevergnügen!“ Mit dabei sind der momentan bundesweit immer bekannter werdende Solo-Artist Cornadoor aus Bielefeld und die erfahrenste Reggaeband Darmstadts, Concrete Jungle. Das verspricht Urban Roots Reggae vom Feinsten. Supported vom Darmstädter DJ General Motors (Vinyl!) kann dann bis zu den, nun ja, ersten Sommersonnenstrahlen weitergetanzt werden... (lz)
Klingt wie: „Hallo Frühling, haste schon den Sommer gesehen?“

603qm / Sa, 13. März / 22 Uhr / 8 Euro

„Gute Stube“ mit Married To The Sea + Oliver Burghardt — INDEPENDENT-POP

Erinnert sich noch jemand an Hefner? Nicht den schmierigen alten Herren, der uns beim Zappen immer bei MTV lustgreisenesk entgegengrinst. Sondern die gleichnamige englische Schrammel-Independent-Band, deren windschiefe Songs über Benson & Hedges-Zigaretten unsere Herzen aufgehen ließen wie Krebbel, für die Billy Bragg und die Violent Femmes alles stehen und liegen ließen? Diese Hefner? Niemand? Egal – Married To The Sea aus Liverpool tragen deren Erbgut in sich und mal sehen, was an diesem Montag mit unseren Herzen passieren wird. Davor spielt übrigens der knertzige Songwriter Oliver Burghardt. (mh)
Klingt wie: The Drums, The Wave Pictures, Shout Out Louds
Hoffart-Theater (Lauteschlägerstraße 28a) / Mo, 15. März / 20.15 Uhr (direkt nach der Tagesschau) / Abendkasse 5 Euro

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Toni Mahoni — SINGER/SONGWRITER-COMEDY

Die Berliner Schnauze Toni Mahoni zelebriert mit seinem neuen Programm die ungezwungene Freude an der eigenen Genusssucht, an einfachen Lösungen und am Drehen von dicken Dingern. Alles klar? Okay, etwas konkreter: Tom Waits trifft auf Helge Schneider mit Strohhut und Kippe im Mundwinkel. Gemeinsam lassen sie Bilder entstehen, die kein Mensch je so hätte sehen wollen. Stammtisch-Lyrik trifft auf Stoa, musikalisches Genie auf seltene Menschenkenntnis. Amusement am Abgrund, begleitet von drei außerordentlich kuriosen Musikern. Kann man nicht erklären, muss man sehen. Denn: „Irgendwat is immer.“ (pd)

Centralstation (Saal) / Do, 18. März / 20 Uhr / Abendkasse 14 bis 19 Euro

Favoriten des Monats

Tom Wax — **ELEKTRONISCHE TANZMUSIK**

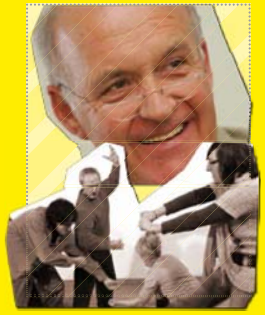
„Stella spielt House“, oder richtiger: Tom Wax legt House im Stella auf. Nix Besonderes? Schon! Der DJ, Produzent und Remixer, 1972 in Darmstadt geboren, später die ganze (Techno-)Welt bereist, mixt seit mehr als 20 Jahren elektronische Tanzmusik. Plattenvertrag beim Sven-Väth-Label Harthouse, zwei echte Club-Hits, Produzent für Marusha, Talla 2XLC, Mijk van Dijk, Ian Oliver und Terry Lee Brown Jr, Remixes für Erasure, The Shamen, Sparks oder Tomcraft, You Fm-DJ, seit Januar 2010 eigene Radio-Show bei Big City Beats FM. Kein Anfänger also, der Mann! Und dann ist der Eintritt bei Toms Gastspiel in der Heimatstadt auch noch frei. (ct)
Klingt wie: „It’s Our Future“ und „Back On Plastic“

Stella (Rheinstraße 40-42) / Do, 18. März / 22 Uhr / Eintritt frei

Internationaler Kinder- und Jugendtheatertag — **KULTUR FÜR KINDER**

Am 20. März ruft einer der sinnvolleren „Weltirgendwastage“ dazu auf, Euren Nachwuchs mal mit einer uralten Kulturform zu konfrontieren: Im Vergleich zu Buch, Film und Fernsehen ist im Theater ein viel direkteres Erleben des Gespielten möglich. Und vielleicht wird ja die eine oder andere Vorstellung eine Leidenschaft begründen, die einen dann ein Leben lang begleitet. Möglichkeiten dazu gibt es in der Darmstädter Theaterszene genug, zum Beispiel mit dem „Sams“ im TAP, der „Roten Zora“ des Kindertheaters Hopjes im Hoffart-Theater oder bei der neuen Produktion des Theaterlabors, George Taboris „Jubiläum“, im Theater Mollerhaus. (tman)

Die Darmstädter Theater / Sa, 20. März (und nahezu täglich) / eigentlich unbezahlbar



Götz W. Werner & die theatermacher: „an die Arbeit!“ — **INTERAKTIVER VORTRAG**

„Einkommen ist ein Bürgerrecht, Vollbeschäftigung eine Illusion. Also müssen wir Arbeit und Einkommen trennen“, schreibt der dm-Chef Götz W. Werner in seinem Buch „Einkommen für alle“. Für die Idee des „bedingungslosen Grundeinkommens“ tourt er seit drei Jahren durch Deutschland. An diesem Abend kommt er in die Centralstation und wird seine Vision zum ersten Mal interaktiv vortragen. Die theatermacher werden ihn mit packenden und provokanten Performance-Szenen begleiten – und das Publikum ist eingeladen zur lebendigen Debatte. (jdc)

Centralstation (Saal) / Mi, 24. März / 19 Uhr / Eintritt frei

„Frischzelle“ mit Must Have A Pony + Kings & Killers — **PONYKILLER**

Die Frischzelle beschert uns an diesem Abend ein Doppelkonzert – und das wie immer für lau. Die beiden oben genannten Bands sind gemeinsam am Touren und bestreiten den Auftakt ihrer „Ponykiller-Tour 2010“ im Knabenschulkeller. Das Hamburger Rocktrio ist bereits zum zweiten Mal zu Gast, während das in Darmstadt gestrandete Trashpop-Quartet aus New York nicht mehr aus unserer Stadt wegzudenken ist – sozusagen Dauergast ist. Auswärts- trifft auf Heimspiel. In jedem Fall ein Freundschaftsspiel. (gs)
Klingt wie: Rock‘n‘Roll Trashpop

Bessunger Knabenschule (Keller) / Mi, 24. März / 21.30 Uhr / Eintritt frei

Favoriten des Monats

Suicidal Tendencies (USA) + 47 Million Dollars (DA) — **PUNK/HARDCORE**

13 vs. 47! Venice Beach Skatecore since 1981 trifft auf Hardcore made in Darmstadt seit 1999! Das diesjährige Gipfeltreffen in Sachen harter Gitarrenmusik in unserer Stadt schlechthin. Cyco Miko und seiner Band kann man heute zu Recht einen Kultstatus in der Punk-/Hardcoreszene bescheinigen. Klassiker à la „Possessed to Skate“ oder „Institutionalized“ sind aus dem kollektiven Szene-Gedächtnis nicht mehr wegzudenken! Es gilt: Bandana uff de Kopp, Schirmmütze nach oben klappen und im Moshpit zu HC, Crossover-Thrash, Metal-Riffs, Oldschool-Chören, Moshparts, Breakdowns und Singalongs für Nackenschmerzen sorgen! (gs)
Klingt wie: Still Cyco after all these years

Centralstation (Halle) / Fr, 26. März / 20.30 Uhr / Abendkasse 25 Euro

Phil Fill & Jacob And The Appleblossom + DJ Beatpete — **ELECTROPOP**

Elektro-Pop im gemütlich blumigen Wohnzimmer? Nun, es wird weder sachte noch seicht, denn Tanzen ist angesagt – bis die Klamotten feucht vom Leibe hängen. Phil Fill geben auf der Bühne grundsätzlich alles, um die hungrige Meute mit elektronischen Funk zu füttern. Jacob & The Appleblossom ist das neue Projekt des „Wagner Love“-Sängers Jacob Vetter. Unterstützt von Phil an den Drums bieten sie eine experimentelle Mischung aus Elektro, Pop und souligen Jazz. Wir dürfen gespannt sein! (daw)
Klingt wie: Tanzen, Tanzen, Tanzen

Das Blumen / Fr, 26. März / 21 Uhr / Eintritt stand bei Redaktionsschluss nicht fest

Weitsicht Multimedia-Festival Darmstadt — **Audiovisuell**

Volles Programm beim sechsten Weitsicht-Festival: Neben acht Live-Multivisions-Shows internationaler Top-Fotografen, die von Indien über Korsika bis Kanada führen, erwarten die Besucher die Fachmessen „FARO“ (alles rund um Fotografie, Adventure, Reisen und Outdoor) und „Multimedia“ (mit Neuigkeiten aus dem Bereich „Foto und Video“). Zusätzlich gibt es an beiden Tagen Fachseminare und Workshops sowie über ein Dutzend Stände zu den Themen „Nachhaltiges Reisen und Outdoorsport“. Der Eintritt zu den Fachmessen ist frei. (jes)

Darmstadtium / Sa, 27., + So, 28. März / 11 bis 22 Uhr (Sa), 11.30 bis 22 Uhr (So)
Tageskasse ab 14 Euro pro Vortrag, Tagesticket 48 Euro (Nachfrage ist groß, deshalb am besten im Vorverkauf online unter www.weitsicht-darmstadt.de kaufen)

Alle Fotos der Favoriten: Veranstalter

Saga — **SOGENANNTER CLASSIC ROCK**

Erstens: Den Typen, der „You’ll Never Walk Alone“ gemeinsam mit der SVD-Mannschaft verhunzt hat, haben sie rausgeschmissen. Zweitens: Sie werden die „Radio Bob“-Hörer nicht über Gebühr mit neuem Zeugs quälen, sondern ihr klassischstes Album komplett runterspielen, das mit dem crazy Leoparden-Dompteur-Cover. Drittens: Liebe Agentur, das Ding ist von 83, nicht, wie Ihr glaubt, von 94. Viertens: Wenn man diesen alten Krams „Progressive Rock“ und seine Tour „This Is Now 2010“ nennt, ist man entweder sehr mutig oder sehr senil. Fünftens: Saga sind in der Stadt, I Am The Flyer! (mh)
Klingt wie: Asia, Rush, Toto – aargh!
Centralstation / Di, 30. März / 20.30 Uhr / Abendkasse 29,50 Euro

Suche und finde!

Schöner leben im Lebensraum

„Suche und finde!“ Diesmal mit dem Golgatha-Ampelmännchen – das bietet viel Raum für Interpretationen und Zündstoff.

An einer der meist genutzten Fußgängerampeln über den Cityring wurde vor einer Weile dieses dritte, rote Ampelmännchen angebracht. Die Form ist eindeutig und an dieser Stelle und in dieser Farbe gleichzeitig zwei- bis vieldeutig. Einmal ist es natürlich die von Kruzifixen bekannte Darstellung des christlichen Heilandes. Kruzifixe finden sich nicht nur in Kirchen und bayrischen Klassensälen, an Straßen werden Kreuze häufig an den Stellen aufgestellt, an denen Menschen im Verkehr zu Tode kamen.

Zusammen mit der Ampelfarbe „rot“ ergibt sich an dieser Stelle aber auch die Botschaft des Ost-Ampelmännchens mit den auseinander gebreiteten Armen: „Stopp, nicht gehen.“ Zeigt die Ampel „rot“, so steht das dritte Ampelmännchen im Einklang mit seinen beiden Kollegen, zeigt die Ampel „grün“, so ergibt sich ein Widerspruch. Die meisten gehen vermutlich eh, wenn kein Auto kommt.

Wie es der Künstler meint, wissen wir mal wieder nicht – und beim Umfang der mit diesem Symbol verknüpften Mythologie gibt es eine große Anzahl weiterer Deutungsmöglichkeiten. Wie interpretiert Ihr es? Schreibt es uns auf Facebook: **facebook.com/pmagazin** unter „Suche und finde“.
(Paul Gruen)

Foto: Paul Gruen

DARMSTÄDTER KINOS HIGHLIGHTS

Alice im Wunderland — **im CinemaxX auch in 3D!** — **Darmstädter Kinos**

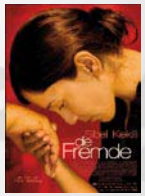
USA 2010 / Regie: Tim Burton / Darsteller: Mia Wasikowska, Johnny Depp, Anne Hathaway / FSK: unbekannt
Länge: unbekannt / Filmstart: 04. März

In ihrem siebten gemeinsamen Film sind Tim Burton und Johnny Depp nunmehr bei dem Stoff angekommen, den zu verfilmen die beiden Kollaborateure des Skurrilen geboren wurden: Auf den Motiven und Figuren Lewis Carrolls basierend, ist dieses „Alice im Wunderland“ im Grunde eine Fortsetzung der klassischen Vorlage. Tim Burton hat seiner Fantasie freien Lauf gelassen und arbeitet erstmals in 3D.

Männer die auf Ziegen starren — **Citydome Darmstadt**

USA 2009 / Regie: Grant Heslov / Darsteller: George Clooney, Ewan McGregor, Jeff Bridges / FSK: 12 / Länge: 90 Min.
Filmstart: 04. März

Herrlich absurde Groteske über einen britischen Journalisten, der im Irak auf eine ganz besonders verrückte Eliteeinheit von Soldaten stößt, die Terroristen mit höchst unkonventionellen Methoden bekämpfen sollen. George Clooney, begleitet von Jeff Bridges, Ewan McGregor und Kevin Spacey, präsentiert sich in Höchstform als moderner Jedi-Ritter mit dem tödlichen Blick.



Die Fremde — **Programmkino Rex**

Deutschland 2009 / Regie: Feo Aladag / Darsteller: Sibel Kekilli, Nizam Schiller, Derya Alabora / FSK: 12 / Länge: 123 Min.
Filmstart: 11. März

Wieder eine starke Rolle für die „Gegen die Wand“-Entdeckung Sibel Kekilli: In dem Film von Feo Aladag spielt sie eine junge türkische Mutter, die im starren Familienverbund mit seinen Traditionen und Regeln zerrieben wird, weil sie die Hoffnung auf ein eigenes Leben nicht aufgeben will. Sie bricht aus ihrer Wahnsinnsehe in Istanbul aus und sucht Zuflucht bei den Eltern in Berlin.

Drachenzähmen leicht gemacht — **im CinemaxX auch in 3D!** — **Darmstädter Kinos**

USA 2010 / Regie: Dean Deblois, Christopher Sanders / FSK: 6 / Länge: unbekannt / Filmstart: 25. März

Die Macher von „Shrek“, „Madagaskar“ & „Kung Fu Panda“ entführen ihr Publikum diesmal auf eine faszinierende Wikinger-Insel, wo der Kampf gegen raffinierte Drachen zum Alltag gehört. Als der junge Hicks – Sohn des Stammesoberhaupts – sich mit einem verletzten Drachen anfreundet, den er gerettet hat, verstößt er gegen die Wikinger-Ehre, die seinem Vater über alles geht.

Precious — **Programmkino Rex**

USA 2008 / Regie: Lee Daniels / Darsteller: Gabourey ‚Gabby' Sidibe, Mo'Nique, Paula Patton / FSK: unbekannt
Länge: 109 Min. / Filmstart: 25. März

„Precious“ erzählt vom harten Leben eines übergewichtigen schwarzen Teenagers, die im Harlem der späten 80er Jahre eine persönliche Emanzipationsgeschichte erlebt. Lee Daniels Film ist ein bewegendes Drama, etwas dick aufgetragen und doch erstaunlich frei von Kitsch und Sentimentalität. In seiner schonungslosen Darstellung enorm kraftvoll und mitreißend.

CinemaxX Darmstadt
Goebelstraße 11
Infos & Tickets:
(06151) 8705868

Citydome Darmstadt
Wilhelminenstraße 9
Infos & Tickets:
(06151) 29789

CINEMAXX Darmstadt
citydome
Helia • Festival • Pali • Programmkino Rex

Mehr Infos im Kino und unter www.kinos-darmstadt.de

Café Goebel

- Großes Frühstücksangebot
- Wechselnde Wochenkarte
- Speisen à la carte
- Kuchen und Torten
- Kaffee- und Teespezialitäten
- Cocktails und Longdrinks

Separater Raucherbereich

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	7:30 - 24:00 Uhr
Freitag	7:30 - 01:00 Uhr
Samstag	10:00 - 01:00 Uhr
Sonntag	10:00 - 24:00 Uhr
Warme Küche	11:00 - 23:00 Uhr

Mittagstisch / Tageskarte

Montag - Freitag	11:30 - 17:00 Uhr

Gutschein für einen Frühstückskaffee*

Bestellen Sie ein Frühstück im Café Goebel, legen Sie diesen Gutschein bei der Bestellung vor und schon erhalten Sie eine Tasse Kaffee gratis dazu.

Direkt gegenüber CINEMAXX Darmstadt am Hauptbahnhof

Goebelstr. 21 | 64293 Darmstadt | Tel. 06151-500 3718 | Fax 06151-500 3719

Café Goebel
Café | Bar | Lounge | Restaurant

* Gutschein gültig bis zum 30.04.2010

MADE IN DARMSTADT

Schlaglöcher

Mit dem Stopfen von Haushaltslöchern tut sich die Stadt Darmstadt (wie viele andere Kommunen auch) derzeit ziemlich schwer. Dafür aber stopft sie andere Löcher: die Schlaglöcher! Anruf genügt: bei der Stadt Darmstadt besonders fiese Schlaglöcher melden, die das eigene Auto bei der morgendlichen Fahrt auf die Arbeit auf die Stoßdämpfer-Probe stellen. Ein „Stopf-Kommando" hat schon im Januar 3.500 Arbeitsstunden geleistet, um Darmstadts Straßen notdürftig zu flicken.

Nachdem der diesjährige Winter es besonders schlecht mit ihnen gemeint hat, ist auf Darmstadts Straßen seit dem Abtauen des Schnees Slalom-Fahren angesagt. Woher die Löcher kommen? Im Asphalt entstehen durch die Schwingungen der Fahrzeuge Risse. In diese dringt Feuchtigkeit ein, dann kommt der Frost. Im Physikunterricht aufgepasst? Genau: Das sich ausdehnende Eis sprengt Löcher in die Asphaltdecke und in Nullkommanix wurde aus unserer Wissenschaftsstadt „Schlagloch-City".

Schuld ist auch, dass ein Großteil von Darmstadts Straßen schon vor dem Bilderbuchwinter in einem schlechten Zustand war. Aufgrund der Witterung ist eine vernünftige Sanierung der bröckelnden Straßen erst bei steigenden Temperaturen möglich. Aber auch dann wird sie teuer: Die Grundsanierung eines einzigen Loches kostet etwa 250 Euro, 750.000 Euro müssen nun im Haushalt zusätzlich eingestellt werden. Und genügend Personal, um flächendeckend zu agieren, ist wohl auch nicht vorhanden, zumal es für den nun vom Stadtparlament abgesegneten Bau der Nordostumgehung benötigt wird. Gerüchten zufolge gibt es schon Ideen, die umstrittene Umgehungsstraße in „Schlaglochumgehung" umzutaufen, um wieder mehr Bürger von ihrer Relevanz zu überzeugen.

Als habe es die Not geahnt, hat sich das Darmstädter Unternehmen Fludicon auf den Bau adaptiver Dämpfungssysteme spezialisiert. Bauen kann man damit Stoßdämpfer für Autos, die sich blitzschnell der jeweiligen Straße und ihren Schlaglöchern anpassen. Vielleicht sollte das im Schenck-Industriepark ansässige Unternehmen sein Know-How dahingehend erweitern, wie man Dämpfungssysteme entwickelt, die sich Haushaltslöchern anpassen und diese blitzartig stopfen, bevor die nächste Umgehungsstraße den finanziellen Krater noch weiter aufreißt? (Meike Heinigk)

Foto: Jan Nouki Ehlers

Auf P-atrouille mit der Schlosspolizei

P-rotokoll eines nächtlichen Streifzuges

Nach über 80 Jahren ist Mitte Februar das berühmteste Polizeirevier Darmstadts aus seiner Residenz im Schloss in die Bismarckstraße gezogen. Das P begleitete zum Abschied die beiden jungen Polizeikommissare (und P-Leser) David und Sebastian eine ganze Winternacht lang – und protokollierte eine „typische" Wochenend-Nachtschicht auf dem Schlossrevier. Von Kontrollen, Kuriosem und Kürzeln.

Das P-rotokoll:

18.00 Uhr **Dienstbeginn** auf dem 1. Polizeirevier. Die Polizeikommissare (PK) Sebastian und David führen mich ins Herz der Dienststelle: die Kaffeeküche (KK). Hand- und Pfotenshakes mit den „Kollegen" sowie Diensthund „Blacky".

18.26 Uhr Ich fühle mich fast schon wie ein richtiger Polizist, denn ich muss erst einmal Formulare ausfüllen. Aber „leider" nur einfach und nicht vierfach, wie es richtige Beamte tun. Ich hafte für mich selbst und behalte selbstverständlich Polizeigeheimnisse für mich, wie zum Beispiel … **ZENSIERT.**

18.30 Uhr Sebastian führt mich durch das doch sehr „antiquierte" Schlossrevier. „Ich freue mich auf ein neues, modernes Revier, das hoffentlich auch die nächsten 80 Jahre **überlebt**", erzählt er mir während des Rundgangs. Ich nicke verständnisvoll.

18.36 Uhr Der Höhepunkt der Führung: Die **Asservatenkammer**! Betäubungsmittel (BtM), Falschgeld und Waffen erblicke ich nicht – nur einen sichergestellten Führerschein. Enttäuschung.

18.40 Uhr Erste **Einbuchtung** der Schicht! Ich setze mich probeweise in die zwei Quadratmeter große Präsenzzelle (PZ) aus Plexiglas. Sie versprüht beinahe den selben Charme wie die Plexiglas-Brücke am Schlossgraben – keinen!

18.41 Uhr **Flucht** aus der Präsenzzelle. Es erinnert mich zu sehr an Busfahren in der Rushhour: eine beengte, olfaktorische Herausforderung.

18.45 Uhr Ich bekomme Polizei-Ausrüstung ausgehändigt: Schutzweste, Mag-Lite, Funkgerät. Neidischer Blick auf Davids **Waffe**. Na ja, die (Schreib-)Feder ist mächtiger als das Schwert. Angeblich.

Nachteinsatz: P-Reporter Jacob mit Schutzweste & Co.

18.50 Uhr Sebastian zeigt mir ein paar **Polizei-Programme** am Computer. Wir berechnen Bremswege von Fahrzeugen. Ich werde ab sofort nur noch 30 Kilometer pro Stunde fahren – egal wo.

19.00 Uhr Wir werfen einen Blick in die Liste der aktuell abgeschleppten Autos. Sechs Fahrzeuge hat's heute in Darmstadt erwischt. „Täglich rufen Fahrzeughalter panisch an und befürchten, dass ihr Wagen **gestohlen** wurde", erzählt mir Sebastian.

19.03 Uhr Blick in die aktuelle **Polizeistatistik**: Im Schnitt werden in Darmstadt „nur" zwei Autos pro Monat geklaut. Beruhigend, solange es nicht das eigene ist.

19.10 Uhr Der Dienstgruppenleiter (DGL) ruft zur Besprechung. Es beginnt ein taktisches Tauschen von Schichten. Die Beamten reden in **Geheimsprache** – ich bekomme vor lauter Abkürzungen einen Fimmel (AküFi) – und kaum was mit. Ob das auf mich abfärbt?

19.42 Uhr **Schreie** aus der KK. Im TV schlägt GER SWE bei der Handball-WM.

20.01 Uhr Erster Notruf: **Schlägerei** in der Elisabethenstraße. Wir flitzen durch die Fußgängerzone. Ich bin aufgeregt. Leider war eine andere Streife schneller vor Ort.

20.15 Uhr Zurück zum 1. Polizeirevier (Prev). Gemeinsames Pizza- und Pasta-Essen vorm Fernseher. Für meine TV-Vorschläge ernte ich lautes Gelächter aus der Runde. Was haben die „Kollegen" denn gegen „Kll" oder „**Die Autobahnpolizei**"?

21.06 Uhr Anruf in der Einsatzzentrale (EZ) wegen eines „abgängigen" Kindes. Das Kind soll schon den ganzen Tag im **K-Bus** durch die Gegend fahren und weigert sich auszusteigen. Ein anderes Team kümmert sich um das K-Bus-Kind.

21.45 Uhr Einsatz über 110: **Verkehrsunfall** im Martinsviertel. Ein Jeep rammte beim rückwärts Einparken mit seiner Anhängerkupplung einen anderen Wagen. Der ehrliche Fahrer verständigte die Polizei und wir ermitteln anhand des Kennzeichens den Geschädigten. Er wohnt gegenüber und die beiden regeln den Schaden unter sich. Es bleibt bei einer mündlichen Verwarnung für den Unfallverursacher. Sebastian und David kennen die Parkplatzproblematik im Martinsviertel.

22.05 Uhr Erste **Fahrzeugkontrolle** während der Fahrt. Wir überprüfen ein Darmstädter Kennzeichen vor uns: Kennzeichen und Halter sind „negativ". Es liegt nichts gegen den Fahrer beziehungsweise zum Fahrzeug vor.

22.10 Uhr Wir fahren zum **Polizeipräsidium** am Böllenfalltor. Ich erhalte spontan eine „Audienz" beim Polizeiführer vom Dienst (PvD). Er ist des Nächtens für ganz Südhessen verantwortlich und nimmt sich dennoch Zeit für mich.

22.17 Uhr Der PvD erklärt mir die Leitstelle. Es sieht aus wie an der Börse. Ein halbes Dutzend Beamte sitzen vor vier bis fünf Monitoren und nehmen die ganzen Notrufe per Headset entgegen. „Bisher ist es ein ruhiger Abend in Südhessen", erzählt mir der Polizeiführer. „Aber normalerweise **brennt's** an den Wochenenden. Und in Vollmondnächten ist sowieso mehr los", sagt er mir zum Abschluss. Leider haben wir heute Halbmond.

22.44 Uhr Funkmeldung von einer Schlägerei beim Übergangswohnheim. Wir kommen trotz des **Blaulichts** schon wieder nur als zweite Streife an. So langsam wünsche ich mir eine Vollmondnacht.

23.02 Uhr Rückfahrt zum Schlossrevier. An der Kreuzung Frankfurter Straße / Pallaswiesenstraße hält uns eine Frau an. Ihre Begleitung wurde angeblich beklaut. Beim Überqueren der Straße wird die unvorsichtige Frau fast überfahren – **Schock**! Bei der Überprüfung der Personalien stellt sich heraus, dass beide ziemlich alkoholisiert sind und Widersprüchliches erzählen. Sie sollen sich am nächsten Tag nüchtern auf dem Revier melden.

23.17 Uhr Streifenfahrt durch den **Herrngarten** und über den Lui: keine verdächtigen Wahrnehmungen (VWa).

23.30 Uhr Wir halten ein Fahrzeug in der Fußgängerzone an. Vier junge Twens sitzen aufgeregt drin. Ihre erste Polizeikontrolle – meine auch als Co-Kontrolleur. Der Fahrer stimmt einem **Alkohol-Test** zu: 0,0 Promille. Gut für ihn. Zum Abschied gibt es – als verkehrserzieherische Maßnahme – eine mündliche Verwarnung fürs Fahren in der Fußgängerzone.

23.36 Uhr Auf der Rückfahrt zum Revier passieren wir den Ratskeller. Pöbelnde Jugendliche ziehen gerade davon. Die Kellner erzählen uns von einer kleinen **Keilerei** und dem Hausverbot, welches sie den Unruhestiftern erteilt haben. Der Geschädigte verzichtet auf eine Anzeige. Keine Anzeige, keine Polizeiarbeit.

23.42 Uhr Uns kommt tatsächlich ein Auto auf dem Marktplatz entgegen. Der Marktplatz ist Fußgängerzone und der Fahrer „gewinnt" durch seine Aktion eine Fahrzeugkontrolle. Er behauptet, sich angeblich „verfahren" zu haben. **Alkohol-Test** ergibt 0,53 Promille. Ein weiterer Test nach fünf Minuten zeigt 0,49 Promille. Der Fahrer darf nicht weiter fahren. Sein Fahrzeug wird im Schloss ab- und der Schlüssel sichergestellt. Der Mann kommt mit einer Belehrung, aber ohne Auto davon.

24.00 Uhr **Halbzeit**: Wir kehren aufs Revier zurück. David verrät mir, dass er „das Flair vom Schlossrevier vermissen wird." Ich vermisse noch ein wenig „Action".

0.31 Uhr Eine **Ruhestörung** bei einer Bar in der Innenstadt wird gemeldet. Wir fahren direkt vor das Lokal und bitten den Betreiber leiser zu machen. Drinnen tobt noch der Bär – draußen noch kein Bulle.

0.40 Uhr Streifenfahrt durch die Innenstadt. Wir halten einen Kleinwagen mit Darmstädter Kennzeichen wegen verdächtiger Fahrweise in der Pallaswiesenstraße an. Ein Darmstädter mittleren Alters stimmt dem **Alkohol-Test** zu: 1,05 Promille. Kritischer Bereich, denn ab 1,1 Promille ist die so genannte absolute Fahruntüchtigkeit erreicht. Das Auto des Betrunkenen wird von David ordentlich geparkt, der Mann auch – und zwar auf der Rückbank unseres Polizeiwagens.

1.05 Uhr Wir erreichen das 2. Polizeirevier für den gerichtlich verwertbaren Alkohol-Test am so genannten **„Evidential"**. Das ist ein brummender Kasten im Konsolen-Look der Achtziger Jahre. Der Betrunkene muss zweimal ins „Evidential" blasen, danach spuckt das Gerät die entscheidende Notiz heraus: 1,08 Promille. Das ist haarscharf an einer strafrechtlichen Verfolgung vorbei. Suff gehabt!

1.47 Uhr Sebastian und David sitzen immer noch am **Papierkram** für die Trunkenheitsfahrt: die vierfach ausgefüllten Formulare. Ich arbeite währenddessen an der Bürokratie-Formel: pro 0,3 Promille zwei Durchschläge mehr zum Ausfüllen?

2.15 Uhr Zurück im Schlossrevier. Noch mehr Formularspaß für Sebastian und David. Die Feder ist nerviger als das **Schwert**, besonders mitten in der Nacht.

2.23 Uhr Notruf in der EZ: Eine Person will bei der „Krone" von der Brücke auf die Straße springen. Wir hüpfen ins Auto. Kein **„Springer"** zu sehen – auch nicht auf der Straße.

1.26 Uhr Notruf über Funk: **Brand** in Kranichstein. Wir rasen mit Blaulicht zur Reviergrenze (Kranichstein gehört noch zum 1. Polizeirevier). Ein Fahrradanhänger wurde im Neubaugebiet angezündet und brennt lichterloh. Die Polizisten löschen das Feuer. Die Befragung der Nachbarn ist ergebnislos: keine Täterbeschreibung.

2.33 Uhr „Wir gehen in die Fahndung ohne Täterbeschreibung", sagt David und „fahren die Brennpunkte in Kranichstein ab". Wir entdecken drei junge Männer mit Tüten und einer Shisha, die angeblich in einem Schrebergarten gegrillt haben. Sebastian lässt sich die Grillstelle zeigen, während David die Personalien der Männer überprüft. Die Geschichte ist plausibel, damit scheiden sie als **Brandstifter** wohl aus.

Lichterloh: In Kranichstein brennt's!

2.55 Uhr Rückfahrt zur Wache. Auf der Kranichsteiner Straße stadteinwärts fährt ein Heppenheimer Mercedes auffällig, nämlich betont langsam. **Fahrzeugkontrolle**: Es ist ein älteres Ehepaar, das sich „nur" verfahren hat. Wir bringen sie auf den rechten Weg Richtung A5. Jede Nacht eine gute Tat.

3.03 Uhr Kontrollfahrt um eine **Großraumdisco** herum. Wir biegen in die Seitenstraße ein und sehen, wie ein Fahrzeug falsch in eine Einbahnstraße hineinfährt und nach zehn Metern parkt. Verkehrskontrolle: Die Anliegerin hat 0,0 Promille und „nur ne Abkürzung genommen". Sebastian und David kürzen den Vorgang auch ab – mit einer Verwarnung im Ordnungswidrigkeitsbereich (Owi).

3.25 Uhr Zurück auf der Wache: Noch mehr Papierkram für die beiden. Ich lasse mir von den anderen Beamten der Nachtschicht **kuriose Polizeigeschichten** aus vielen Jahren Schlossrevier erzählen (siehe Infobox). Die Realität ist besser als Fernsehen.

4.56 Uhr Sebastian und David sind „schon" fertig mit ihrem **Papierkram** – und ich von den vielen amüsanten Anekdoten der Polizisten.

5.00 Uhr Letzte Streifenfahrt für diese Nacht. Zufällig kommen wir beim Nachtbäcker vorbei. **Einsatzkommando** (EK): Nougathörnchen! Keine Verdächtigen in der Backstube. Ich nehme nur ein suspektes Stückchen fest, äh mit.

5.21 Uhr Rückfahrt über den Cityring. In der Zeughausstraße erblicken wir einen jungen Mann AUF der Fußgängerampel sitzend. Aufgeschreckt von der Polizeisirene klettert er herunter. Sichtlich betrunken erklärt uns der österreichische Student – zu Besuch in Darmstadt – seine Aktion: „Ich komme aus den Bergen und klettere halt gerne". Sebastian erteilt ihm schmunzelnd eine mündliche Verwarnung und **„Artistik-Verbot"** für den restlichen Heimweg.

5.28 Uhr Funkmeldung: **Ruhestörung** in der Frankfurter Straße. Angeblich eine viel zu laute Party im Erdgeschoss eines Mehrfamilienhauses. Jemand aus dem zweiten Stock hatte sich beschwert. Wir vernehmen keinen Lärm und den „Störungsmelder". Sichtlich verwirrt erklärt uns der Mann, dass nun nichts zu hören sei. Eine unhörbare Ruhestörung.

5.50 Uhr Rückkehr zum Revier. Wir parken das Fahrzeug am Schlosskeller und hören noch Musik. David sagt: „Die **Bässe des Schlosskellers** zum Dienstende morgens um 6 Uhr waren Kult."

6.00 Uhr **Dienstschluss**! Ich gebe übermüdet meine Ausrüstung ab. Zwölf Stunden P-olizeiarbeit sind vorbei. Jetzt ist Schicht im Schloss.

Polizeigeschichte: Der City-Taucher
Mitte der Siebziger alarmierte eine aufmerksame Bürgerin nachts um vier Uhr die Beamten des Schlossreviers. In der Einkaufspassage sei ein Schaufenster eingeschlagen worden. Der Dieb floh in Richtung des Weißen Turms. Als die Polizisten ihm entgegenkamen, nahm er – sehr merkwürdig laufend – Reißaus. Die Beamten hatten keine Probleme ihn einzuholen, denn mit seinen Flossen (!) und dem Taucheranzug kam er nicht weit. Die Erklärung des betrunkenen Diebes: Er sah den Taucheranzug im Schaufenster und wollte schon immer so ein Ding anprobieren.

Polizeigeschichte: Die Vergiftete
Eines Tages kam eine völlig aufgebrachte Dame mittleren Alters mit einem Korb voller Gemüse aufs Schlossrevier. Sie behauptete, dass ihr Gatte sie vergiften wollte. Die Beweise hätte sie dabei. Die verdutzten Beamten schauten fragend auf den Gemüsekorb. Die Dame packte Gurken und Tomaten auf den Tisch und „zwang" die Polizisten die Lebensmittel unter einen Wasserhahn zu halten. „Sehen sie, wie komisch das Wasser abperlt. Da muss Gift drauf sein!" Die Beamten sahen eine Gurke im Wasserstrahl.

P-olizeigeschichte: Der Zeuge
P-Leser Hannes verdankte seiner Mutter ein paar Stunden in der Präsenzzelle im Schlossrevier. Als er noch Teenager war, beobachtete er eines Nachts einen Verkehrsunfall und erzählte seiner Mutter davon. Die rief im Schlossrevier an und gab ihren Sohn als Zeugen an, ohne dass er davon wusste. Die Eltern fuhren kurz darauf in einen längeren Urlaub und die Vorladungen erreichten weder die Eltern noch Hannes. Der wurde dann eines morgens von der Polizei abgeholt und saß in der Plexiglas-Zelle bis zum Gerichtstermin ein. Und die Moral von der Geschicht': Vergiss Deine Zeugenaussage nicht.

P-olizeigeschichte: Der Verpeilte
P-Leser Tim* fuhr mit seinem Wagen zu einer Hausparty in Bessungen. Als ihn nachts der Hunger überkam, fuhr er betrunken zum Nachtbäcker. Er kehrte zur Party zurück, wo er auch übernachtete. Am Morgen danach wachte er mit Schrecken auf, denn sein Wagen war nicht mehr da. Er rief bei der Polizei an und die verneinten, dass sein Auto abgeschleppt wurde. Also erstatte er Anzeige. Zwei Tage später alarmierten Tims Freunde ihn, dass sein Auto in der Nähe des Nachtbäckers stand: schräg eingeparkt, mit halb offenem Fenster und nicht verschlossener Fahrertür. Der gute Tim hatte am Partyabend beim Nachtbäcker zwar die leckeren Stückchen mitgenommen, aber nicht seinen Wagen. Die Rücknahme seiner Anzeige bedurfte all' seiner Kreativität. (Jacob Chromy)

Hinter einem P steckt auch mal ein Polizist

Polizei-Kürzelquiz

1. Was bedeutet „ZkIs"?
a) Zentralkomitee Informantenschutz
b) Zivilkommando Innenstadt
c) Zirkulärer Insasse

2. Was ist eine „VWA"?
a) Verteidigungs-Waffe
b) V-Mann Warnung
c) Verdächtige Wahrnehmung

3. Wofür steht „VST"?
a) Verkehrsstrafanzeige
b) Vernehmungsstopp
c) Völlig stupide Tat

4. „PvD" heißt ausgeschrieben:
a) Profil vom Delinquenten
b) Polizeichef vom Dienst
c) Punkversamlung Darmstadt

Lösung: 1b, 2c, 3a, 4b

Was passiert mit dem alten Schlossrevier?

Die Antwort des Dezernats V, Bau und Immobilien, der TU Darmstadt:
„In die Räume der Polizei werden zunächst TU Wissenschaftler einziehen und ein Lernzentrum untergebracht werden. Neben der Polizei zieht aus dem Darmstädter Schloss im Jahr 2012 noch die Universitäts- und Landesbibliothek (ULB) aus. Für diese wird derzeit ein Neubau zwischen Mensa-Stadtmitte und dem Alten Hauptgebäude der TU an der Magdalenenstraße errichtet. Nach dem Auszug werden die Räumlichkeiten im Schloss saniert. Der Fachbereich Geschichts- und Gesellschaftswissenschaften, der bisher nur teilweise dort untergebracht ist, soll dann vollständig im Schloss sein Zuhause finden. Neu ins Schloss einziehen werden das Sprachenzentrum der TU und das Studienkolleg, das Patentinformationszentrum, das Europäische Dokumentationszentrum EDZ, das TU-Archiv, das Präsidium sowie das Deutsche Polen Institut. Das Schlossmuseum behält seine angestammten Räume."

Fotos: Jan Nouki Ehlers, Jacob Chromy, Illustrationen: Daniel Wiesen

Jeder von uns ist wichtig

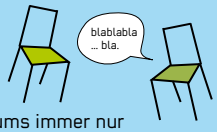
Weiterhin Mittagstisch in der Centralstation – dank eines integrativen Konzepts

Mien Le ist erleichtert. „Arbeiten, einfach arbeiten. Mehr möchte ich nicht. Ich habe immer jeden Job angenommen, auch wenn ich so gut wie nie richtig dafür bezahlt wurde.“ Das ist nun anders, endlich. Der gebürtige Vietnamese, der im Rollstuhl sitzt, ist seit Anfang des Jahres Empfangschef in der Tagesgastronomie der Centralstation. Beschäftigt wird Mien von der gemeinnützigen Integrationsfirma Integis, die reguläre Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung schafft.

In der Halle der Centralsstation, in der Culcha Candela oder die Suicidal Tendencies im März für ein volles Haus sorgen werden, stehen nun Tische und Stühle, ein Büfett ist aufgebaut. An den Tischen sitzen Menschen; essen, lesen, unterhalten sich. Kurz nach der Mittagszeit hat Mien genügend Zeit, aus seiner Arbeitswelt zu erzählen: „Durch die Arbeit bin ich viel selbstständiger geworden. Ich möchte sie auf jeden Fall weitermachen – auch wenn es nicht das ist, was ich gelernt habe.“ Als Empfangschef bezahlen die Gäste Essen und Getränke bei ihm und erhalten Informationen rund um das Programm der Centralstation. Bald wird Mien auch Konzertkarten verkaufen.

Als Empfangschef bekommt Mien einen tariflich geregelten Lohn. Das war lange Zeit seines Arbeitslebens nicht so. Nach dem Studium der Philosophie und Kommunikationswissenschaften sowie einer anschließenden Ausbildung zum Informatikkaufmann wollte Mien sich auf den Medienbereich spezialisieren, bekam jedoch nur Absagen. „Das liegt an meinem Rollstuhl“, ist er sich sicher. „Als ob ein Rollstuhl bedeuten würde, man könne nichts.“ Die Centralstation hingegen hat sich auf Initiative von Stadtrat Jochen Partsch (Die Grünen) und in Kooperation mit Integis auf Mien Le eingestellt: Der Empfangstresen hat entsprechend viel Platz – und auch sonst ist dieser Ort einer der raren Darmstadts, der barrierefrei zugänglich ist und dazu noch genug Raum hat für ganze Krabbelgruppen samt Kinderwagen.

„Die Centralstation kommt mir wie ein verlängertes Wohnzimmer vor. Hier entspannen und begegnen sich ganz unterschiedliche Menschen. Langsam lerne ich auch den ein und anderen kennen.“ Der Kontakt zu den Gästen ist für Mien Le ebenso wichtig wie seine neue Selbstständigkeit. Durch das eigene Einkommen ist er nicht mehr nur noch von den staatlichen Leistungen abhängig.



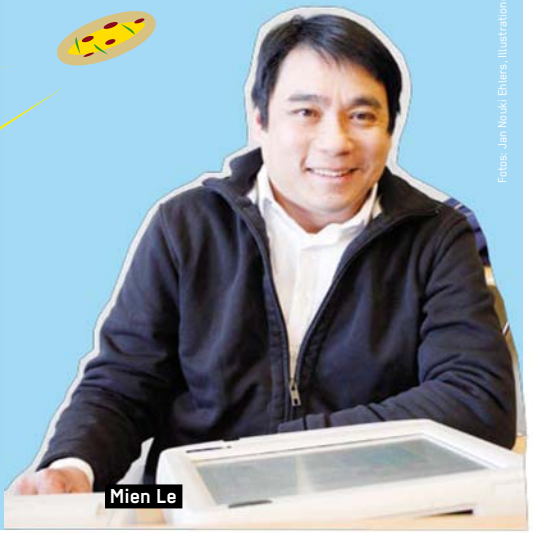
Als Mien nach Ende seines Studiums immer nur Absagen erhielt, engagierte er sich freiwillig. Er absolvierte ein Praktikum bei einer Unternehmensberatung, eines bei attac, dem internationalen Netzwerk der Globalisierungskritiker. Ein Jahr lang arbeitete er bei Bekannten in einem Bistro. Auch im Museum für Angewandte Kunst in Frankfurt am Main sowie bei der Polizei in Darmstadt arbeitete er ehrenamtlich mit oder war als Ein-Euro-Jobber angestellt. Von einer regulären Arbeitsstelle war er dennoch weit entfernt. Hinzu kam: „Als ich gesehen habe, was andere für die gleiche Arbeit bekommen haben, war ich oftmals frustriert.“

Dennoch hat Mien nie aufgegeben. Arbeit zu haben ist ihm wichtig, Arbeit bedeutet Anerkennung. Ganz gleich, ob es Erwerbsarbeit oder ein freiwilliges Engagement ist. Sie lässt den Menschen spüren, dass er existiert und gebraucht wird.

Bei der Darmstädter Integrationsfirma Integis scheint das der Fall zu sein. Sie versucht, für Menschen mit einer Behinderung Brücken zum regulären Arbeitsmarkt zu bauen. Die größte Hürde für das Unternehmen ist es, die Vorbehalte der Arbeitgeber zu überwinden, berichtet Geschäftsführer Peter de Gennaro. Ist dies geschafft, lassen sich auch alle anderen offenen Fragen klären. Die Gastronomie bietet hierbei viele Möglichkeiten, ob im Service, in der Küche oder in der Verwaltung. Jeder Mensch kann sich mit seinen Fähigkeiten einbringen. „Das macht es aus. Jeder von uns ist wichtig“, sagt Mien.

Uns. Das sind in der Centralstation neben Mien Le auch Murat Yilmaz und die hörbehinderte Nada Makovic (in der Küche) sowie (im Service) Praktikantin Amalia Herz und Patricia Haynie, die aufgrund einer Muskelkrankheit nicht länger als fünf Stunden pro Tag arbeiten kann. Ohne Integis hätte der tägliche Gastronomiebetrieb der Centralstation nicht aufrecht erhalten werden können. Aus Kostengründen sollte er nur noch für das abendliche Veranstaltungsprogramm öffnen. Vom neuen Betreiber Integis wurden auch drei von fünf Mitarbeitern der alten Centralstation-Gastronomie übernommen. Nun arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung in einem Team zusammen. Das neue Konzept setzt ein Zeichen, es stellt den Menschen in den Mittelpunkt: sein Recht auf Arbeit und auf eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. (Elisabeth Lawonn)

www.integis-gmbh.de
www.centralstation-darmstadt.de


Mien Le

Fotos: Jan Noukl Ehlers, Illustrationen: Silke Widderich

ANZEIGE

Leckeres Frühstück und frische Tellergerichte

CARPE DIEM

Bistro Carpe Diem
Schuknechtstr. 1, 64289 Darmstadt, Tel: 06151/79181
Öffnungszeiten: 09:00 bis 01:00 Uhr

besonders … einladend

Der Baukultur auf der Spur: die Markthalle (ein Mockumentary)

Ein frisch gebackenes Brot mit Rosmarin – teuer, aber lecker. Dazu, natürlich erst mal probiert, eine Flasche italienischen Weißwein und eingelegte Oliven. Der Beginn des Wochenendes ist gesichert. Nebenan werden handgemachte Seifen verkauft, Brotaufstriche und Gewürzmischungen sowie Bioprodukte aus der Region. Jetzt erst mal eine Pause. Sie holt sich einen frisch gepressten Orange-Avocado-Saft, er sich sein erstes Bier – okay, auf dem Viktualienmarkt in München trinkt man das auch schon ab elf Uhr zur Weißwurscht. Die gibt es hier auch beim Metzger. Wir könnten aber auch die Falafel mit Mangosauce … oder vielleicht asiatisch zum Mittagsimbiss? Die Entscheidung ist schwierig – es riecht von überall her aromatisch und lecker. Schließlich setzen wir uns – mit einem Mix aus allem – gemeinsam an einen der langen Holztische in der Mitte.

Endlich strahlen sie Gemütlichkeit aus. Keine Lacktischdecken und Plastikstühle mehr. Stattdessen: frische Kräutertöpfe auf den Tischen. Auch bei den Ständen wurde auf ein einheitliches Konzept geachtet und die Form- und Materialschlacht beendet. Weniger ist mehr. Das zeigt sich auch an der Decke, die nun eine erkennbare Struktur hat. Sieht wieder aus wie eine richtige Halle – und die Oberlichter kommen nun auch zur Geltung. Was Tageslicht doch ausmachen kann. Die Markthalle ist jetzt die gelungene Ergänzung zur benachbarten Centralstation, die ebenfalls durch Homogenität in ihrer Gestaltung besticht und – direkt oder indirekt – Darmstadt-Marketing betreibt.

Ach, wie klasse: die „Samstagsmaler“ im Carree. Auf der erhöhten Ebene der Markthalle können Kinder mit Darmstädter Künstlern gestalten – heute wird gemalt. Alle haben große bunte Malkittel an und rühren glücklich mit riesigen Pinseln in Farbtöpfen herum. Das kostet lediglich drei Euro, denn das Betreuungsangebot inmitten der Innenstadt wird städtisch gefördert. Kinderfreundlichkeit wird in Darmstadt groß geschrieben.

Es gibt hier auch ein „Darmstadt-Service-Center“, wo man alles rund um Darmstadt erfahren kann. Auch Gutscheine sind erhältlich, die an allen Ständen eingelöst werden können – samstags sogar bis Mitternacht. Im Sommer stehen draußen Tische, Stühle und sogar ein paar Liegestühle zum Entspannen. Wenn es besonders heiß ist, werden kleine Planschbecken aufgestellt, damit sich die ganz Kleinen abkühlen können.

Und die Toiletten im Untergeschoss: Sie sind liebevoll renoviert, ein echter Hingucker und vor allem: penibel sauber! Sie kosten jetzt zwar wie auf Raststätten 50 Cent, aber der Bon kann dann wiederum in der Markthalle eingelöst werden – und wenn es nur für eine süße Tüte für 50 Cent ist, die der „Heinerkiosk“ anbietet. Der wird von Studenten geführt, die Kunst und Kreatives „made in Darmstadt“ anbieten.

Die Markthalle ist endlich ein Magnet geworden, pulsierendes Herz der Innenstadt. Jeder, der nach Darmstadt kommt, wird hier gerne Halt machen. Allein schon deshalb, weil viele unterhalb der Halle im Parkhaus parken, welches nun wieder bezahlbar geworden ist, nachdem die Stadt Darmstadt wieder die Oberhand über die Immobilien in ihrer City gewonnen hat – und das innerstädtische Leben nach ihren Kriterien fördern kann.

Danke Darmstadt (wenn’s endlich mal so wäre)!
(Meike + Alexander Heinigk)

Foto: Jan Nouki Ehlers

Darmstadts schönster Keller öffnet sich

Ab März: Regelmäßig Konzerte im Keller-Klub im Schloss

Wer bei Notbeleuchtung aus der prallen Frühnachmittagssonne in den Künstlerkeller im Darmstädter Schloss hinabsteigt, blickt erst einmal in das vollkommene Dunkel. Doch Pascal Angelbeck und Elke Glenewinkel vom Vorstand des Fördervereins Keller-Klub und der Programmgestalter Christian Jung sind nicht die Typen, die das ausnutzen und den ahnungslosen P-Journalisten in einen Hinterhalt locken wollen. Im Gegenteil: Sie bringen die frohe Botschaft, dass der „Keller“ sich öffnet!

Wer, wie, was öffnet sich? Künstlerkeller? Nie gehört – mag sich jetzt der eine oder die andere denken, und das nicht zu Unrecht: Zwar gehört der „Keller“ zur heimischen Kulturszene, seit ihn Darmstädter Künstler 1952 unter der Präsidentschaft von Pit Ludwig (der später auch der Darmstädter Sezession vorsaß) eröffneten, doch wurde seine Existenz nie öffentlich bekannt gemacht. Es handelt sich nämlich um einen Club, ganz in der britisch-ursprünglichen Bedeutung des Wortes: Wer dabei sein will, braucht zwei Bürgen aus den Reihen der Vereinsmitglieder. Und diese Bürgen fanden zahlreiche Kulturschaffende (und Gastronomen) der Stadt, die sich daraufhin bei Bier und Wein in ihrem Keller mit den ganz Großen – wie den Komponisten Mauricio Kagel und Karlheinz Stockhausen oder dem Fluxus-Künstler Emmett Williams – mischten. Damit sie unter sich blieben, wurden zeitweise sogar geheime Klingelzeichen vereinbart. Später konnten die Büchner-Preis-After-Show-Parties starten – und zwar bereits in den Fünfzigern „open end“ …

Doch nach dem Tod des Initiators Ludwig zog ab 1996 der Konkurrenzgeist ein, auch überalterte der Verein und „die Existenzialisten-Schiene hatte sich schon Ende der Achtziger totgelaufen“, so Glenewinkel. Deshalb sieht man es im Keller inzwischen nicht mehr so eng mit der Mitgliedschaft – frisches Blut ist willkommen. Täglich (außer montags) öffnet Wirt Sergio, Interessierte dürfen gern mal ‘reinschnuppern. Auch die zahlreichen Veranstaltungen – Lesungen, Ausstellungen und Konzerte – sind seit geraumer Zeit für jedermann und zugänglich.

Gerade Live-Konzerte werden in nächster Zeit verstärkt angeboten. Nachdem bereits seit einigen Jahren Bands wie Sushiduke und Las Vegas ihre Weihnachtskonzerte im Keller spielen, wird Christian Jung in nächster Zeit noch einiges mehr lostreten. Im Unterschied zu seiner „RockLounge“ in der Centralstation und der krachigen „Emma On The Dancefloor“ in der „Krone“ will er tendenziell eher ruhigere Themen anbieten, die zum Ambiente des Gemäuers passen. Den Anfang macht die Darmstädter Reggae-Band Ease Up Ltd. am 20. März, im April folgen Cargo City und Krakeel, für die weiteren Konzerte sind überregional bekannte Künstler wie Tom Liwa angedacht. Jung ist begeistert vom Club: „Gerade für qualitativ hochwertige Bands und Künstler, die für die Centralstation zu klein sind, ist der Künstlerkeller eine tolle Anlaufstelle. So was fehlte bisher in Darmstadt.“

Wenn also Du, geschätzter P-Leser, in nächster Zeit durch das Schloss stolperst und mal nicht im Schloss-, sondern im Künstlerkeller landest – gewöhne Deine Augen an’s Dunkel, lasse Dir ein Getränk reichen und hab’ keine Angst. Hier wartet kein Hinterhalt auf Dich, sondern Kunst, Kultur und gute Laune.
(Mathias Hill)

Fotos: Jan Nouki Ehlers

Wo die Waldkunst wohnt

Der Internationale Waldkunstpfad hat jetzt ein Zuhause

Irgendwann kommt der Moment, da braucht auch die Vergänglichkeit mal ein festes Dach über dem Kopf. Zugegeben: der Witz an Waldkunst ist eigentlich, dass sie draußen stattfindet, unter freiem Himmel oder maximal unter einem dichten Blätterdach. Aber der ganze Papierkram, den die Kunst so mit sich bringt und der beim Verein für Internationale Waldkunst ein ganzes Archiv füllt, dazu die vielen Mitbringsel und Ausstellungsstücke von Künstlern aus aller Welt – die müssen halt auch irgendwo hin. „Um es kurz zu machen: Ich wollte das Zeug endlich raushaben aus meinem Haus", sagt Ute Ritschel und lacht. Die 53-Jährige ist die Kuratorin des Vereins. Und der hat seit einigen Wochen einen festen Wohnsitz: Das Internationale Waldkunst Zentrum (IWZ), ein 70-Quadratmeter-Häuschen an der Darmstädter Ludwigshöhstraße.

„Wir haben ein Büro gesucht und ein Haus gefunden. Ein echter Glücksfall für uns", erklärt Ritschel. Mit ihrem Verein organisiert sie seit 2002 den Internationalen Waldkunstpfad in Darmstadt, eine Biennale, die sich in diesem Jahr zum fünften Mal jähren wird, dann unter dem Thema „Freiheit und Wildnis". 12.000 Besucher fanden zum letzten Waldkunstpfad den Weg ins südhessische Unterholz.

Im IWZ ist nun das Archiv des Vereins untergebracht, dazu eine kleine Ausstellung. Es gibt eine Küche und einen Büroraum mit altem Bollerofen. „Vor allem war uns aber wichtig, eine zentrale und neutrale Anlaufstelle zu haben – für Besucher, als Veranstaltungsstätte, aber auch für die Vereinsmitglieder selbst", erklärt Ritschel weiter. Bevor das IWZ im Oktober 2009 eröffnete, mussten die Vereinsmitglieder ganz schön in die Hände spucken: Marode Wasserleitungen wurden ausgetauscht, das Dach neu gedeckt, alle Wände bekamen einen frischen Anstrich. Und dann war da noch der Garten.

Von der Straße aus kaum einzusehen, erstreckt sich hinter dem IWZ ein 2000 Quadratmeter großes Grundstück, „das mannshoch mit Büschen und Sträuchern zugewuchert war", erinnert sich Ritschel. Das Grünzeug musste weg. Als ein Teil des Gartens vom Gröbsten befreit war, „kam doch tatsächlich noch ein zweites Häuschen zum Vorschein. Davon wusste vorher keiner von uns." In dem Haus richtet der Verein zurzeit eine Werkstatt ein. Außerdem sollen dort Unterkünfte für die Künstler entstehen, die zum Waldkunstpfad anreisen.

Zwischen 80 und 90 Künstler waren beim Internationalen Waldkunstpfad bisher dabei, schätzt Ritschel. Ein Drittel von ihnen sind Deutsche, der Rest kommt aus der ganzen Welt nach Darmstadt, um hier ausstellen zu können. Finnen waren schon mit von der Partie, Asiaten, Südamerikaner und Engländer. Drei Wochen leben sie hier zusammen, „und dabei entsteht ein toller Austausch, jeder bringt aus seinem Land neue Impulse und Ansichten mit ein", erzählt die Kuratorin. Vor dem IWZ thront inzwischen das meterlange „Fossil 2009", eine nicht zu übersehende Mischung aus Dinosaurier und hölzerner Sitzgelegenheit von Massimo de Giovanni. Auch auf dem Freigelände dahinter hat die Kunst Einzug gehalten: Dort steht zum Beispiel eine Installation aus weißem Tuch von Jens J. Meyer, der auch schon im Darmstadtium seine Kunst gezeigt hat. Das Faszinierende an der Waldkunst sei die Vergänglichkeit der Werke, erzählt Ritschel. Rund ein Drittel der Arbeiten, die bei einem Waldkunstpfad zu sehen sind, halten nicht länger als vier bis fünf Wochen, bevor sie kaputtgehen – so zum Beispiel Seerosen aus Pappe, die 2008 auf dem Goetheteich schwammen. Ein anderer Teil schafft es bis zum Winter – und einige Arbeiten bleiben auch nach Ende des Waldkunstpfads im Wald. Rund 20 Stück sind es inzwischen im Forstrevier Böllenfalltor. Sie bestehen fort, verändern sich mit den Jahreszeiten, „einige sind sofort zu sehen, an anderen laufen viele Spaziergänger vorbei, ohne sie zu bemerken", erzählt Ritschel. „Vor allem sind in der Waldkunst aber sehr intensive Projekte möglich", erklärt die Kuratorin weiter. Da steht man nicht nur im Museum und guckt sich ein Bild an, nein, „die Kunstwerke im Wald passen sich in ihre Umgebung ein, und oft kann man sie berühren oder an ihnen riechen. Da werden einfach alle Sinne aktiviert."

Der Rundgang erstreckt sich über gut 200 Kilometer und ist für jeden – ob Jogger oder Spaziergänger – offen zugänglich. Für alle, die mehr über die Waldkunst erfahren wollen, bietet der Verein auch Führungen an. Das Internationale Waldkunst Zentrum selbst steckt im Moment noch in der wohlverdienten Winterpause, öffnet aber passend zur Schneeschmelze ab März wieder seine Türen.
(Katharina Mandlinger)

Der Wald ruft!

Verein für Internationale Waldkunst e.V.
und Internationales Waldkunt Zentrum (IKZ)
Ludwigshöhstraße 137
64285 Darmstadt
Telefon (06151) 78 99 537
E-Mail ute@ritschel.net
www.waldkunst.com

Foto: Jan Nouk | Ehlers, Illustration: Vincent Jauernig

ANZEIGE

MERCK

Merck ist mitten im Leben. Und das mit Engagement und Leidenschaft.
Wir sind dabei, wenn es darum geht, Kultur zu fördern.

www.darmstadt.merck.de

Die Rückwanderin

Mode made in Darmstadt, Teil 4: Katja Stefani

Was nutzt Berlin, wenn irgendwo im Hinterkopf das Heimweh pocht? Zwei Jahre lang lebte Katja Stefani in der deutschen Hauptstadt und Modemetropole – dann packte sie ihre Sachen und zog zurück gen Heimat. Nach Darmstadt. Hier erfüllte sie sich einen lange gehegten Traum: Im Dezember 2009 eröffnete sie ihren eigenen Laden.

Die 31-Jährige macht Mode. Jedes Stück, das an den Kleiderstangen in ihrem Geschäft in der Heidelberger Straße 84 hängt, hat sie selbst entworfen und eigenhändig genäht. „Ungewöhnlich, aber tragbar", beschreibt Stefani ihren eigenen Stil. Große Kapuzen oder Kragen gibt es da zu sehen, Raffungen und Fledermausärmel, „und ich betone gern Arsch und Hüfte", erzählt die gelernte Bekleidungstechnische Assistentin und Modenäherin lachend. Im Moment hat sie vor allem Kleider in ihrem Repertoire, aber auch Shirts, Pumphosen, Schals und Stulpen. Wenn sich jemand in ein Teil verguckt, es aber leider nicht in der passenden Größe oder Farbe findet, schneidert Stefani ihm seine individuelle Version auf den Leib.

Woher die Ideen für ihre Entwürfe stammen, kann die Designerin selbst nicht so genau sagen. „Das läuft oft unterschwellig. Vergangene Weihnachten ist mir zum Beispiel aufgefallen, dass ich die großen Kapuzen wohl ernsthaft aus der Verfilmung von ‚Drei Nüsse für Aschenbrödel' habe", erzählt sie. Wer kreativ arbeiten will, muss jedoch erstmal sein Handwerk von der Pike auf lernen: Nach dem Abitur besuchte Stefani die Modeschule in Frankfurt. Es folgten zwei Jahre in einem Sportbekleidungsbetrieb an der Bergstraße. „Die Arbeit dort hatte großen Einfluss auf die Materialien, mit denen ich arbeite. Ich nähe zum Beispiel viel aus Sweatshirt- und Jerseystoffen", erzählt sie. Nach einer weiteren Ausbildung zur Industriekauffrau stieg Stefani als Merchandiserin bei einem französischen Mode-Filialisten ein – der Job, der sie 2007 schließlich nach Berlin führte.

„In Berlin habe ich zunächst für meinen damaligen Arbeitgeber eine neue Filiale mitaufgebaut. Aber der Drang, etwas Eigenes zu machen, wurde immer stärker. Warum nicht meine Energie dort hinein stecken?", erinnert sie sich. Also habe sie sich einen Monat lang hinter die Nähmaschine geklemmt und genäht, genäht, genäht. Dann stand die erste Kollektion. Die vertrieb Stefani über einen Online-Shop. Und der sei auch gut angelaufen, erzählt sie, aber ihr habe der Kontakt nach außen gefehlt.

„Insgesamt ein dreiviertel Jahr habe ich da hinter meiner Nähmaschine eigengebrödelt. Dann war endgültig klar: Es muss ein Laden her." Also suchte sie – noch etwas unentschlossen – parallel in Berlin und Darmstadt nach einem geeigneten Ladenlokal. Der Zuschlag ging schließlich an Südhessen.

„Darmstadt ist eben meine Heimat. Ich habe viele Freunde hier. Unterschwellig hatte ich wohl schon eine ganze Weile Heimweh", erzählt die Heinerin, die ihren Rückzug nach Südhessen bisher kein bisschen bereut. Parallelen zu Berlin in Sachen Subkultur hat sie sowieso schon entdeckt: „In Bessungen und im Martinsviertel tut sich ja schon einiges an coolen Läden, die sich nah beieinander ansiedeln, und ich habe das Gefühl, dass die Darmstädter da auch Bock drauf haben. Ich fände es toll, wenn sich das so weiterentwickelt."
(Katharina Mandlinger)

www.katja-stefani.de

Im Rausch der Materialien

Das mobile Lichtlabor „Molilab" zu Gast im Eintagsladen

Wer dächte daran, den Fussel, den man sich gerade von der Hose pflückte oder den Fetzen eines Obstnetzes, das sich im Einkaufswagen verfangen hat, als potentielle Bestandteile eines Kunstwerkes zu betrachten? Dies zu lernen und auszuleben ermöglicht ein ganz eigener Ort – das „mobile Lichtlabor", kurz: Molilab.

„Als ich vor vier Jahren der Liebe wegen von Amsterdam hierher kam, verbrachte ich die ersten zwei Jahre in Darmstadt damit, Menschen kennenzulernen", erzählt mir die Kunsttherapeutin Ina Stoppels, Mitbegründerin des Molilab. Wir sitzen auf Konservendosenhockern im Kreativ-Haus „Ubuntu" in der Mollerstraße 28. Um uns herum breitet sich in hunderten Kästchen eine unendliche Vielfalt von Materialien aus: Holz- und Plastikteile, Folien, Knöpfe, Schrauben, seltsam geformte Röhrchen und Zapfen, Glasbruch, Federn und flauschige Samen – müßig der Versuch, alles zu benennen. Für das Materiallager sammelt inzwischen das ganze Viertel: Ob Flohmarktgänger, Kellerkind, Hausfrau oder Chirurg, jeder findet im Alltag Brauchbares für die Kunst. Ich atme tief durch, um einen kreativen Anfall meinerseits zu unterdrücken. Denn genau dafür stehen die bunten Räume dieses Ortes. In speziellen Workshops oder – für alle Schlaflosen und Nachtschwärmer, freitags von 23 Uhr bis 1 Uhr – im „Offenen Haus" kann jeder, ob groß, ob klein, seine schöpferische Kraft explodieren lassen. Sieben Mitarbeiter kümmern sich um die Schaffensfreudigen. Eine davon ist die Gestalterin und Goldschmiedemeisterin Simone Lang.

Kennengelernt haben sich Simone und Ina, als Ina auf einem Markt den Workshop anbot, Diarahmen mit verschiedenen Materialien zu bekleben und die entstandenen Bilder zu projizieren. Simone Lang, die ansonsten im Atelier „Xtrakt" individuelle Design-Objekte, Möbel und textile Raumlösungen für Messen und Events entwirft, war begeistert. Die beiden entwickelten gemeinsam ein Konzept und gründeten das mobile Lichtlabor. Als Johannes Herkels, Simones Arbeits- und Lebenspartner, dem Team beitritt, wird die Idee, an der Luminale 2008 teilzunehmen, auf eine professionelle Ebene gehoben.

Das Molilab ist ein unabhängiger Raum. Ob im aufblasbaren Zelt oder indoor lädt es Kinder und Erwachsene ein, ihrer Kreativität zu frönen. Der Schaffensprozess ist kinderleicht und führt zu eindrucksvollen Werken: Verschiedenste Materialien werden mit Klebestreifen an einem Diarahmen befestigt. Dabei gibt es keine Grenzen: ob Netzfetzen, Papierschnipsel, Daunen, Geklöppeltes, Drähte, Fäden oder bedruckte Folien – alles ist brauchbar. Die entstandenen Dias werden sofort auf Wände projiziert. Durch das Eintauchen in die Welt des Lichts, durch den Wechsel der Dimension werden die Projektionen als Kunstwerke wahrgenommen. Auf der Luminale entwickelten Tänzer, Videojockeys und Musiker diese Projektionen zu einem überwältigenden Gesamtwerk weiter. „Es ist erstaunlich, aber wenn einer sein Dia projiziert sieht, passiert immer das gleiche: Er möchte sofort noch ein Dia gestalten", erzählt Ina.

Zum Schluss wählt der „Künstler" sein gelungenstes Objekt. Dieses wird digitalisiert und in die Galerie auf der Molilab-Webseite gestellt. Mit einem eigenen Pin kann jeder sein Bild herunterladen und es individuell weiter verwenden, als T-Shirt-Druck zum Beispiel.

Die Faszination Molilab ist aber nicht nur der Projektion der eigenen Bilder geschuldet, sondern auch durch die Interaktion von Akteuren und Betrachtern initiiert. Während die einen komponieren, können sich die anderen von den Werken inspirieren lassen und eigene Ideen in den Bereichen Kunst, Tanz, Theater, Poesie und Musik entwickeln. Darum versteht sich das Lichtlabor als Ort des kreativen Austauschs. (Antje Herden)

www.molilab.com

Fotos: Jan Nouki Ehlers, Illustrationen: Yvonne Nüßert

Ein Sonntag in der Centralstation

Sonntag, 28. März **Halle (EG), 12 bis 18 Uhr:**
Eintagsladen mit den Labels bbags, juime, Nicole Park, rauschmittel, 5Sterne, Farbwerk, this-design, Drag mik!, Tiger & Roses, Katja Stefani, Katrin van de Loo, Viola Dedio-Kulessa, Audrey Otterbein, Nicole Stiefel, Elke Rubenschuh sowie den Betreibern des „Zucker". Besucher können sich zu jeder vollen Stunde ein mitgebrachtes T-Shirt von der Siebdruck-Manufaktur Farbwerk bedrucken lassen. Molilab, das mobile Lichtlabor, lädt Kinder und Erwachsene dazu ein, ihrer Fantasie im Spiel mit Licht und Schatten freien Lauf zu lassen und selber kreativ zu werden. Getränke und Snacks: von der Gastronomie der Centralstation.

... parallel im Saal (3. OG), 13 bis 17 Uhr:
Lagerverkauf zum verkaufsoffenen Sonntag „Darmstädter Frühling". Die Darmstädter Szeneläden Kemal., Pentagon, P2, Incognito, Railslide und .dressroom räumen ihre Lager

... und in der Lounge (2. OG), 15 bis 17 Uhr:
4plus-Disco mit dem Ratz&Rübe-DJ-Team / Kinderdisco für 4- bis 10-Jährige (und ihre Eltern)

Der Eintritt ist jeweils frei!

„Uns geht's nicht ums Zaster machen"

Der studentische Filmkreis der TU Darmstadt setzt auf Qualität statt Kommerz

Volles Haus bei der Preview von „13 Semester" im Audimax Ende Novbember 2009

Cinemaxx, Helia, Rex, Pali, Festival – die Liste der Kinos in Darmstadt ist lang. Hier eine Nische für ein nichtkommerzielles Programm zu finden, verlangt viel Fingerspitzengefühl und ein Gespür fürs Publikum. Dem Filmkreis der Technischen Universität (TU) gelingt dies seit nunmehr 111 Semestern mit einer Mischung aus Blockbustern und raren Filmklassikern.

„Slumdog Millionär" und „Juno" finden dabei genauso den Weg ins Audimax der TU wie die Biographie von Che Guevara in der Originalfassung. Im Schnitt finden sich von Oktober bis Juli jeden Dienstag und Donnerstag rund 120 Zuschauer dort ein, sowie ganzjährig mittwochs im Programmkino Rex. Absoluter Kassenschlager des 111. Semesters hätte die Preview zu „13 Semester" werden können, wären die 750 Plätze nicht mit Freikarten belegt gewesen. Möglich wurden Preview und Gratiskarten durch eine Kooperation mit den Produzenten der Komödie.

„Wir sind ein Haufen Filmverrückter", sagt Markus Kalb über den Filmkreis der TU. Der 37-Jährige selbst ist ein alter Hase: Seit 1996 ist er aktiv daran beteiligt, den Darmstädtern abseits der kommerziellen Kinos ein ausgefallenes Programm zu bieten. Dass die anderen Mitglieder des harten Filmkreis-Kerns teilweise mehr als eine Dekade jünger sind als er, stört ihn nicht: „Je heterogener die Gruppe ist, desto abwechslungsreicher wird das Programm." Denn genau darauf kommt es den neun Aktiven an: „Wir zeigen nicht jede Woche einen Action-Film", sagt Markus. Ihnen sei es wichtig, während des Semesters ein breites Spektrum abzudecken. Um die Qualität der Filme zu garantieren, muss ein Mitglied des Filmkreises ihn gesehen und positiv bewertet haben. Generell wird über das Programm ausgiebig diskutiert, manchmal auch bis tief in die Nacht. Am Ende werden die Entscheidungen immer basisdemokratisch getroffen; einen Chef, der die Marschrichtung diktiert, gibt es nicht. „Das würde auch nicht zu unserer Gruppe passen", sagt Markus, der wie seine Kollegen ehrenamtlich arbeitet.

In Konkurrenz zu den kommerziellen Kinos tritt der Filmkreis indes nicht: „Für uns ist es ein Hobby, die Betreiber der anderen Kinos müssen davon leben." Deshalb kommen Blockbuster auch frühestens drei Monate nach Deutschlandstart ins Audimax. Positiver Nebeneffekt: Die Leihgebühr für die Filme sind zu diesem Zeitpunkt deutlich gesunken. Große Sprünge kann sich der gemeinnützige Verein nicht leisten. Er finanziert sich allein über den Eintritt und die Jahresmitgliedschaft, die jeder Zuschauer bei seinem ersten Besuch automatisch eingeht.

Hinzu kommen lediglich Einnahmen aus dem Getränkeverkauf bei den Veranstaltungen. Als vor ein paar Jahren die Kosten stiegen, gleichzeitig aber der Zuschauerschnitt sank und somit die schwarze Null kaum mehr zu erreichen war, entschieden sich Kalb und seine Kollegen dazu, einen Werbeclip vor den Veranstaltungen im Audimax zu zeigen. Ein Novum – aber nötig. Den Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) um Geld bitten? „Das sollte immer der letzte Schritt sein, wir wollen uns selbst finanzieren", erklärt Markus.

Auch im 112. Semester hat der Filmkreis wieder ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt: Neben „Inglourious Basterds" und Fatih Akins „Soul Kitchen" findet sich dort auch der Schwarzweißfilm „Das weiße Band" und die Dokumentation „Endstation der Sehnsüchte" wieder. (Jan-Kristian Jessen)

Studentisches Kino im März

Di, 2. März: „Wir sind alle erwachsen" (Original mit Untertiteln, ESOC Cineclub)
Mi, 3. März: „Cold Lunch" (Original mit Untertiteln, im Programmkino Rex, Beginn 20.45 Uhr)
Do, 11. März: „Die Bucht" (Original mit Untertiteln)
Do, 18. März: „(500) Days of Summer"
Do, 25. März: „District 9"
Di, 30. März: „Public Enemies"

Beginn jeweils um 20 Uhr / Eintritt jeweils 2,50 Euro (plus einmalig 2 Euro für die Jahresmitgliedschaft). Die weiteren Termine wurden erst nach Redaktionsschluss festgelegt.

Wer am Erlebnis „Kino-Machen" teilhaben möchte, kann sich jederzeit unter der E-Mail-Adresse info@filmkreis.de an den Filmkreis wenden. Von der Kurzbeschreibung bis zum Vorführen macht der Filmkreis alles eigenständig – und freut sich über jedes neues Gesicht!

www.filmkreis.de

Foto: Markus Kalb (filmkreis.de)

ANZEIGE

Lebendige Donnerstage, tote Kennedys

Die Macher von „Neulich in der Rocky Bar“ über gestern, heute und morgen

In der Oktober-Ausgabe des letzten Jahres entdeckte man bei den „Favoriten des Monats“ eine neue Party-Reihe mit dem merkwürdigen Titel „Neulich in der Rocky Bar“. Es war die Rede von der „Sehnsucht nach großen Partys im kleinen Rahmen“, von der „Musik aus allen Schubladen“ – und davon, dass das Wochenende von nun an schon donnerstags beginnt.

Heute, gut viereinhalb Monate und 20 exzessive Donnerstage später, ist es Zeit für ein erstes Zwischenfazit. Marcus Bischoff, einer der Veranstalter, versucht sich an einer Erklärung: „Wir wussten nicht, wo es hin geht, aber jetzt sind wir da, wo wir hin wollten.“ Klingt nach einem Text von Tomte, spiegelt aber genau das, was „Neulich in der Rocky Bar“ ausmacht: Ein richtiges Konzept existierte nie, dafür gibt es Spontaneität und gepflegte Anarchie en masse, Billard und Bier, Musik von Rock über Soul bis House – und fast immer volle Hütte. An einem Donnerstag, wohlgemerkt. Wie funktioniert so etwas?

Die Mischung macht's

Marcus gründete das Projekt gemeinsam mit Robert Buth, Elmar Compes und Lukas Lehmann, „weil so 'ne Sache in Darmstadt einfach noch fehlte“. Sie wollten die perfekte Mischung aus „Ich geh' nur mal eben ein Bier trinken“ und „Ich feier' mir die Seele aus dem Leib“ und fanden in der Rocky Bar der Goldenen Krone die passende Location. „Die Bar ist nicht zu klein oder zu groß – und sie hat das gewisse Etwas, das man sonst nur aus Bars in Hamburg, Köln oder Berlin kennt“, erklärt Robert. In musikalischer Hinsicht wollten sich die vier Gründer wöchentlich den Plattenteller in die Hand geben – doch was Erfolg hat, zieht magisch an: „Wir bekommen immer öfter Anfragen von anderen DJs, was wir natürlich genial finden“, so Robert weiter. Für die Zukunft sind also einige Kooperationen in Planung (unter anderem einer mit dem Parole P DJ-Team am 3. März). Außerdem wird es in den wärmeren Monaten, während die Reihe in der Krone Sommerpause macht, das ein oder andere Outdoor-Special geben.

Singen bis zum Tod

Weil das Rocky-Kollektiv aber anscheinend zu viel Freizeit hat, zaubert es ab März ein weiteres Highlight aus dem Zylinder: Karaoke Till Death! In Darmstadt noch völlig unbekannt, sorgt dieses Format im Kölner Raum seit längerem für schweißnasse Oberteile und rauhe Kehlen. Das Prinzip ist so simpel wie erfolgreich: Eine fünfköpfige Live-Band, bestehend aus Mitgliedern von Blackmail und Bubonix, knallt einen Hit nach dem anderen aufs Parkett – und gesungen wird von Freiwilligen. Karaoke at it's best, doch wer wie üblich nach Robbie Williams oder Matthias Reim sucht, der wird enttäuscht sein. Statt 08/15-Songs kann der (un-)geübte Hobby-Sänger bei Danko Jones, Anthrax, Sick Of It All, Dead Kennedys oder Turbonegro so richtig schön die Rocksau rauslassen.

Angst vor Kandidatenmangel haben Marcus und Robert nicht: „Dass Karaoke in Darmstadt funktioniert, sieht man seit Ewigkeiten im An Sibin und neuerdings auch in der Krone-Kneipe.“ Sollte das Publikum dennoch den berühmten Stock im Allerwertesten haben, greifen die Bandmitglieder auf ihre jahrelange Bühnenerfahrung zurück, gehen auf die Menge ein und lockern damit die Stimmung auf. Für das passende Aufwärm- und Aftershow-Programm ist selbstverständlich auch gesorgt, denn zum Karaoke-Till-Death-Team gehört auch DJ Primeminister, der in Köln mit seiner Partyreihe „Attitude“ für volle Hütten sorgt und schon sehr gespannt ist, ob Darmstadt in Sachen Aftershow mit den Kölnern mithalten kann. Ob er schon den Satz „Letzter Halt: Herkules“ kennt? Man darf gespannt sein.

Geplant ist momentan, das Karaoke-Till-Death-Paket zwei bis drei Mal pro Jahr in die Krone zu holen. Marcus übt sich aber fürs Erste in Zurückhaltung und wartet ab, wie die erste Party angenommen wird: „Dann sehen wir weiter.“ Wer so viel Leidenschaft in das Darmstädter Nachtleben investiert, der sollte auch belohnt werden. Also: Hingehen – denn Heavy Metal is the fucking law!
(Patrick Demuth)

Win! Win! Win!

Ich bin Gästeliste!
Das P verlost 2 x 2 Plätze auf der Gästeliste. Schickt einfach bis 15. März eine Mail mit dem Betreff „Todes-Karaoke“ an **marketing@p-verlag.de** und sagt uns, welche Songs unbedingt noch ins Repertoire müssen. Wir leiten Eure Vorschläge gerne an die Band weiter!

Sing when you're drinking!

Neulich in der Rocky Bar: jeden Donnerstag ab 22 Uhr in der Goldenen Krone (Rocky Bar). Abendkasse 1 Euro. Der Blog mit Fotos und dem aktuellen Programm: **rockybar.tumblr.com**.

Karaoke Till Death: Sa, 20. März, ab 22 Uhr in der Goldenen Krone. Abendkasse 5 Euro. Alle Infos und das gesamte Song-Repertoire auf **www.myspace.com/karaoketilldeath**.

Foto: Karaoke Till Death, Illustrationen: Melanie Loebel / André Liegl

ANZEIGE

Selbstständiges Kollektiv

KOMBiNAT ★★★ SHOP IN SHOP ★★★

Im „Kombinat“ ist wieder Platz für neue, kreative Köpfe

Im Kombinat bewegt sich was. Nachdem das Shop-in-Shop-Projekt im vergangenen Herbst sein zehnjähriges Bestehen gefeiert hat, zieht mit Morbus Gravis nun eines der Gründungsmitglieder aus. Die Tätowierer und Piercer sehnten sich schon lange nach einer neuen Bleibe und haben diese nun in direkter Nachbarschaft zu ihrer alten in der Rheinstraße gefunden. Für das Kombinat gilt es nun, die freien Räume wieder mit Leben zu füllen.

Um sich einen Eindruck vom ideellen Innenleben des Projekts machen zu können, traf sich das P mit den Verantwortlichen des Kombinats zu einem entspannten Tee. „Neben der Vielfalt ist die Grundidee, gemeinsam zu arbeiten, voneinander zu profitieren und Synergieeffekte zu nutzen“, beschreibt Naaman Wakim, der Inhaber des Comic Cosmos, das Konzept hinter dem Kollektiv-Projekt. „Wichtig sind dabei vor allem Zuverlässigkeit, Kommunikation und Vertrauen“, ergänzt Thomas Hammann vom Pentagon Store, „dann sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt. Da können wir auch mal ein Late-Night-Shopping mit Party ins Auge fassen.“ Dieses Vertrauen ist allein schon deshalb notwendig, da innerhalb des Komplexes die Ladenflächen offen sind, somit jeder, der sich einmal in den Räumlichkeiten befindet, auch überall hinkommt. Da nach dem Auszug des Körperkunststudios nun demnächst rund 250 Quadratmeter leerstehen werden, freuen sich die Betreiber der anderen Läden selbstverständlich über jegliches Interesse von möglichen Neueinsteigern. „Die Lage hier ist einwandfrei!“, sagt Matthias Bauer vom Morbus Gravis. Er gibt dabei zwar zu bedenken, dass sich das Kombinat nicht direkt am Luisenplatz befände, aber immer noch gänzlich in der Stadtmitte „und zudem verdreifacht sich die Ladenmiete oberhalb der Grafenstraße.“ 1.500 Euro Monatsmiete für 30 Quadratmeter sind dort standard. Das könnten kleine, kreative Unternehmen kaum bezahlen.

Beim Einstieg in die Selbständigkeit sei allerdings einiges zu be- und überdenken (siehe Infobox): „In ‚Selbständigkeit’ stecken immer die Begriffe ‚selbst’ und ‚ständig’, das sollte jedem klar sein“, ruft Naaman ins Bewusstsein. Recht hat er, bedeutet doch einen eigenen Laden zu betreiben auch, dass man davon leben muss – und dass, wenn man sein eigener Chef ist, nicht um Punkt 17 Uhr der Hammer fällt. Es gibt immer was zu tun, seien es Bestellungen, Inventuren oder andere Erledigungen rund ums Geschäft. „Da der Einzelhandel von seinen Einnahmen leben muss, reicht es nicht, nur zwanzig Platten die Woche zu verkaufen, und es geht auch nicht, mal locker bis sonstwann zu feiern und sich am nächsten Morgen verkatert in sein Geschäft zu setzen“, mahnt Matthias. Bei der Frage, was denn vielleicht bei nicht geglückten Ansätzen falsch gelaufen sein könnte, oder worauf bei einer Existenzgründung geachtet werden sollte, sind sich alle einig: „Das Wichtigste bei inhabergeführten Geschäften ist, dass der Betreiber Ahnung von der Sache hat. Viele haben gute Ideen, sind aber zu wenig über den Markt informiert und kaum pragmatisch. Zudem sollte man sich vorher kundig machen, welche Läden es in der Stadt schon gibt und wie man sich ergänzen könnte.“ Ein schlüssiges Finanzierungskonzept sei ohnehin ratsam. An alle potentiellen Neu-Kombinatler gerichtet: „Feste Vorstellungen bezüglich eines bestimmten Ladentyps, der einziehen sollte, haben wir eigentlich nicht – es sollte halt passen. Wir sind generell für alles offen.“

Fazit: Das Kombinat ist eine größere Aufgabe, als „nur arbeiten zu gehen“, es steht für Kollektivtät und Eigenverantwortung, Disziplin und Kreativität – aber auch für ungezwungenen Umgang miteinander und Spaß am Leben. Wer kennt zum Beispiel nicht die berühmt-berüchtigten Kombinatspartys in der „Krone“, die noch so manche Darmstädter Nacht zu einem Feier-Highlight machten? (Sven Möller)

Thomas Hammann, Pentagon Store und Naaman Wakim, Comic Cosmos

Foto: Leonhard Hofmann

Starthilfen in die Selbstständigkeit

Starthilfen für Existenzgründer zu günstigen Konditonen gibt es von den Sparkassen und vor allem von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).

Fachliche, strategische und auch finanzielle Hilfestellungen für den Einstieg in die Selbständigkeit aus der Arbeitslosigkeit heraus bieten die lokalen Arbeitsämter und die Zentren für Existenzsicherung und Beschäftigung (Arge) an; dort liegen Broschüren aus, oder einfach den entsprechenden Sachbearbeiter fragen. Die Internetseiten aller genannten Stellen ermöglichen einen ersten Überblick, in bestimmten Fällen hilft auch die Industrie- und Handelskammer (IHK) weiter.

www.kfw.de
www.arbeitsagentur.de
→ Bürgerinnen und Bürger
→ Arbeit und BerufSelbständigkeit
www.darmstadt.ihk24.de

CENTRALSTATION
KULTURWERK DER HSE

06.03. Tim Fischer (Staatstheater Darmstadt)
09.03. Jan Weiler
11.03. Los Van Van
12.03. Rock Battle für krebskranke Kinder mit ANNY., Feet und UTICS
12.03. PowerElektro Fullgazz-DJ-Team
13.03. Musik und Film: It might get loud
15.03. Brad Mehldau
16.03. Ravi Coltrane Quartet
18.03. Toni Mahoni
19.03. basta
23.03. Richard Bona
27.03. Volker Strübing & Micha Ebeling
29.03. Culcha Candela (Nachholtermin)
30.03. Ben Becker (Staatstheater Darmstadt)
30.03. Saga
02.04. füenf
07.04. Nils Landgren Funk Unit
09.04. Wladimir Kaminer liest

FORMALIN.DE

CENTRALSTATION/IM CARREE/DARMSTADT
TICKETS ZUM AUSDRUCKEN:
WWW.CENTRALSTATION-DARMSTADT.DE
HOTLINE: (06151) 3 66 88 99
RMV-KOMBITICKET: WWW.ZTIX.DE/RMV

PARTNER DER CENTRALSTATION
HSE

"Herzzerreissendes, Erotisches & Klassisches"

Das literarische Darmstadt im März

Lasst uns Herz auf März reimen und uns der Gefühlswelt hingeben! Wie jeden Monat präsentiert sich Darmstadt nicht nur als Wissenschaftsstadt der Physiker und Biochemiker, sondern auch als Tummelplatz der Künste und vor allem der Sprache. Und deshalb folgt auch diesen Monat wieder eine Übersicht ausgewählter Literaturveranstaltungen.

03. März

Eröffnet wird der Monat gleich mit einer Doppelbesetzung: Wie jeden ersten Mittwoch im Monat findet am 3. März ab 20 Uhr die von Kurt Drawert, dem Leiter des Zentrums für Junge Literatur, moderierte Lesebühne der Textwerkstatt Darmstadt im **Literaturhaus** statt. Der Schriftsteller, Webdesigner und ehemalige Werkstattteilnehmer Eric Giebel liest seine neuen Gedichte und Silke Heimes stellt ihren Roman „Die Geigerin" vor. Giebel überzeugt mit einer am Symbolismus geschulten lakonischen Lyrik, die sprachliche Ökonomie mit Geschichtsbewusstsein eindrucksvoll zu verbinden vermag. Heimes ist die Leiterin des Institutes für Kreatives und Therapeutisches Schreiben im Odenwald.

Die Entscheidung fällt schwer, denn parallel lädt der Deutsch-Polnische Kulturverein SALONik um 19.30 Uhr ins **Justus-Liebig-Haus** zur Präsentation des neuen Buches „Literarischer Reiseführer Danzig" ein. Wie kaum eine andere Stadt ist Danzig ein Symbol für die tragische Geschichte Europas im 20. Jahrhundert. Doch sie ist viel mehr als das, denn durch Günter Grass ist sie auch zu einem literarischen Erinnerungsort geworden. Der Autor Dr. Peter Oliver Loew stellt die Stadt mit zahlreichen Zitaten und Abbildungen anschaulich dar. Der Universalreiseführer ist „geeignet zum Querlesen und Schmökern, zum Recherchieren und nicht mehr aus der Hand legen", urteilte Wolfgang Naujocks vom forum.danzig.de.

04. März

Zum herzzerreißenden Gruseln in den Keller gehen, kann am Donnerstag, dem 4. März, wer am neuen Krimi von Oliver Bottini interessiert ist. Auf Einladung der Literaturinitialtive liest der Münchner Autor ab 20 Uhr im **Keller-Club** im Schloss aus „Jäger in der Nacht", dem neuesten Fall der Ermittlerin Louise Boni, der sie auf die Spur von Menschenjägern führt.

05. März

Am Freitag, dem 5. März, gilt es sich wieder zu entscheiden: Zuverlässig am ersten Freitag des Monats freut sich der Darmverlag darauf, Zuhörer und aktive Leser ab 21 Uhr im **Kukicha** in der Mauerstraße 4 begrüßen zu dürfen. Die gesellige Runde liest unter dem Namen „Lesen Macht Schön" Alltagsamüsements, philosophische Abhandlungen, Kalauer und alles, was man sonst noch auf ein Textblatt schreiben kann. Sie besteht aus Stammlesern und Gästen, die schon seit mehr als vier Jahren einmal im Monat bei Tee, Absinth und Wein Gedichten und Geschichten lauschen.

Erotisch und liebevoll geht es zeitgleich im **Theater Mollerhaus** zu, bei „Erotische Geschichten und Märchen über die Liebe". Hier erzählen Zwei, in wunderbarem Zusammenspiel: der eine mit Musik, die andere mit Gestik und Stimme, Märchen aus dem Land der Liebe und der Lust. Geschichten über Sehnsüchte und Sinnestaumel, Listen und Späße, die zart sind wie ein Sommerwind oder heftig und derb wie der Sturm. Sie erzählen über die Hochzeit von Sir Gawain, von einem gelben Vergissmeinnicht, einer Wildkatze, den Abenteuern des Schelms und noch einigen anderen Begebenheiten. Sprache: Inga Pickel, Musik: Christoph Becker.

09. März

Am Dienstag, dem 9. März, liest Harald Schneider um 17 Uhr in den **Kammerspielen des Staatstheaters** eine Auswahl aus dem Werk Georg Taboris. Schneider ist Schauspieler und steht aktuell am Staatstheater in der Rolle des Schlomo Herzl in einer Inszenierung von Taboris „Mein Kampf" auf der Bühne.

Im Heimatland Taboris hat Jan Weiler so manch humorvolle Szene erlebt. Doch ab 20 Uhr geht es in der **Centralstation** nicht um nicht schmeckende Mahlzeiten, sondern ums große Ganze. „Mein Leben als Mensch" heißen Weilers Kolumnen im „Stern", die vor kurzem gesammelt erschienen sind und aus denen er an diesem Abend vorliest.

11. März

Im **Literaturhaus Darmstadt** wird das Programm nach der unrühmlichen Trennung von den Leitern Andreas Müller und Rainer Wieczorek, die nach 15 Jahren und gut 300 Lesungsabenden Abschied nehmen „durften", fortgesetzt: Am Mittwoch, dem 17. März, liest Stephan Thome aus der Swingerclub-Erzählung „Grenzgang", am Dienstag darauf (23.) stellt Dagmar Leupold in „Die Helligkeit der Nacht" die Begegnung zweier Selbstmörder vor: Heinrich von Kleist konfrontiert mit Ulrike Meinhof.

18. März

Ein Wiedersehen könnte es am Donnerstag, dem 18. März, mit Eric Giebel geben, denn dann steht ab 20 Uhr im **Keller-Klub** des Schlosses „Junge Deutsche Lyrik" auf dem Programm. Dazu hat die Literaturinitiative auch Uta Abel eingeladen, die mit traumwandlerischen Wortschöpfungen aufhorchen lässt.

21. März

Herzlich willkommen heißen können wir endlich den Frühling am Sonntag, dem 21. März. Kalendarisch zumindest – ob auch das Wetter mitspielt, werden wir sehen. Literarisch ist das Ensemble der **Neuen Bühne**, in der Frankfurter Landstraße 195 jedenfalls gut vorbereitet und trägt unter dem Motto „Der Lenz ist da!" ab 17 Uhr einen bunten Strauß herzerwärmender Gedichte und Geschichten vor.

27. März

„Liebe statt Drogen" verspricht das Team LSD zu verteilen. Am Samstag, dem 27. März, treten die beiden Berliner Lesebühnen- und Poetry Slam-Veteranen Volker Strübing und Micha Ebeling ab 19.30 Uhr in der **Centralstation** den Beweis an, dass gute und lustige Poesie die Welt liebenswerter machen kann.

30. März

Eine Herzensangelegenheit war Ephraim Gotthold Lessing und Johann Wolfgang von Goethe ihr jahrelanger Briefwechsel. Am Dienstag, dem 30. März, lesen die beiden Schauspieler Klaus Ziemann und Aart Veder ab 17 Uhr in den **Kammerspielen des Staatstheaters** Ausschnitte aus diesem einzigen gemeinsamen „Werk" der zwei Galionsfiguren der Deutschen Klassik.

Noch mehr klassisches Bildungsgut präsentiert am selben Abend Ben Becker nebenan im **Großen Haus des Staatstheaters**. Ab 20 Uhr trägt er mit seiner tiefen Stimme Balladen aus „Der ewige Brunnen" vor, darunter so unvergängliche wie Goethes „Erlkönig" oder „John Maynard" von Theodor Fontane. Musikalisch begleitet wird die Lesung, in der auch Unbekanntes und Zeitgenössisches zu hören sein wird, von Yoyo Röhm am Piano. (Tilman Döring + Egon Alter)

Für weitere Informationen und Veranstaltungen:
www.theateramt.de

ANZEIGE

ÜBERSETZUNGSBÜRO TEVETOĞLU
ÜBERSETZUNGEN • DOLMETSCHEN • IN ALLEN SPRACHEN

40+ Jahre Erfahrung
sprechen
für sich.

Dipl. Ing. Sinan Tevetoğlu (BDÜ)
Ludwigstraße 8 • 64283 Darmstadt
Tel.: (06151) 22999 • Fax: (06151) 25979 • Mobil: (0172) 69 82 166
E-Mail: info@tevetoglu.de • Internet: www.tevetoglu.de

Märzkätzchen

Neues auf Darmstadts Theaterbühnen

Die Tragezeit von schwangeren Katzen beträgt zwischen 63 und 65 Tagen, also etwa neuneinhalb Wochen. Pünktlich zum Frühlingsanfang sind sie dann da: Märzkätzchen, die Ergebnisse der ersten kreativen Phase im Jahreszyklus der Natur. Auch die Theatermacher scheinen nicht ganz unbeeinflusst von diesem Zyklus. Werden im Winter noch die Herbstproduktionen abgespielt, beginnt bereits Mitte Januar eine erhöhte Probenaktivität, die jetzt allerorten neue Repertoire-Blüten sprießen lässt.

Die neue Bühne präsentiert: „Der nackte Wahnsinn“

Die **Neue Bühne** präsentiert die Premiere ihrer neuen Produktion am Samstag, dem 6. März, im Arheilger Theater. „Der nackte Wahnsinn“ (Originaltitel „Noises off!“) ist eine Komödie des englischen Erfolgsautors Michael Frayn über Theater im Theater. Der Bühnenklassiker wurde bereits 1992 mit Michael Caine und „Superman“ Christopher Reeve unter der Regie von Peter Bogdanovich („Is was, Doc?“) verfilmt. Eine Theatertruppe soll mit dem neuen Stück auf Tournee, aber auf und hinter der Bühne geht alles schief, was nicht schiefgehen darf. Die „Neue Bühne“ verspricht, wie immer mit im Eintrittspreis enthaltener kulinarischer Begleitung, „turbulente Atmosphäre mit Wahnsinns-Leckereien“. Im März freitags und samstags ab 20 Uhr. Am gleichen Ort gibt es unter dem Titel „Der Lenz ist da“ am Sonntag, dem 21. März, eine Lesung zum Frühlingsanfang mit Ostergebäck und Frühlingshäppchen, Beginn 17 Uhr. Reservierungen unter **www.neue-buehne.de**.

Im **Mollerhaus** spielt das „Theater Profisorium“ den Krimi „Fünf Frauen und ein Mord“, ein klassischer britischer Landhaus-„Whodunnit“ nach Gladys Hepplewort. Wem der Titel bekannt vorkommt: Miss Marple ermittelte in „Vier Frauen und ein Mord“ im Theatermilieu... Premiere am Samstag, dem 13. März, um 20.30 Uhr, weitere Termine unter **www.theatermollerhaus.de**.

Das **Theaterlabor Darmstadt** ist seit zehn Jahren eine feste Größe in der hiesigen freien Theaterszene. 2005 erhielt das Ensemble um Max Augenfeld und Nadja Soukoup den Darmstädter Preis für Zivilcourage, eine Anerkennung für ihre bis heute andauernde Arbeit an gesellschaftlichen Brennpunkt-Themen für und mit Jugendlichen. Die neue Produktion, George Taboris „Jubiläum“, handelt von den Begegnungen des neofaschistischen Grabschänders Jürgen mit den Geistern von Nazi-Opfern auf einem Friedhof am Rhein. Das jüdische Ehepaar Stein und das homosexuelle Paar Otto und Helmut erinnern sich privater Jubiläen, singen Nazilieder und erzählen Judenwitze. Der jüdische Autor Tabori löst so die moralische Verkrampfung, die eine Auseinandersetzung mit der deutschen Nazivergangenheit immer wieder in hohlen Phrasen enden lässt, und erreicht mit drastischen Mitteln eine Annäherung an den wahren, menschlich-individuellen Kern der nationalsozialistischen Perversion. Die Premiere ist am Mittwoch, dem 24. März, um 20.30 Uhr im Mollerhaus, weitere Infos und Termine unter **www.theaterlabor-darmstadt.de**.

Im **Hoffart-Theater** ist am Samstag, dem 6. März, das „Ampere Theater“ aus Frankfurt am Main zu Gast. Das vielgelobte Improvisationstheater gestaltet den Abend unter dem Motto „Kampf der Geschlechter“ gemeinsam mit dem Publikum. Am Ende wird eines der Geschlechter die Oberhand behalten. Welches das sein wird, entscheidet das Publikum mit seinem persönlichen Einsatz ab 20 Uhr. Ebenfalls im charmanten Hinterhoftheater in der Lauteschlägerstraße: noch drei Vorstellungen von „Die Rote Zora und ihre Bande“. Das Kindertheater Hopjes spielt das Stück mit Kindern für Kinder jeweils sonntags (7., 14. und 21. März) um 16 Uhr, alle Termine und Reservierungen unter **www.hoffart-theater.de**.

Im **Staatstheater** gibt es im März auf allen vier Bühnen jeweils eine neue Produktion zu sehen. Den Anfang macht das Große Haus: Der „Rosenkavalier“, eine Komödie für Musik von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, verursacht romantische Irrungen und Wirrungen im alten Wien. Premiere ist am Samstag, dem 13. März, um 19 Uhr. In der Bar der Kammerspiele spielt Diana Wolf ab Freitag, den 19. März, „Das kunstseidene Mädchen“. Die Solo-Inszenierung von Romy Schmidt nach Irmgard Keuns Roman von 1932 zeigt eine junge Schauspielerinnenexistenz zwischen Hunger und Hoffnung im Berlin der untergehenden „Goldenen Zwanziger“. Beginn: um 20 Uhr. Im Kleinen Haus läuft ab Samstag, den 20. März, das amerikanische Nachkriegsdrama „Alle meine Söhne“, 1947 Arthur Millers Durchbruch als Dramatiker. Zu diesem Stück kann man bereits am Mittwoch, dem 10. März, um 19.30 Uhr eine offene Probe besuchen. In den Kammerspielen findet ein Familiendrama im Waffenhändlermilieu statt: „Männergesellschaft“ von Edward Bond, der unter anderem mit Michelangelo Antonioni das Drehbuch zu „Blow Up“ schrieb, hat am Freitag, dem 26. März, um 20 Uhr Premiere. Alles Weitere unter **www.staatstheater-darmstadt.de**.

Das **Theater Compagnie Schattenvögel** wird seine neue Produktion „Agnes – Engel im Feuer“ voraussichtlich ab Donnerstag, dem 4. April, im Hoffart-Theater vorstellen. Vorab-Infos unter **www.theater-compagnie-schattenvoegel.de.**

Das Bessunger **T.A.P.** schließlich hat eine neue Komödie im Abendprogramm: „Die Maus“ von Philip King und Falkland L. Cary ist ein Londoner Westend-Klassiker aus den 1960ern. Der unscheinbare Angestellte Blooome wird aufgrund einer nächtlichen Verwechslung für einen Wüstling gehalten, was seiner Beliebtheit bei den Kolleginnen einen für ihn schwer zu verkraftenden Schub gibt. Seinen Ausweg aus der Zwickmühle zwischen grauer Maus und Bürohengst lässt sich ab Freitag, den 5. März, um 20.15 Uhr verfolgen. Weitere Termine unter **www.die-komoedie-tap.de**.
(Tilmann Schneider)

Fotos: Veranstalter

ANZEIGE

... jetzt erst RECHT:

Sie sind entlassen worden ... zu Unrecht, wie Sie meinen?
Dann rufen Sie uns an.
Wir kümmern uns d‘rum! 06151-9955-0

KOLB, BLICKHAN & PARTNER
Fachanwälte für Arbeitsrecht
www.kolb-blickhan-partner.de

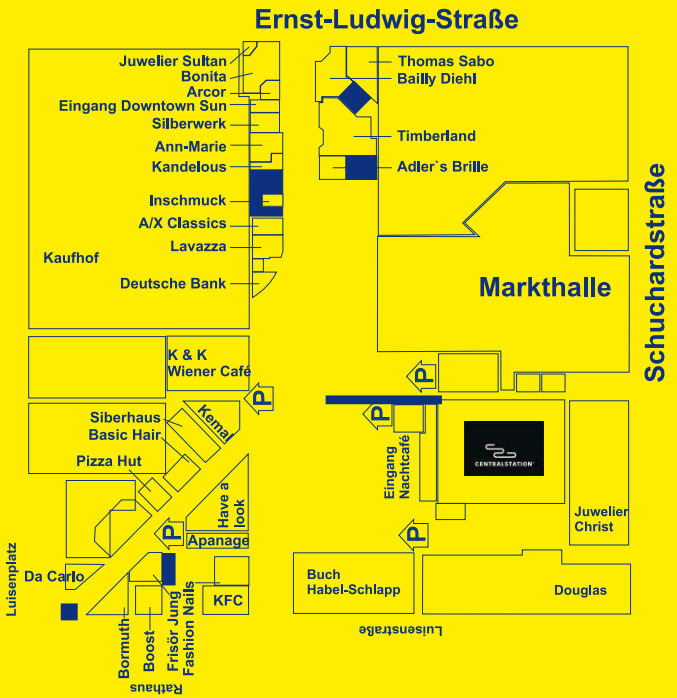
ANZEIGE

CITY CARRÉE DARMSTADT

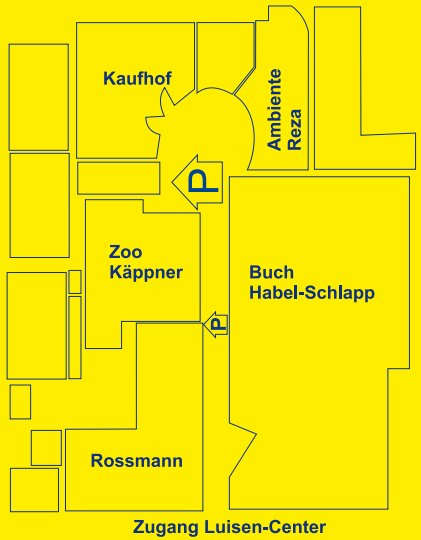
Jeden Moment genießen!

Wissen wo's lang geht!

Erdgeschoss



Basement



KALENDER MÄRZ 2010

Montag, 01.03.2010

Wohnzimmer (Spieleabend)	20:00 h	Das Blumen	
Newcomer Night - Live: Nic Demasow	21:00 h	An Sibin	
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa	
Jam Session	20:00 h	House of Blues	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	

Dienstag, 02.03.2010

Kulturhäppchen		Schlosskeller	→ Seite 04
Kneipenabend - Vinyl: Soulparlor	21:00 h	327qm	
Film: Wir sind alle erwachsen (OmU)	20:00 h	Audimax, TU	→ Seite 27
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	
Karaoke	20:00 h	House of Blues	→
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Theater: Fluch(t) bei sieben	20:30 h	Theater Moller Haus	
Theater: Faust	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	

Mittwoch, 03.03.2010

Big Band Jam Session: Brasstime Big Band (Jazz)	21:00 h	327qm
Studentenparty Black & House mit DJ Simplex Rocker	20:00 h	Stella
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall
Theater: Gretchen 89ff.	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)

Donnerstag, 04.03.2010

Live: Ceol Agus Ól (Irish & Scottish Folk)	20:00 h	Roßdörfer Biergarten	
Basement Grooves: Kiki Plattenleger & Friend	22:00 h	Schlosskeller	
Die Bühne Live: The Tulips	21:00 h	Level 6	→
Stella spielt House: Oliver Garcia	20:00 h	Stella	
Konzert: X-It (Rock & Pop Cover)	20:30 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
After Work-Party mit DJ Peter Gräber	18:00 h	Das Waben (Club)	
Karaoke mit Carlos	21:00 h	An Sibin	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Rock 'n' Pop Party	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Open Mini-Stage Unplugged Jam Session	21:30 h	Roots, Erbacher Str. 2	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Lesung: Literarischer Abend mit Oliver Bottini	20:00 h	Keller-Klub im Schloss	→ Seite 32
Theater: Der Gott des Gemetzels	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Die Birnen von Ribbeck	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	

Freitag, 05.03.2010

Into The Lion's Den (Reggae/Dancehall)	22:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Konzert: Joan Armatrading	20:30 h	Centralstation (Halle)	
Konzert: Brook Pridemore (NY) + Woog Riots (DA)	21:00 h	Das Blumen	→ Seite 05
Energy Of Dance mit DJ IHP	20:30 h	Mensa TU-Lichtwiese	
Konzert: Timo Gross Band	21:00 h	House of Blues	
Live: Eves End (Album-Release Party)	19:30 h	An Sibin	
Drift & Drive (Elektronische Tanzmusik)	22:00 h	Schlosskeller	
WochenausKlang mit Charalampos (Pop und Elektro)	23:00 h	Centralstation (Lounge)	
Time Warp Special mit der Two-Men-Show	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Stella spielt Black Beats: DJ Kenny		Stella	
Bedroomdisco (Elektro/Indie)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Live: The Smokin' Mojo Filters (Cover)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
HC-Konzert: Centerfall + Buried In Oblivion	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Jazz-Konzert: Koj feat. Claudio Puntin (Zürich)	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	
Challenge The Wall (Kletterevent & Party)	20:00 h	DAV Kletterzentrum	
Rock & Oldies mit DJ Chappi	20:00 h	Musikclub Rabe	
Partygrooves mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Das Waben (Club)	
Comedy: Suberbibbsche Ingeborsch - Cabaret uf Hessisch	20:00 h	Hoffart Theater	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Finissage: Kurt Grimm und Lons	19:00 h	Martinstrasse 73	
Theater: Erotische Geschichten und Märchen über die Liebe	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 32
Comedy: Wir wissen alles - Es nutzt leider nichts	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse) - Premiere	20:15 h	Die Komödie Tap	→ Seite 35
Konzert: Klavierrecital mit Roberta Pili	20:00 h	Orangerie	
Lesung: Poetry ohne Slam	21:00 h	Kukicha, Mauerstraße 4	→ Seite 32
Theater: Faust	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	

Samstag, 06.03.2010

Tim Fischer singt Kreislers Gnadenlose Abrechnung	20:30 h	Staatstheater	→ Seite 05
IDC Urban Styles mit DJ Kitsune (Shadyville Rec.)	22:00 h	Schlosskeller	→ Seite 06
Twenty-Up Party mit DJ Paddy	21:30 h	Ex-Aqua Hallenbad, Pfungstadt	
Live: Finisterre + Downfall Of Gaia + Disanthrope	21:00 h	Oetinger Villa	
Live: Format:B	22:00 h	Level 6	
Mellow Weekend: Delicious Groove mit DJ Sonix	21:00 h	Centralstation (Halle)	
70er/80er Nonstock-WarmUp-Party	22:00 h	603qm	
Stella bekommt Besuch: Hotel Room Service	20:00 h	Stella	
Konzert: Krabat + Ethon Bill	21:30 h	Goldene Krone (Saal)	
Hell's Kitchen - NuMetal & Metalcore mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Karaoke mit Stritti	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Istanbul Nights		Neutral	
Rock Dance-Club mit DJ Klaus	20:00 h	Musikclub Rabe	
Tanzsalon Ü30 mit DJ Capo	21:30 h	Linie Neun, Griesheim	
Live: Lisa Freieck	22:00 h	Green Sheep Pub	
Hot & Spicy - Soul & House mit DJ Daniel Mendez	22:00 h	Das Waben (Club)	
Konzert: Chris Paulson Band feat. Ex-Sunnyland	21:30 h	An Sibin	
Comedy: Rolf Miller: Tatsachen	19:30 h	Centralstation	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	

Show: 30. Mollerkoller	20:30 h	Theater Moller Haus	
Kinder: Der Regenbogenfisch	15:30 h	Die Komödie Tap	
Comedy: Ingo Börchers: Die Welt ist eine Google	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Der Nackte Wahnsinn (Premiere)		Neue Bühne	→ Seite 34
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Info: Whiskey Tasting - Just Single Malt	20:00 h	Sumpf, Kasinostraße 105	
Musical: Die Nacht der Musicals	20:00 h	Darmstadtium	
Theater: Außer Kontrolle	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	

Sonntag, 07.03.2010

Kindersachenflohmarkt	12:00 h	Centralstation (Halle)	
Schwulen & Lesben Party	22:00 h	Schlosskeller	
Kinder: RatzFatz: Schwarze Katz	11:00 h	Centralstation	
Kinder: Irma hat so große Füße	15:00 h	Theater Moller Haus	
Kinder: Oh, wie schön ist Panama (nach Janosch)	11:00 h	Die Komödie Tap	
Oper: Turandot	18:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Konzert: Soli fan tutti	11:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	18:00 h	Die Komödie Tap	
Theater: Gretchen 89ff.	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	

Montag, 08.03.2010

Cinemafoyer: Kick It Like Beckham	20:00 h	Staatstheater (Foyer)
Newcomer Night - Live: Aunt Of Agony	21:00 h	An Sibin

ANZEIGE

MÄRZ-PROGRAMM

The Green Sheep

06.03. **Live „Lisa Freieck"** - Indie, Folk, 22:00 Uhr
14.03. **Whiskytasting „Irische Whiskeys"** - Einsteigerseminar, 19:30 Uhr
17.03. **PADDY`S DAY** mit **Live „Paddy** Schmidt", 21:00 Uhr
26.03. **Live** „Big Lenny Power Exson" - Blues, Roots & Soul, 22:00Uhr

AUCH IM MÄRZ RUGBY 6 NATIONS AM 13./14./20. !!! AAABER: JETZT AUF 52 ZOLL TV !!!

WHISKYSPECIAL: In der „grünen Woche" von 15. bis 21. März bieten wir den Whisky des Monats (Jameson) für 2,- Euro statt 2,50 Euro an !!!
JEDEN DIENSTAG PUB QUIZ AB 20:30 UHR
JEDEN DONNERSTAG SCHNITZELTAG MIT NORBERT
JEDEN TAG ZWISCHEN 18:00 UND 20:00 UHR - PIZZA ZUM HALBEN PREIS* !!!
*bei gleichzeitiger Bestellung eines Getränkes

WWW.GREEN-SHEEP.DE
Erbacher Str. 5, 64283 Darmstadt, Tel. 06151-9185217, Mo.-Sa. 18:00 - 2:00 Uhr, Sonntag 18:00 - 24:00 Uhr

Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa	
Jam Session	20:00 h	House of Blues	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Kinder: Irma hat so große Füße	11:00 h	Theater Moller Haus	
Konzert: Reifeprüfung: Ikumi Takahashi (Klavier/Japan)	19:00 h	Centralstation	→

Dienstag, 09.03.2010

Kulturhäppchen		Schlosskeller	→ Seite 04
Kneipenabend - Vinyl: Pascal Garuda + Henning Weik	21:00 h	327qm	
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	
Karaoke	20:00 h	House of Blues	
Comedy: Jan Weiler: Mein Leben als Mensch	20:00 h	Centralstation	→ Seite 32
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Comedy: Die Distel - Jenseits von Angela	20:30 h	HalbNeun Theater	
Lesung: Harald Schneider liest George Tabori	17:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 32

Mittwoch, 10.03.2010

Frischzelle: The C-Types (live)	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata)	20:00 h	218qm	
Studentenparty Black & House mit DJ Simplex Rocker	20:00 h	Stella	→
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Theater: Alle meine Söhne (Offene Probe)	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Info: Theaterführung für geistig behinderte Menschen	16:00 h	Staatstheater	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Die Birnen von Ribbeck	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	

Donnerstag, 11.03.2010

Konzert: Los Van Van (+ Salsa Disco)	20:30 h	Centralstation (Halle)	
Basement Grooves: DJ LEo vs. iBee	22:00 h	Schlosskeller	
Die Bühne Live: Tune	21:00 h	Level 6	
Stella spielt House: DJ Franksen (YouFM Clubnight)	20:00 h	Stella	
Film: Die Bucht	20:00 h	Audimax, TU	→ Seite 27
Karaoke mit Carlos	21:00 h	An Sibin	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Rock 'n' Pop Party	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Open Mini-Stage Unplugged Jam Session	21:30 h	Roots, Erbacher Str. 2	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	→
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Comedy: Nepo Fitz: Pimpftown - Wie werde ich ein Mann?	20:30 h	HalbNeun Theater	
Konzert: 6. Kammerkonzert	20:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Mein Kampf	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	

Freitag, 12.03.2010

Konzert: Babbity Bowster (Pop, Rock, Jazz)	20:30 h	HalbNeun Theater	
Konzert: Fine Smart Music	21:00 h	House of Blues	
Elektroschule mit DontCanDJ	22:00 h	Schlosskeller	→ Seite 06
Benefizkonzert: Rock Battle für krebskranke Kinder	20:00 h	Centralstation (Saal)	
PowerElektro mit dem Fullgazz-DJ-Team	22:00 h	Centralstation (Halle)	→ Seite 06
JazzTalk 077: Hans Lüdemann Trio Ivoire	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	
Stella spielt Black Beats: Daniel Mendez		Stella	→
Live: The Sentimental Gentlemen (Campfire Rock)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Maschinenpakt (Industrial, Electro, Ebm)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Live: Scarred To Remember + Eves End + ...	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	↓
Hausfrauendisko mit D.JFK	22:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
Live: Mind Plague + Sundowning + 4 weitere Bands	19:00 h	Oetinger Villa	
Back In The Time mit DJ Tom	20:00 h	Musikclub Rabe	
Party Breakout mit DJ Martin	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Back to Disco mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Das Waben (Club)	
Konzert: Andy Lauth	21:00 h	An Sibin	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Theater: Der Nackte Wahnsinn		Neue Bühne	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Volpone (William Shakespeare)	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Benefiz „Jeder rettet einen Afrikaner"	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 06
Theater: Timon von Athen (William Shakespeare)	22:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	

ANZEIGE

Gut und günstig! Unser Express-Gericht für 4,90 €.

| Neben unserer Speisenauswahl à la carte bieten wir Ihnen montags bis freitag von 12 bis 15 Uhr ein täglich wechselndes leckeres Express-Gericht zum kleinen Preis.

Und ab sofort: Crêpes

Von 15 bis 18 Uhr sogar zum verführerischen Nachmittagspreis.

Bon appétit!

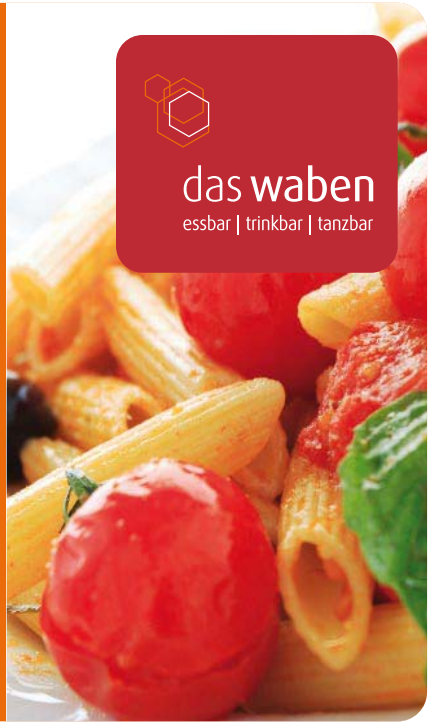
Das aktuelle Menü unter:

www.daswaben.de

Friedensplatz 11 | 64283 Darmstadt | T 06151-5992399

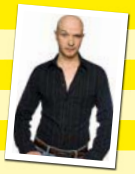
lindenmayerundlehning.de

das waben
essbar | trinkbar | tanzbar



Samstag, 13.03.2010

Live: Markus Striegl & Harry Hamburger	21:00 h	House of Blues	
Live: Steffen Stütz + Uli Partheil	20:30 h	Jagdhofkeller	
Punk, Indie, Ska & Radau mit DJ Robert + C. Caleu	22:00 h	Schlosskeller	
We Are Mucke People III	22:00 h	Level 6	
Musik und Film: It Might Get Loud	20:30 h	Centralstation (Saal)	→ Seite 07
Mellow Weekend: Rock & Pop Only mit DJ Flat Revo	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Reggae-Konzert: Cornadoor + Concrete Jungle + DJ	22:00 h	327qm	→ Seite 07
Stella bekommt Besuch: Yeah House Music	20:00 h	Stella	
Live: La Source Bleue (Jazz, imaginäre Folklore)	20:30 h	Café Carpe Diem	
Konzert: Andi Lauth (Lagerfeuersongs)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Metalcore-Konzert: Carnal Desire +Dargolf Metzcore	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
1. Offizielle Springbreak Rockparty mit DJ Harry	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Harry-Mix mit DJ Harry	20:00 h	Musikclub Rabe	
Tanzsalon Frühlingsedition	21:30 h	Linie Neun, Griesheim	
Hot & Spicy - Soul & House mit DJ D.Ander	22:00 h	Das Waben (Club)	
Underground Evolution (Gothic, Industrial, Metal)	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Theater: Fünf Frauen und ein Mord (Premiere)	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 34
Kinder: Der Räuber Hotzenplotz	15:30 h	Die Komödie Tap	
Comedy: Carsten Höfer: Der Tagesabschlusgefährte	20:30 h	HalbNeun Theater	↑
Theater: Der Nackte Wahnsinn		Neue Bühne	
Theater: Der Rosenkavalier (Premiere)	19:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	→ Seite 35
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Show: Jürgen von der Lippe: Das Beste aus 30 Jahren	20:00 h	Darmstadtium	
Theater: Der Hauptmann von Köpenick	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	



Sonntag, 14.03.2010

Live: Reason To Care + Have Regrets + Way Down ...	18:00 h	Oetinger Villa
Theater: Fünf Frauen und ein Mord	18:00 h	Theater Moller Haus
Comedy: Carsten Höfer: Der Tagesabschlusgefährte	19:30 h	HalbNeun Theater
Info: Stadtrundgang - Darmstadt zum Kennen lernen	11:00 h	Darmstadt Shop, Luisenplatz
Info: Neue Darmstädter Gespräche	11:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)
Kinder: Lauras Stern	11:00 h	Die Komödie Tap
Theater: Mein Kampf	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)

Montag, 15.03.2010

Konzert: Brad Mehldau	19:30 h	Centralstation (Saal)	
Manic Monday Erasmus Party	22:00 h	Schlosskeller	
Live: Married To The Sea (GB) + Plus (MZ)	20:00 h	Hoffart Theater	→ Seite 07
Konzert: RJ Mischo & Band	20:00 h	House of Blues	
Newcomer Night - Live: Markus Striegl & Band	21:00 h	An Sibin	→
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa	
Jam Session	20:00 h	House of Blues	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	

Dienstag, 16.03.2010

Konzert: Ravi Coltrane Quartet	19:30 h	Centralstation (Saal)	
Kulturhäppchen		Schlosskeller	→ Seite 04
Kneipenabend - Vinyl: Phonk D (Classic Hip Hop)	21:00 h	327qm	
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	
Karaoke	20:00 h	House of Blues	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Comedy: Noch´n Gedicht - Der große Heinz Erhardt Abend	20:15 h	Die Komödie Tap	

Mittwoch, 17.03.2010

St. Patrick's Day mit An Cat Dubh (live)	20:00 h	Ireland Pub, Mauerstraße 22
Jam Session: Superfro (Funk & Groove)	21:00 h	218qm →
Studentenparty Black & House mit DJ Simplex Rocker	20:00 h	Stella
St. Patrick's Day mit Paddy Schmidt (live)		Green Sheep Pub
St. Patrick's Day mit Jamie Clarke (live)	21:30 h	An Sibin
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall
Info: Faszination Hohe Tauern	19:30 h	Alpin- und Kletterzentrum →
Lesung: Jan-Uwe Rogge: Viel Spaß beim Erziehen	20:00 h	Centralstation
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap
Theater: Die Leiden des jungen Werther	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)
Theater: Der Hauptmann von Köpenick	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)

Donnerstag, 18.03.2010

Basement Grooves: The Ramaboy	22:00 h	Schlosskeller	
Die Bühne Live: Zwiebelfisch	21:00 h	Level 6	
Live: Trevor Richards New Orleans Trio	20:30 h	Jagdhofkeller	
Stella spielt House: Tom Wax	20:00 h	Stella	→ Seite 08
Film: (500) Days Of Summer (OmU)	20:00 h	Audimax, TU	→ Seite 27
Was ist aus Dir geworden? (Wiedersehensparty)	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Karaoke mit Carlos	21:00 h	An Sibin	→
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Rock'n'Pop Party	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Open Mini-Stage Unplugged Jam Session	21:30 h	Roots, Erbacher Str. 2	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Comedy: Toni Mahoni: irgentwat is immer	20:00 h	Centralstation	→ Seite 07
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Comedy: Das erste allgemeine Babenhäuser Pfarrerkabarett	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Männergesellschaft (Offene Probe)	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Info: Theaterführung für Familien	15:30 h	Staatstheater	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Musikdrama: Gisei Das Opfer (Carl Orff)	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	

Freitag, 19.03.2010

A-Capella-Konzert: Basta	19:30 h	Centralstation (Saal)
Milchclub Boys	22:00 h	Centralstation (Halle)

Konzert: An Cat Dubh (Celtic Folk Rock)	20:30 h	HalbNeun Theater	
Live: Acoustic Music Circle (Auftaktkonzert)	20:00 h	Jagdhofkeller	
Konzert: Ron Evans Group	21:00 h	House of Blues	→
Bohemica (Goa, Psytrance, Visuals)	22:00 h	Schlosskeller	
Decks & the City: Seb Rock + De La Groove	22:00 h	Level 6	
Konzert: Christoph Thewes Quintett	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	
Stella spielt Black Beats: DJ Kenny		Stella	
DJ Arons Trash Pop Party	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Konzert: Strip Me Naked (Rock 'n' Roll)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Konzert: Sun + Guru Guru	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	
Rock Classics mit DJ Jörg	20:00 h	Musikclub Rabe	
Drachenparty - Rock & Pop mit DJ Gun	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Partygrooves mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Das Waben (Club)	
Konzert: Gelon	21:30 h	An Sibin	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Theater: Der Nackte Wahnsinn		Neue Bühne	
Theater: Der Rosenkavalier	19:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Das kunstseidene Mädchen	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 35
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Außer Kontrolle	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	

Samstag, 20.03.2010

Rugged Studio Jam	22:00 h	Oetinger Villa	
Konzert: Mariëlla Tirotto & The Blues Federation	21:00 h	House of Blues	
Pussy Jungle (Drum'n'Bass Party)	22:00 h	Schlosskeller	→
Konzert: Ease Up Ltd. (Reggae)	21:30 h	Keller-Klub im Schloss	
Es kommt von Herzen: Basti Pieper, Necip & Sonix	22:00 h	Level 6	
Mellow Weekend: Disco To House mit DJ Peter Gräber	21:00 h	Centralstation (Halle)	
In Die Disko: Cessenaro + Trash Gordon	21:00 h	327qm	
Stella bekommt Besuch: Tres Colores	20:00 h	Stella	
Chocolat DJ-Team (Ffm)	21:00 h	Neuwiesenweg 2	
Karake Till Death - Karaokeshow mit Liveband	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	→ Seite 27

Come As You Are - Alternative & Grunge mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Konzert: Pap's Blue Ribbon (Bluesrock)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Die Tanzalternative mit DJ Capo	21:00 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	
Hessische Meisterschaft Sportklettern	09:30 h	DAV Kletterzentrum	
Konzert: Rebel Ted Rock (Rock 'n' Roll)	21:00 h	Musikclub Rabe	
Depeche Mode Party	22:00 h	Linie Neun, Griesheim	
Welcome To A.Lees House	22:00 h	Das Waben (Club)	
Irish Saturday Night Karaoke Special	21:30 h	An Sibin	
Underground Evolution (Gothic, Industrial, Metal)	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Comedy: Serdar Somuncu: Hassprediger	19:30 h	Centralstation	→
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Info: An die Arbeit (Werkschau)	19:30 h	Theater Moller Haus	
Kinder: Das Sams - Eine Woche voller Samstage	15:30 h	Die Komödie Tap	→ Seite 08
Comedy: Faltsch Wagoni - Wort und Wild	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Der Nackte Wahnsinn		Neue Bühne	
Theater: Alle meine Söhne (Premiere)	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	→ Seite 35
Kinder: EnglishLounge	10:30 h	Centralstation	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Gretchen 89ff.	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Oper: Die Fledermaus	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	

Sonntag, 21.03.2010

Konzert: The New Pralins - Vollgas Jonny	19:30 h	HalbNeun Theater
Schwulen & Lesben Party	22:00 h	Schlosskeller
Flohmarkt für Kindersachen	15:00 h	Bessunger Knabenschule
Newcomer Night - Live: Paraneuja	21:00 h	An Sibin
Kinder: Juri Tetzlaff: Das Gespenst von Canterville	11:30 h	Centralstation
Kinder: Juri Tetzlaff: Das Gespenst von Canterville	14:00 h	Centralstation
Kinder: Geschichten und Märchen für Klein & Groß	15:00 h	Theater Moller Haus
Kinder: Das Sams - Eine Woche voller Samstage	11:00 h	Die Komödie Tap →
Konzert: 6. Kammerkonzert	17:00 h	Vortragssaal ULB im Schloss
Konzert: Joseph Haydn: Stabat Mater	17:00 h	Pauluskirche, Niebergallweg 20

ANZEIGE

ANZEIGE

SATYAYOGA

Ausbildung zum/r
Yogalehrer/in
anerkannter, berufsbegleitender
Lehrgang an Wochenenden in Darmstadt
ab 29./30. Mai 2010

kostenl. Infotreffen: 19. März, 19 Uhr
Elisabethenstr. 5 | bitte anmelden!

Hormonyoga-Seminar
nach Dinah Rodriguez mit Dr. Claudia Turske
Fr. 16. – So. 18. April

mehr Infos:
www.satyayoga.de

INSTITUT FÜR YOGA TRAUGOTT LUKASCZYK
Marktplatz 5 & Elisabethenstr. 5 | DA | 06151-151031

Lesung: Der Lenz ist da	17:00 h	Neue Bühne	→ Seite 33
Konzert: 6. Sinfoniekonzert	11:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	18:00 h	Die Komödie Tap	
Theater: Der Gott des Gemetzels	18:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Die Birnen von Ribbeck	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Theater: Datterich	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	

Montag, 22.03.2010

Konzert: Little Teeth + Support	21:00 h	Oetinger Villa	→
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa	
Jam Session	20:00 h	House of Blues	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Konzert: 6. Sinfoniekonzert	20:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Romeo und Julia	16:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Romeo und Julia	20:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Info: Wissenschaftstag: CryoSat - Die ESA-Eis-Mission	18:00 h	Centralstation	

Dienstag, 23.03.2010

Konzert: Richard Bona: Ten Shades Of Blue	20:30 h	Centralstation (Halle)	
Kulturhäppchen		Schlosskeller	→ Seite 04
Kneipenabend - Vinyl: Maximilian Loop (tbc)	21:00 h	327qm	
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	
Karaoke	20:00 h	House of Blues	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Info: Theaterführung	18:00 h	Staatstheater	
Info: Atelierbesuch beim Bildhauer Roger Rigorth	18:00 h	Künstlerhaus Ziegelhütte	→

Mittwoch, 24.03.2010

Konzert: Lydie Auvray Trio	20:30 h	HalbNeun Theater	
Frischzelle: Must Have A Pony + Kings&Killers	21:30 h	Bessunger Knabenschule (Keller)	→ Seite 08
Salon Paraiso (Salsa, Merengue, Bachata)	20:00 h	218qm	
Studentenparty Black & House mit DJ Simplex Rocker	20:00 h	Stella	
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin	
Comedy: Nightwash Club	20:00 h	Jagdhofkeller	→
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Info: Die Welt von oben	19:30 h	Alpin- und Kletterzentrum	
Jugend: Jubiläum (Premiere)	11:00 h	Theater Moller Haus	→ Seite 34
Jugend: Jubiläum (Premiere)	20:30 h	Theater Moller Haus	→ Seite 34
Theater: Das kunstseidene Mädchen	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Info: Götz W. Werner: Einkommen für alle	19:00 h	Centralstation	→ Seite 08
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Musikdrama: Gisei – Das Opfer (Carl Orff)	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	

Donnerstag, 25.03.2010

Konzert: Doug Jay & The Blue Jays (Rhythm & Blues)	20:00 h	House of Blues	
Basement Grooves: Tapejam (Indietronic Freakout)	22:00 h	Schlosskeller	→
Stella spielt House: Locomania (Valencia)	20:00 h	Stella	
Karaoke mit Carlos	21:00 h	An Sibin	
IndieClub mit DJ Kai		Goldene Krone (Disco)	
Rock'n' Pop Party	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Open Mini-Stage Unplugged Jam Session	21:30 h	Roots, Erbacher Str. 2	
Tischfussballturnier KroneDyP	20:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	→
Jugend: Jubiläum	20:30 h	Theater Moller Haus	
Jugend: Jubiläum	11:00 h	Theater Moller Haus	
Comedy: Gerd Knebel: Um was geht's hier eigentlich?	20:30 h	HalbNeun Theater	
Kinder: Theaterspielplatz: Impro Total!	16:00 h	Staatstheater (Foyer)	

ANZEIGE

LEJLA'S
First & Secondhand Damenmode

Ledertaschen
Lederstiefel
Filzwaren
Accessoires
Kleinmöbel

GEFAHRENZONE FÜR FRAUEN!
NEUWARENTASCHEN FRISCH EINGETROFFEN!

DER Vintageladen im Martinsviertel

Annahme der Kommissionsware dienstags & donnerstags nach Vereinbarung

Mo - Fr 10:00 - 13:00 & 15:00 - 19:00 Uhr | Sa 10:00 - 15:00 Uhr | Liebfrauenstraße 59 | Darmstadt | 06151 - 711175

ANZEIGE

Systemische Beratung
Coaching
Gestaltberatung
Elke Keufen

Beratungs u.Coachingfocus:

- Selbstwert**stärkung**
- Komm**unikat**ionswege
- Handlungs**perspektiven**
- Themen**klarheit** punktgenau
- Führungs- & Beziehungs**gestaltung**

Sprechstunde, Beratung & Coaching
Seminare und Trainings nach Vereinbarung

www.elke-keufen.eu

Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Der Gott des Gemetzels	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	

Freitag, 26.03.2010

Konzert: Suicidal Tendencies + 47 Million Dollars	20:30 h	Centralstation (Halle)	→ Seite 09
Konzert: Shlomo & The Juke Joint Sheiks	21:00 h	House of Blues	
Live: Blood Sugar Sex Magic (Red Hot Chili Peppers)	22:00 h	Schlosskeller	↓
Bessunger Jam Session mit Jan Jahnsohn Quartett	20:30 h	Jazzinstitut (Keller)	
Stella spielt Black Beats: Daniel Mendez		Stella	
Konzert: B-Sides (aka Besidos)	21:00 h	Sumpf, Kasinostraße 105	
Reggaelation mit DJ General Motors	21:00 h	Roßdörfer Biergarten	
Chemieunfall (Technoparty)	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Karaoke mit Stritti	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Night Of Rock & Pop Cover mit 2 Livebands	21:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Punkrockkneipe & Konzert: Bierwut + Support	20:00 h	Oetinger Villa	
Konzert: El Maestro Gali (Kuba)	20:30 h	Bessunger Knabenschule (Halle)	↓
Back In The Time mit DJ Tom	20:00 h	Musikclub Rabe	
Meltdown - Der harte Freitag	21:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Live: Big Lenny Power Exson	22:00 h	Green Sheep Pub	
Latin Dance Night	21:00 h	Linie Neun, Griesheim	
White Caribbean Cruise mit DJ Peter Gräber	22:00 h	Das Waben	
Konzert: The Faboulous Robert Cotton	21:30 h	An Sibin	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Konzert: Klavierabend mit Hisako Kawamura	20:00 h	Orangerie	
Theater: Fünf Frauen und ein Mord	20:30 h	Theater Moller Haus	
Comedy: Bundeskabarett: Ein schwerer Fall	20:30 h	HalbNeun Theater	
Theater: Der Nackte Wahnsinn		Neue Bühne	
Theater: Alle meine Söhne	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Männergesellschaft	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 35
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Im Weißen Rössl	19:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	

Samstag, 27.03.2010

Konzert: Graeme Lockhart & Band	21:00 h	House of Blues	
Skaturday Night Fever mit DJ Duke J.	21:00 h	Goldene Krone (Rocky Bar)	
70er/80er Party mit DJ Franz	22:00 h	Schlosskeller	
Mellow Weekend: Disco Club 80/90	21:00 h	Centralstation (Halle)	
Konzert: Wilson de Oliveira Trio	20:30 h	Jagdhofkeller	
Stella bekommt Besuch: DJ Phantim	20:00 h	Stella	
Strictly British mit DJ Kai	22:00 h	Goldene Krone (Disco)	
Konzert: Acoustic Colors (American & Irish Folk)	22:00 h	Goldene Krone (Kneipe)	
Depeche Mode Party	22:00 h	Goldene Krone (Saal)	
Rock & Pop mit DJ Daniel	20:00 h	Musikclub Rabe	
Hot & Spicy - Soul & House mit DJ Shamir Liberg	22:00 h	Das Waben (Club)	
Konzert: Vertigo (U2 Tribute)	21:30 h	An Sibin	
Orient Beat-Club		Neutral	→
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Theater: Fünf Frauen und ein Mord	20:30 h	Theater Moller Haus	
Kinder: Meister Eder und sein Pumuckl	15:30 h	Die Komödie Tap	
Comedy: Arnulf Rating: Aufwärts!	20:30 h	HalbNeun Theater	
Info: Waldspirale Darmstadt - Rundgang um ein Kunstwerk	15:00 h	Waldspirale	
Theater: Der Nackte Wahnsinn		Neue Bühne	
Theater: Der Rosenkavalier	19:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Show: Läd Naid Sürpries	23:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Comedy: Dichterschlacht duo: Volker Strübing & Micha Ebeling	19:30 h	Centralstation	→ Seite 33
Kinder: Meister Eder und sein Pumuckl	15:30 h	Die Komödie Tap	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap	
Theater: Welche Droge passt zu mir?	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	
Musical: The Black Rider	19:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
6. Darmstädter Weitsicht Multimedia-Festival		Darmstadtium	→ Seite 09

ANZEIGE

DARMSTADT
Martinsviertel
17 bis 5 Uhr täglich !
KESSEL
KNEIPE

Beste Preise in der Stadt !

Haus-gemachte Tequilas versch. Sorten

ANZEIGE

grow!
shop
kombinat - grow shop | rheinstraße 22 | 64283 darmstadt

Sonntag, 28.03.2010

Kinder: Prinzessin Isabella	15:00 h	Theater Moller Haus	
Kinder: Wie Findus zu Pettersson kam	11:00 h	Die Komödie Tap	
Eintagsladen, Lagerverkauf, 4plus Disco mit dem Ratz&Rübe-DJ-Team	15:00 h	Centralstation	→ Seite 25
Konzert: Bach: Matthäuspassion	17:00 h	Stadtkirche	
Theater: Parsifal	16:00 h	Staatstheater (Großes Haus)	
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	18:00 h	Die Komödie Tap	
Darmstädter Frühling - Verkaufsoffener Sonntag	13:00 h	Innenstadt	
Theater: Volpone (William Shakespeare)	16:00 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
Theater: Benefiz „Jeder rettet einen Afrikaner“	20:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 06
Theater: Timon von Athen (William Shakespeare)	18:30 h	Staatstheater (Kleines Haus)	
6. Darmstädter Weitsicht Multimedia-Festival		Darmstadtium	→ Seite 09

Montag, 29.03.2010

Konzert: Culcha Candela (Schöne Neue Welt Tour)	20:00 h	Centralstation (Halle)	
Newcomer Night - Live: Torsten Hartmann	21:00 h	An Sibin	
Rock-, Dance- & Oldie-Monday	20:00 h	Steinbruch-Theater, Mühltal	
Antifa-Café (VolxKüche) + Filme oder Vorträge	19:00 h	Oetinger Villa	
Jam Session	20:00 h	House of Blues	
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Info: Die Ära Gustav Hartung	20:00 h	Staatstheater (Foyer)	

ANZEIGE

Dienstag, 30.03.2010

Konzert: Saga (Now Is Now Tour 2010)	20:30 h	Centralstation (Halle)	→ Seite 09
Kulturhäppchen		Schlosskeller	→ Seite 04
Kneipenabend - Vinyl: Laser Life (Schlachthof, WI)	21:00 h	327qm	
Film: Public Enemies	20:00 h	Audimax, TU	→ Seite 27
Quiz Night	21:00 h	An Sibin	
Karaoke	20:00 h	House of Blues	
Lesung: Ben Becker: Der Ewige Brunnen	20:30 h	Staatstheater (Großes Haus)	→ Seite 33
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall	
Lesung: K. Ziemann + A.Veder: Lessings Briefwechsel	17:00 h	Staatstheater (Kammerspiele)	→ Seite 33

Mittwoch, 31.03.2010

Konzert: Boo Boo Davis (Blues)	20:00 h	House of Blues
Open Mic Night	21:00 h	An Sibin
Show: Erwin - Ein Schweineleben	20:30 h	Comedy Hall
Konzert: Liederabend	20:00 h	Staatstheater (Foyer)
Theater: Die Maus (Big Bad Mouse)	20:15 h	Die Komödie Tap

Dieser Veranstaltungskalender entsteht in enger Zusammenarbeit mit **PARTYAMT + THEATERAMT**
Alle Events, die **bis zum 17. des Vormonats** auf **www.partyamt.de** oder **www.theateramt.de** eingetragen werden, erscheinen automatisch und kostenfrei hier im Stadtkulturmagazin P.

ANZEIGEN

Bessunger Knaben Schule

soziokulturelles Zentrum in Darmstadt

Programm März 2010

Freitag, 5.März 20.30	Jazz in der Knabenschule KOJ+Claudio Puntin Schlappseil, Akrobatik ...
Freitag, 5.März 22.00	Reggae-Party im Keller Into the Lion's Den Hussen+Companheiro Leao
Mittwoch, 10.März 21.30	Der Treff im Keller Frischzelle live-Acts, Session, Snacks
Freitag, 13.März 20.30	Krautrock vom Feinsten Sun + Guru Guru der Geist der 70er
Samstag, 20.März 21.00	Das Original im Keller Die Tanzalternative mit DJ Capo
Sonntag, 21.März 15.00	Bessunger Kinderwerkstadt Kindersachenflohmarkt Info: 06151/663124
Mittwoch, 24.März 21.30	Der Treff im Keller Frischzelle live-Acts, Session, Snacks
Freitag, 26.März 20.30	Aché AfroCubaBrasil El Maestro Gali Afro-Cubanische Folklore

Trägerverein Bessunger Knabenschule e.V.
Ludwigshöhstr. 42, 64285 Darmstadt
T.: 06151/61650 Fax: 06151/661909
Büro: Di, Mi, Do je 17.00 - 19.00 Uhr
e-mail: knabenschule@t-online.de
www.knabenschule.de

House of Blues

Fr. 05.03.	Timo Gross Blues CD-Release-Tour
Fr. 12.03.	Fine Smart Music Pop, Soul, Blues und Rock
Sa. 13.03.	Harry Hamburger Pop und Rock
Mo. 15.03.	RJ Mischo Blues-Harp at it's best
Fr. 19.03.	Ron Evans Group More than Rock & Blues
Sa. 20.03.	Mariella Tirotto & the Blues Federation Blues mit Jazz, Funk, Rock u. Latin
Do. 25.03.	Doug Jay & The Blue Jays Deluxe Rhythm & Blues
Fr. 26.03.	Shlomo & the JukeJoint Sheiks American Blues, Rhythm & Soul
Sa. 27.03.	Graeme Lockhart & Band Scottish Soul
Mi. 31.03.	Boo Boo Davis Blues

Beginn So.–Do.: 20:00 h / Fr. und Sa.: 21:00 h
Einlass ab 19:00 h | Infos und Tickets unter:
www.house-of-blues.de
Heidelberger Str. 129 • 64285 DA
Fon: 06151/66 11 88

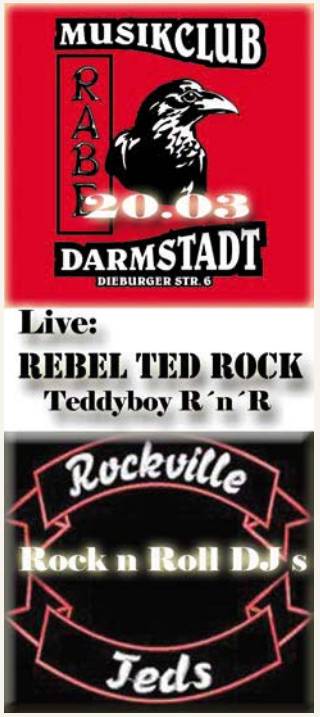
Jagd hof keller

Bessunger Jagdhofkeller
Bessunger Straße 84
64285 Darmstadt
Tel. 06151 66 40 91
www.jagdhofkeller.com

MÄRZ

05.03.	KÄTHE LACHMANN Ein zweigleisiges Pferd
13.03.	STEFFEN STÜTZ UND ULI PARTHEIL The secret life of plants – and more music by Stevie Wonder
18.03.	TREVOR RICHARDS NEW ORLEANS TRIO
19.03.	ACOUSTIC MUSIC CIRCLE
24.03.	NIGHTWASH CLUB Mit Sven Hieronymus und drei weiteren Comedians
27.03.	WILSON DE OLIVEIRA TRIO Ein Leckerbissen für Freunde des zeitgenössischen Jazz

Tickets über www.jagdhofkeller.com
oder im Ticketshop Luisencenter
Tel. 06151 13 45 35
oder allen bekannten Vorverkaufsstellen



AN SIBÍN IRISH PUB

GERMANY in Darmstadt

The international Meeting Point

Cead mile failte!
Herzlich willkommen!

Das An Sibin Team freut sich auf Euch!

Die Woche im An Sibin

Open
ab 18 Uhr
Sa, So. ab 15 Uhr
Open end

2010 Let's Party!

Mo. DA-Bands Newcomer Night
01.03. Nic Demasow
08.03. Aunt Of Agony
15.03. Markus Striegl
22.03. Paraneuja
29.03. Torsten Hartmann

Di. Table Quiz ab 20.30 Uhr
mit vielen Preisen!

2010 Let's Party!

Mi. Open Mic Night / Session
17.03. St. Patrick's Day Party
Live: Jamie Clarke
Ex-POGUES Gitarrist

Do. Karaoke Night
Kult im An Sibin!

Fr. Livemusik ab 21.30 Uhr
05.03.Eve's End & support
12.03.Andy Lauth
19.03.GeLon
26.03.Robert Cotton

Sa. Livemusik ab 21.30 Uhr
06.03. Chris Paulson
13.03. Karaoke Special
20.03. Irish Karaoke
27.03. Vertigo U2 Tribute

www.ansibin.com

Level 6 Club DOM

April 1st till 4th 2010

:: Thursday 1st
Onur Özer (Cocoon)
Chris Tietjen (Cocoon)
Timos (Sonido)
Mikel Mc Kay (Level 6)

:: Friday 2nd
Rhadoo (arpiar)
Tini (Desolat)
Greg Parker (Plastic City)
Flixx (Level 6)

:: Saturday 3th
Tiefschwarz (Souvenir)
Meat (Get Physical)
Basti Pieper (Herz ist Trumpf)
Lexx Aurel (U60311)
Samuel Maasho (Level 6)

:: Sunday 4th
Closing bash with Level 6 residents

youfm YOUNG FRESH MUSIC
VIRTUAL NIGHTS
clubvirus.de
www.party4you.net

:: Tickets an allen bekannten VVK-Stellen ::

LEVEL 6 CLUB
Kasinostrasse 60 :: 64293 Darmstadt
www.levelsechs.de

46 mm × 218 mm

Veranstaltungen auf 603qm

25*-02*03*	FOTO-AUSTELLUNG:
	UNWORT DES JAHRES
	Betriebsratsverseucht
06*03*/Sa	NONSTOCK-PARTY
	Two Men Show (DA/Mallorca)
	& Küss-Performance
13*03*/Sa	CORNADOOR,
	CONCRETE JUNGLE
	& GENERAL MOTORS
03*04*/Sa	PARTY
	Man spricht deutsch (Uppercut)
10*04*/Sa	VICARIOUS BLISS (Paris)
	Ed Banger
15*04*/Do	LES FILS DE TEPHU
	Support: Skaya
16*04*/Fr	N TYPE (London)
	Dublic Enemy & Flexomat
23*04*/Fr	MEDIENGRUPPE
	TELEKOMMANDER (Berlin)
23*-25*04*	TAGE DER FOTOGRAFIE
30*04*/Fr	JEANS TEAM (Berlin)
	& BEDROOMDISCO

↳ weitere Informationen auf: www.603qm.de
603qm, Alexanderstrasse 02, 64283 Darmstadt

Out of Darmstadt

Kultur in Rhein-Main-Neckar

Das P schaut für Euch über die Stadtmauern. Hier werden erwähnenswerte und monatsaktuelle Veranstaltungen im Rhein-Main-Neckar-Gebiet – in erster Linie Konzerte, ab und an auch Theateraufführungen, Ausstellungen, Lesungen und so weiter – kurz und knackisch vorgestellt. Im März sind es:

Sonny Vincent (USA)
In den Siebzigern mit den Testors New York's Punk-Szene mitbegründet!
Nachtleben, Frankfurt
Do, 4. März / 20 Uhr
Abendkasse 13 Euro

Kevin Devine & The Goddamn Band (USA)
Der amerikanische Singer-Songwriter mit musikalischer Begleitung.
Café Central, Weinheim
Do, 4. März / 21 Uhr
Abendkasse 12 Euro

Scumbucket (Koblenz)
Eine von vier Aufwärmshows für die geplante Tour! Nicht verpassen.
Elfer-Club, Frankfurt
Do, 4. März / 21 Uhr
Abendkasse 10 Euro

Nosie Katzmann (DA)
Mr. Vain, unplugged mit seiner Gitarre. Der Hit-Maker besinnlich.
Das Bett, Frankfurt
Do, 11. März / 20 Uhr
Abendkasse 19 Euro

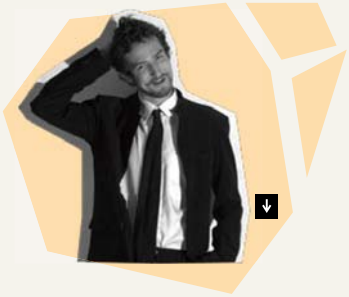
Tephra (Braunschweig) + Radare (Wiesbaden) + Golden Gorilla (DA)
Sludge-Doom-Metal vs. Postrock-Postmetal vs. Sludge-Rock'n'Roll.
Schlachthof, Wiesbaden
Mo, 15. März / 20 Uhr
Abendkasse 12 Euro

Helgi Jónsson & Marie Fisker (ISL)
Folk-Konzert des Reykjaviker Mulitinstrumentalisten. Melancholisch-berührend.
Schlachthof, Wiesbaden
Mo, 15. März / 20 Uhr
Abendkasse 12 Euro

Jennifer Rostock (Berlin)
Jennifer und ihre Jungs mit neuem Album „Der Film" auf „Filmriss"-Tour.
Colos-Saal, Aschaffenburg
Mi, 17. März / 19 Uhr
Abendkasse 19 Euro

Project Pitchfork (Hamburg)
Die Synth-Rock-Dark-Waver mit dem zweiten Teil ihrer „Club Attack"-Tour.
Batschkapp, Frankfurt
So, 21. März / 20 Uhr
Abendkasse 20 Euro

Sophie Zelmani (SWE)
Eines ihrer wenigen Konzerte. Neues Album „I'm the rain" soeben erschienen.
Brotfabrik, Frankfurt
Do, 25. März / 20 Uhr
Abendkasse 22 Euro



Frank Turner (UK)
Indie-Folk-Abend mit dem britischen Barden. Neuer Billy Bragg!?
Schlachthof, Wiesbaden
Di, 30. März / 20 Uhr
Abendkasse 17 Euro

Angelic Upstarts (UK)
Seit 33 Jahren am Touren. Die Oi!-Punker aus England bleiben am Ball.
Batschkapp, Frankfurt
Mi, 31. März / 20 Uhr
Abendkasse 14 Euro

(Gunnar Schulz)

Iss was!

Folge 1: Kochkäs' mit Musigg

Wir haben Post von Gabi aus Bad Salzdetfurth bekommen. Sie schreibt uns: „Liebes P-Team, Euer Magazin ist echt voll toll, aber irgendwie schmeckt´s mir nicht." Liebe Gabi, gut, dass Du uns schreibst – wir werden umgehend Abhilfe schaffen!

P-on Appetit!

Iss was! (1) – Kochkäs' mit Musigg

Kochzeit: eine Folge Simpsons
Sieht aus wie: Vanillepudding mit Salatsause
Am besten mit: „Abbuzze!" und kaltem Äppler
Nebenwirkungen: Die Musigg macht ihrem Namen alle Ehre, Suchtgefahr
Kostet so viel wie: ein Sixpack Bier mit Pfand

Für 4 Portionen:
300 g Handkäse
150 g Schmelzkäse
200 g Butter
170 g Kondensmilch
250 g Schmand
1 TL Natron

Musigg:
2 Zwiebeln
200 ml Essig (Apfelessig oder hellen Balsamico)
150 ml Öl
100 ml Apfelsaft/Apfelwein
Salz, Pfeffer, Zucker, Kümmel

Wir läuten für Euch den kulinarischen Frühling ein, um die winterschwachen Geschmacksknospen wieder zum Blühen zu bringen. Das P lädt ein in den Flieger der Köstlichkeiten und schickt Eure Gaumen auf Reisen um den Globus. Damit Ihr auch in den heimischen vier Wänden den kulinarischen Urlaub genießen könnt, haben wir jeden Monat ein Gericht zum einfachen Mit- und Nachkochen im Gepäck. Also schnell die Pfanne aus dem Schrank geholt, den Rührbesen zurechtgelegt und die Kochmütze aufgesetzt – bring it on!

Wie wir alle wissen, beginnt jede große Reise mit einem ersten Schritt. Denn wie man bei uns zu sagen pflegt: „Nur wenn de waast, wo de herkimmst, kannste aach wohi gehe." Bevor wir also in die Ferne schweifen, ist es uns eine Herzensangelegenheit, den Fokus auf die Leckereien der heimischen Küche zu richten.

So besinnen wir uns in den nächsten Ausgaben erst einmal intensiv unserer Wurzeln und machen für heute Rast in der hessischsten aller Kulturtankstellen: der Äbbelwoi Kneip! Nirgends sonst fühlt man sich so zu Hause wie bei Heinz Schenk am Tresen und genießt Dialoge, die sonst nur in Badesalz-Filmen oder bei Tante Maggod am Kaffeetisch zu hören sind. Hier gibt's die heimischsten Happen für hessische Mäulscher und der ansonsten gemeinhin als harmlos verschriene Apfel entfaltet hier seine wahre, goldene Pracht.

Es findet sich auch schnell unser erstes Rezept für Euch auf der hiesigen Speisekarte: Kochkäs' mit Musigg.

Wer net weiß, was Kochkäs is: Sieht aus wie Vanillepudding – schmeckt aber anners. Der Spaß schlechthin auf WG-Partys außerhalb Südhessens! Das Ganze ist im Prinzip nichts anderes als geschmolzener Handkäse, dem allerlei Krams untergebuttert wird. Butter ist hier durchaus wörtlich zu nehmen. Der Fettgehalt unseres Freundes treibt irgendwo in den Gewässern jenseits der 40 Prozent. Dazu angereicht wird Musigg: lecker Sößje aus Essig, Öl und Zwiebeln.

Bevor wir anfangen, gilt zu erwähnen, dass es sehr schwierig ist, eine genaue Mengenangabe von Gewürzen und Salz anzugeben. Am besten man fängt mit wenig an und schmeckt sich langsam ans Optimum heran. Generell brechen wir hier eine Lanze fürs Freestyle-Kochen und raten dazu, jedes Rezept viel mehr als Inspiration zu sehen, denn als strickte Anleitung.

Zutaten für Kochkäs' mit Musigg

Hessischer Geschmacksträger: Handkäse

Handkäse, gewürfelt, mit Kondensmilch & Butter zerlaufen lassen

Zwei Messerspitzen Natron zum Auflockern dazu

Lecker wird die Musigg mit 'nem Schuss Äppler

Traute Dreisamkeit: Kochkäs', Musigg und Brot

Fotos: Jan Nouki Ehlers

Und auf geht's:

Zuerst schmelzt Du die Butter bei kleiner Hitze in einem viel zu großen Topf. Um nichts anbrennen zu lassen, solltest Du auf Nummer sicher gehen und den Herd immer schwach befeuern und dabei ständig umrühren. Wenn die Butter geschmolzen ist, gibst Du den vorher kleingewürfelten Handkäse und die Kondensmilch dazu – anschließend den Sahnekäse. Die Masse köchelst Du nun so lange unter ständigem Rühren, bis sich der Handkäse komplett verflüssigt hat. Nun kann man noch ein wenig mit Salz, Pfeffer und Kümmel würzen, aber erfahrungsgemäß schmeckt's auch ohne p-erfekt!

Jetzt kommt der Part, an dem Du feststellst, ob Dein Topf nicht vielleicht doch zu klein ist: das Natron. Du nimmst den Topf vom Feuer und fügst unter Rühren einen Teelöffel dazu. Bei richtiger Menge wächst das ganze auf fast das doppelte Volumen an. Falls nix passiert – nachkippen. Falls zu viel passiert – aufwischen. Das Ganze läßt Du wenige Minuten abkühlen, gibst den Schmand dazu und schwingst ein letztes mal den Schneebesen. Finger reintauchen – ablecken – hmmm, SAU LEGGER!

So, nun zur Musigg. Wie bei der Musigg für die Ohren ist es auch bei der für den Gaumen nicht anders – und so scheiden sich hier die Geister. Jeder hessische Küchennarr hat hierfür seine eigene Rezeptur und bei uns spielt die Musigg folgendermaßen:

Du würfelst die Zwiebeln und gibst sie mit Essig und Öl in eine Schüssel. Wir empfehlen noch eine Prise Salz, frisch gemahlenen Pfeffer, ein wenig Zucker und Kümmel. Zum Abrunden noch einen Schuss Apfelwein oder Apfelsaft dazu ... aber Vorsicht, manch einer batscht Dich für das Ganze.

So, fertig! Der Kochkäs' wird jetzt entweder kalt oder warm in einer Schüssel gereicht, dazu frisches Brot, anbei die Musigg (nur echt im hessischen, blau-grauen Tongefäß!) und ein Schälchen Kümmel.

P-on Appetit!

(Sascha Löwel, der goldenste aller Hirsche)

Comic: Mira Schleinig, 16 Jahre, aus Darmstadt

Urnen für Püppi, Bobby & Co.

Die Kultur der Ordnung in unserer Stadt, Teil 2: *Pax Animalis*

Inmitten des darmstädtischen Verkehrschaos am Nachmittag, inmitten des Chaos der innerstädtischen Verödung und inmitten des politischen Chaos zerstrittener Parteien hat sich das P Hausmeister-Krause-mäßig auf die Suche gemacht. Wo herrscht noch Ordnung, wo ist man in Darmstadt bemüht, ordentlich zu sein, dem Ordnungssinn zu frönen oder einfach nur damit beschäftigt, etwas ordentlich zu Ende zu bringen? Kurzum: Gibt es hier eine Kultur der Ordnung und wie sieht diese aus? Das P stellt sie vor: die Ordnungsliebenden und -hütenden unserer Stadt. Muss Ordnung sein? Lest es selbst mal ganz ordentlich nach!

Ordentlicher Abschied

Man kennt den chemisch-cleanen Geruch einer Reinigung, das sanfte Türbimmeln beim Eintreten des Geschäfts und die kaum wiederzuerkennenden frisch gemangelten Bettlaken, die man doch gerade erst in unsäglichem Zustand dort abgeliefert hatte. Mittlerweile ist auch allgemein bekannt, dass man sich in einer chemischen Reinigung für Tupperpartys anmelden kann oder aber ein nur dort erhältliches, unvergleichlich gutes Fensterputzmittel verkauft wird. Weniger bekannt aber ist vielleicht der ultimative Concept-Store Darmstadts in der unteren Pallaswiesenstraße: In diesem Laden geht es nicht mehr nur um Ordnung im Wäscheschrank, steif gebügelte und ordentlich geputzte Fenster, hier kann man neuerdings auch pietätvoll Informationen zur Bestattung seines verstorbenen Vierbeiners einholen.

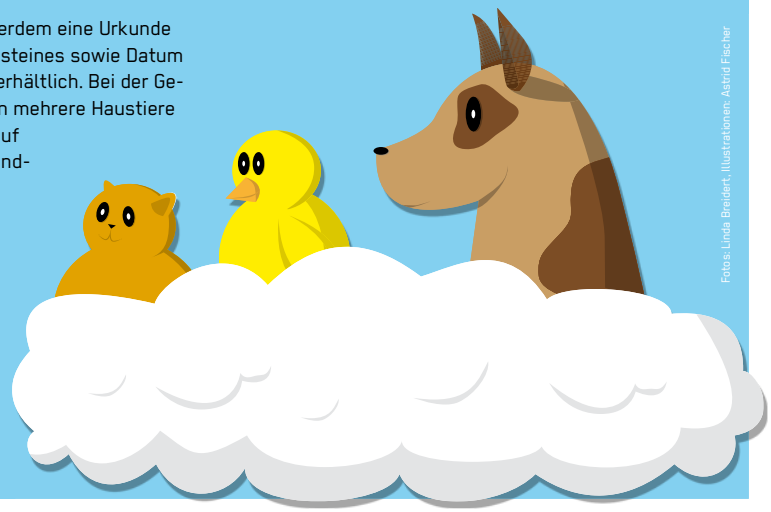
Das Tierkrematorium Darmstadt hat Ende Juli 2009 als erste Einrichtung dieser Art in Hessen eröffnet. Betrieben wird es von der Attiba Tierkrematorium AG, die bereits eine ähnliche Anlage bei Stuttgart betreibt. „Pax Animalis“ nennt sich der dazugehörige Tierbestatter vor Ort, der sich die Räumlichkeiten mit der ehemaligen Reinigung teilt.

Während ich dort meinen Wäschebon entgegennehme, schaue ich mir die hölzernen oder aus Porzellan gestalteten Urnen in einer Vitrine an: „Püppi“ lese ich als Aufschrift, einen Schäferhund-Kopf sehe ich eingraviert auf einer Tier-Urne und daneben plätschert beruhigend ein kleiner Indoor-Springbrunnen. Sicherlich ist der Abschied von einem Vierbeiner, mit dem man in der Regel einen längeren Lebensabschnitt verbracht hat, für viele Menschen vergleichbar mit dem Verlust eines Freundes. Gerade für ältere Menschen erfüllt ein Haustier eine wichtige Funktion. Verstirbt das Tier, so endet dies meist mit einem nüchternen Abschied beim Tierarzt (und dem Wissen um die Endstation „Tierkörperverwertungsanstalt“) oder mit der Bürde, den Kadaver selbst irgendwo vergraben zu müssen. In Darmstadt bietet Pax Animalis nun eine ordnungsgemäße Alternative.

Gewählt werden kann zwischen einer Gemeinschaftsbestattung oder einer Individualbestattung des Tieres. Individueller gestaltet sich die Einäscherung, bei der man das Tier einzeln einäschern lassen kann. Es wird dann ein feuerfester, nummerierter Identitätsstein bei der Übernahme durch Pax Animalis zu dem Tier gelegt, der bei der Einäscherung dabei ist. Als ordnungsgemäßen Beweis kann man außerdem per Videoübertragung beobachten, wie das Tier alleine in den Einäscherungsofen gelegt wird. Nach der Kremierung wird der Identitätsstein mit der Asche in einem Kunststoff-Tütchen verplombt und in der aus dem Sortiment gewählten Urne übergeben.

Auf speziellen Wunsch ist außerdem eine Urkunde mit der Nummer des Identitätssteines sowie Datum und Uhrzeit der Einäscherung erhältlich. Bei der Gemeinschaftsbestattung werden mehrere Haustiere zusammen eingeäschert und auf einem nahegelegenen Waldgrundstück beigesetzt. Preislich gestaltet sich die Tierbestattung nach Kilogramm: Während man für den Wellensittich (sei er nicht an Fettsucht verblichen und wog bereits mehr als ein Kilogramm) ca. 118 Euro für eine Individualbestattung zahlen muss (Sonderleistungen wie Urkunde etc. exklusive), kostet die Bestattung eines Hundes von „klein“ (218 Euro) über „mittelklein“ (238 Euro) bis „sehr groß“ (318 Euro) oder gar „schwer“ bis zu 358 Euro. Auch Sonderleistungen wie die Abholung des Tieres, die Abschiednahme im Aufbahrungsraum, das Ausstellen der Urkunde und die persönliche Übergabe der Urne oder die Unterstützung bei der Beisetzung sind Teil der Serviceleistungen von Pax Animalis, kosten aber extra. Ratenzahlung ist möglich. Laut Gemeindesatzung ist für die eigens durchgeführte Tier-Bestattung eine Mindesttiefe des Grabes von 50 Zentimeter verlangt, verboten die Bestattung an öffentlichen Wegen.

Das verstorbene Haustier selbst bestatten oder ein professionelles Unternehmen beauftragen: Zum Glück steht diese Entscheidung bei mir derzeit nicht an. Auf jeden Fall aber bin ich froh, dass ich manchmal nicht die „Do-it-Yourself-Methode“ wählen muss und zumindest meine Bettwäsche gelegentlich in einer Reinigung vorbeibringen kann.
(Meike Heinigk)



Fotos: Linda Breidert, Illustrationen: Astrid Fischer

„Geil! Geil! Geil!“

Hörspiel mit Christoph Paulssen

Christoph Paulssen ist seit Mitte der Achtziger zentraler Bestandteil der Darmstädter Musikszene – wenn er nicht bei Sixties-Bands wie Jay oder der Lonely Hearts Club Band Bass spielt, war oder ist er mit Twice As Nice oder der Black & White Cooperation unterwegs. Derzeit ist Christoph bei seiner Produktionsfirma Christine Music so eingespannt, dass wir mehrere Monate warten mussten, bis er sich der Herausforderung eines P-Hörspiels stellte. Mal sehen, wie er sie meisterte…

The Clash „Hate and War“

Purer 77er-Punkrock vom Debüt einer Jahrhundertband.

Christoph: Cool – klingt schön punkig, das mag ich. Das ist die Musik, die wir früher gerne in der „Krone“ gehört haben – live gespielt! Klingt wie 'ne Mischung aus Clash und Doctor Feelgood.

… und Erstere sind's auch.

Geil!

Aloha From Hell feat. Manu „Hate War“

Der Siegersong aus der KiKa-Casting-Show „Dein Song“, in der Kinder ihre ersten selbst geschriebenen Songs vorstellen und von „Großen“ singen lassen dürfen. Übrigens trotz des Titels ein Anti-Kriegs-Song…

Nein – sag' nicht, dass es das ist, was ich glaube, das es ist …

Doch.

Das ist der Siegersong aus „Dein Song“.

Und was hast Du damit zu tun?

Mit David Lang (Komponist und Produzent aus Frankfurt, Anm. d. Red.) hab' ich die Musik der ganzen Serie produziert. Die brauchten eine flexible Musikproduktion, die verschiedene Stile draufhat. Das war sehr interessant, da waren Nena, Culcha Candela, Roger Cicero, Maffay und so weiter dabei.

Wie ist es denn, in so einer Show mit Kindern zu arbeiten?

So wie ich die erlebt habe, wünsche ich mir Künstler, mit denen ich zusammenarbeite. Sie waren sehr offen, haben aber am entscheidenden Punkt auch den Mut gehabt zu sagen: „Das geht nicht.“ Sie waren unglaublich offen, hatten keine angestauten Aggressionen und viele hatten auch sehr viel Talent.

The Hot Rats „(You Gotta) Fight For Your Right (To Party)“

Zwei Mitglieder der Brit-Popper Supergrass katapultieren eine Party-Hymne direkt in die Sechziger.

Der Sound ist voll sixtiesmäßig – eine Mischung aus Zombies und The Who.

Es ist nicht aus den Sixties, sondern gerade erst rausgekommen.

Nie von gehört, das ist geil! Das Lied kenn' ich … „Fight For Your Right“ – aber von wem ist das im Original? Public Enemy?

Nein, Beastie Boys.

Die verwechsel' ich immer.

Götz Alsmann And The Sentimental Pounders „People Are People“

Das, was heute Nouvelle Vague machen, nämlich New-Wave-Hits ver-jazzen, konnte „Zimmer frei!“-Götz schon 1983.

Ach komm! Götzi! **[lacht laut]** Jetzt hätt' ich beinahe Duran Duran gesagt, aber das ist natürlich von Depeche Mode – die verwechsel' ich nämlich auch immer.

Was hast Du denn mit dem zu tun?

Ich hab 'ne Künstlerin produziert, Konnie Keller, die ist sozusagen das weibliche Pendant zu Götz und die beiden kannten sich. Ich hab' mit den beiden ein Duett aufgenommen. Konnie und ich haben Stücke für Götz geschrieben, die er auch sehr toll findet – aber leider noch nicht aufgenommen hat. Das ist ein viel beschäftigter Mann, der Götz, und ein unglaublicher Improvisateur. Ein virtuoser Super-Musiker und ein guter Typ!

Katja Ebstein „A Hard Day's Night“

Die spätere Schlager-Chanteuse und Im-Remmi-Demmi-Text-Vorkommerin versuchte sich 1967 sehr psychedelisch an den Beatles.

Ich hatte vorhin doch schon mal beinahe die Zombies geraten **[lacht beim Gesangseinsatz laut auf]**. Das kenn' ich in der Version von Goldie Hawn, die ist es aber nicht. Aber ich kenne die Stimme … Was macht der Mann denn da mit der Sitar? Das hab ich mit Jay ungefähr zwanzig Jahre lang dreimal die Woche gespielt. Gib mir mal 'n Tipp!

Ein großer anderer Hit der Sängerin ist „Theater, Theater“.

Das hatt' ich befürchtet – es ist also wirklich Katja Ebstein.

Ist das als Lounge-Musik vergleichbar mit Deinem Projekt „Horizon 2010“?

Überhaupt gar nicht. „Horizon“ ist ein Sampler mit jazzigen, souligen und klassischen Formationen, die mit Computerbeats und -sounds zusammenarbeiten. Auch „Weltmusik“ im weitesten Sinne. Die Aufgabe war: „Wie haucht man Computern Leben ein?“ Im Prinzip gelungene Studien zum Thema: „Wie sieht die Musik der Zukunft aus?“ Teilweise sehr ambitionierte Sachen.

The Beatles „Child of Nature“

Dem Bassisten einer führenden Beatles-Coverband kann man ruhig auch mal ein Bootleg vorspielen, in diesem Fall einen unveröffentlichten Song aus den 1968er Esher-Demo-Tapes.

Oh, ich liebe ihn. Das ist ein wunderbares Stück, „Jealous Guy“ von John Lennon.

Nicht von John Lennon.

„Jealous Guy“ von den Beatles?

Nicht ganz – Child of Nature von ihnen.

In der Tat, da singt er was ganz anderes. Die Beatles waren mit ein paar anderen die größten zeitgenössischen Komponisten. Und die funktionierten auch nur zusammen. Lebendigste künstlerische Auseinandersetzung. Die waren als Künstler klasse – und als Korrektiv füreinander.

Und wer ist Dein Lieblingsbeatle?

George Martin, ihr Produzent, oft als „fünfter Beatle“ bezeichnet.

Jade „The Rest of My Life“

Ebenso schöner wie obskurer Song einer amerikanischen Sixties-Combo, mittels dessen man Beatles-Fans schön aufs Glatteis führen kann.

Klingt wie der fünfte Beatle … oder der sechste …

Und welcher von den vieren ist es?

Es ist eher so ein Lennon … die Produktion ist älter, sonst hätt' ich gefragt, ob es Julian Lennon ist. Auch wieder 'ne Aufnahme, die ich nicht kenne, das könnte was aus früheren Beatles-Tagen sein, zu Zeiten von „And Your Bird Can Sing“. Auch ein paar Everly-Brothers-Einflüsse … sehr schön.

Das sind Jade aus den USA.

Eigentlich hätte ich dann noch sagen müssen, dass das die Rutles sind **[gefürchtete Beatles-Verarsche-Band, bekannt aus den Filmen „All You Need Is Cash“ und „Can't Buy Me Lunch“]**. Apropos: Jay machen jetzt vielleicht eine kreative Pause von 25 Jahren. Mal schauen. Aber zu den Beatles haben wir neulich auch ganz viel Musik gemacht: Die Musik für ein Hörbuch – 54 Stücke in drei Tagen. Da holten wir jeweils die besten Beatles-Experten, die greifbar waren.

Milton Fisher „He Will Never Know“

Der Sperrstunden-Song der Darmstädter From-Irish-Folk-To-Trashpop-Band – von Christoph höchstselbst in den Neunzigern produziert.

Das ist 'ne großartige Band. Grüße an Marc Herbert auf diesem Weg. Ich bin ewiger Fan, bis ans Ende meiner Tage. Geil! Geil! Geil!

Hast du noch ein abschließendes Wort an die P-Leser?

Popmusik ist nicht nur Gebrauchsmusik, sondern auch Gefühl. Dass sich Leute dahin begeben, wo ihnen Musik auch was gibt, das macht man viel zu selten. Deshalb: Hört mehr gute Musik!

Fazit:

Dem kann ich mich nur anschließen! (Mathias Hill)

Win! Win! Win!

Das P verlost **drei Exemplare** von Christophs CD-Compilation **„Horizon 2010“.**

Einfach bis **28. März** mit dem Betreff **„Mehr gute Musik hören“** an **marketing@p-verlag.de** mailen.

Foto: Mathias Hill

Unter Pappeln

Lilien-Kolumne, Teil 1: Hopp oder top

Es war ein schöner Julitag des Jahres 2009, und Boris Kolb genoss noch in vollen Zügen seine Rückkehr vom SV Sandhausen zur alten sportlichen Heimat am Böllenfalltor. In solchen glücklichen Momenten fallen schnell Sätze, die erst Hoffnung machen, dann Verpflichtung werden – und später ein Fluch. „Wenn wir taktisch umsetzen, was wir trainieren, werden wir den besten Fußball spielen, den es seit langer Zeit in Darmstadt zu sehen gab", sagte der neue Mannschaftskapitän der „Lilien" damals – und ist im Januar 2010, beim Neujahrsempfang des SV Darmstadt 98, etwas erschrocken, als er mit dieser Verheißung konfrontiert wurde.

Kolbs Reaktion war verständlich, denn vom erhofften Qualitätsfußball sind die „Lilien" wieder einmal weit entfernt. Als Tabellenfünfzehnter trennen die Mannschaft (bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe) zwei Punkte vor dem ersten Abstiegsplatz in die Hessenliga, der fünfthöchsten deutschen Spielkasse. Wer dem Neujahrsempfang beiwohnen durfte, erlebte eine Veranstaltung, die getragen wurde von Visionen, die mutig klingen – und das ist angesichts der sportlichen Lage noch vorsichtig formuliert. Wenn eine Mannschaft in der vorigen Saison nur mit Ach und Weh den Verbleib in der Regionalliga schafft und nun trotz einiger personeller Verstärkungen abermals gegen den Abstieg kämpft, dann klingen die Worte von Darmstadts Oberbürgermeister Walter Hoffmann, als befände sich dieser auf einem anderen Planeten: „Mindestens dritte Liga" müsse das Ziel für den SV Darmstadt 98 sein, sagte der erste Mann der Stadt. Mindestens! Du lieber Himmel.

„Eine positive Überraschung" wolle man in dieser Saison sein, hatte „Lilien"-Trainer Zivojin Juskic vor dem Rundenstart formuliert – was im Wortsinn funkelnder Unfug ist. Eine Überraschung mit Ansage ist ja keine mehr. Wohl zur Strafe hat dann das Schicksal Regie geführt und als echte Überraschung den schlechtesten Saisonstart der „Lilien" seit Mitte der neunziger Jahre beschert.

Vereinspräsident Hans Kessler hat schon Recht, wenn er sagt, dass die Regionalliga eine Spielklasse ist, „die wenig Spaß macht" und für die „Lilien" auf Dauer nicht seriös zu finanzieren ist. Also raus. Nur, wohin? Für ein Team, das sich für Liga drei bewerben will, benötigt der Verein mindestens eine Verdopplung des bisherigen Etats für den Spielbetrieb. In der Summe also rund 1,6 Millionen Euro. Wo soll dieses Geld herkommen? Und selbst wenn – sind auch die Strukturen im Verein wirklich auf höherklassigen Fußball vorbereitet? Noch im Spätherbst des Jahres 2009 hatte Kessler deswegen seinen Plan B formuliert, der ebenfalls das Verlassen der Regionalliga vorsieht – nur in eine andere Richtung: „Ich habe kein Problem damit, dem Verein die Oberliga zu verordnen." Hopp oder top, ganz oder gar nicht.

Ob Kessler tatsächlich die Härte hat, die „Lilien" in Liga fünf zu verorten, ist freilich fraglich. Die Fans würden einen Orkan der Entrüstung erzeugen – und das wäre nur verständlich. Wer, um die Insolvenz zu vermeiden, eine halbe Million Euro Spendengelder sammelt, Musikfestivals organisiert, Sternmarsch und, und, und, der will wenigstens in der Regionalliga die Illusion von Profifußball geboten bekommen.

Doch Kessler ist kein Mann des Fußballs, er ist ein Mann von Businessplänen und für das Sanieren (oder Abwickeln) von maroden Wirtschaftsbetrieben. So gesehen, hat er am Böllenfalltor einen sauberen Job erledigt. Die Bücher stimmen, alle Steuern werden nun bezahlt, die kurzfristigen Verbindlichkeiten wurden eingedampft. Kessler hat genau das erledigt, wofür ihm 2008 der Weg zum Amt des Präsidenten geebnet wurde – und er könnte deswegen mit ruhigem Gewissen in diesem Jahr zurücktreten. Was ja nicht ausgeschlossen ist, sollte es nichts werden mit dem „Projekt dritte Liga".

Dritte Liga, das ist schon recht großer Fußball, und Boris Kolb hat beim SV Sandhausen erleben können, was es heißt, hier mitzuspielen. Dort heißen die Gegner nicht mehr Bamberg, Sonnenhof Großaspach oder Alzenau, sondern Eintracht Braunschweig, Dynamo Dresden oder Kickers Offenbach. „Mittelfristig müssen solche Mannschaften auch nach Darmstadt kommen", sagte der „Lilien"-Kapitän als der Sommer warm war, Kolbs Optimismus groß und Zivojin Juskic wenigstens bei den Verantwortungsträgern im Verein als Trainerhoffnung galt.

Im Frühjahr 2010 ist von alledem nicht mehr viel übrig geblieben, von der sagenhaften Aufbruchstimmung des Insolvenzvermeidungskampfes ganz zu schweigen. Braunschweig und Dresden sind weit weg von Darmstadt, die Hessenligaklubs aus Urberach, Eschborn und Klein-Karben liegen näher. In jeder Hinsicht. (Steffen Gerth)

Abstiegs-Verhinderungs-Tour 2010

So, 7. März, 18 Uhr: SV 98 – 1. FC Nürnberg II
Sa, 13. März, 14 Uhr: Stuttgarter Kickers – SV 98
Mi, 17. März, Uhrzeit noch offen: SV 98 – KSV Hessen Kassel (Hessenpokal-Viertelfinale)
Sa, 20. März, 14 Uhr: SV 98 – SV Wehen Wiesbaden II
Sa, 27. März, 14 Uhr: SpVgg Weiden – SV 98
Do, 1. April, 19 Uhr: SV 98 – TSV 1860 München II
Fr, 9. April, 19 Uhr: SV 98 – SC Freiburg II
Fr, 16. April, 19 Uhr: SSV Ulm 1848 – SV 98
Fr, 23. April, 19 Uhr: SV 98 – SG Sonnenhof Großaspach
Di, 4. Mai, 18 Uhr: SpVgg Greuther Fürth II – SV 98
Fr, 7. Mai, 19 Uhr: SV 98 – SC Pfullendorf
Mi, 12. Mai, 19 Uhr: Karlsruher SC II – SV 98
Sa, 15. Mai, 14 Uhr: SV 98 – Eintracht Frankfurt II
Sa, 22. Mai, 14 Uhr: Eintracht Bamberg – SV 98
Sa, 29. Mai, 14 Uhr: SV 98 – FC Bayern Alzenau

ANZEIGE

DARMSTADT
FITNESS FABRIK
16,90€ monatlich*
Jetzt Wechselbonus* kassieren
NEU IN DARMSTADT
betreutes Training
Frauentrainingsbereich
Duschbereich inklusive Saunalandschaft**
www.fitnessfabrik-darmstadt.de
DA-360 40 40
Eschollbrücker Straße 42
*bei Abschluss einer Jahresmitgliedschaft **optional

Bolzplatz-Quartett

Ausgabe 21: Bolzplatz vor der Wilhelm-Hauff-Schule, Eberstadt

Wo hält der rohe, unverfälschte, nicht-kommerzielle Fußball heute noch Hof? Auf diese Frage kann es nur eine Antwort geben: auf dem Bolzplatz. Sage und schreibe 36 dieser fast schon in Vergessenheit geratenen Keimzellen des Hobbykicks gibt es in Darmstadt. Plus die zahlreichen Rasenflächen, die von Fußballbegeisterten kurzerhand zu wilden Bolzplätzen umfunktioniert werden. Das P stellt sie alle der Reihe nach vor – zum Ausschneiden und Sammeln, liebe Freundinnen und Freunde des Rundleders. Als praktisch-handliches Bolzplatz-Quartett. Passt unter jeden Schienbeinschoner.
(Kai Schuber)

Bolzplatz vor der Wilhelm-Hauff-Schule

Foto: Kai Schuber

Kurzbeschreibung: Bei Wind und Wetter gut besuchter Ballspielplatz im südlichen Herzen von Eberstadt.

Kategorie: roter Hartgummiplatz

Hier treffen sich: Alle Generationen und Nationen sind hier bei toller Atmosphäre vertreten.

Teamgröße: Variiert. 4 gegen 4 bis 6 gegen 6. Manchmal aber auch 10 gegen 10.

Anreise: Die Bahn (Linie 6, 7, 8) bis zur Endhaltestelle „Frankenstein" nehmen, dann links halten, nicht in den Wald gehen, sondern vorher in die Straße rechts einbiegen.

Nächste Getränkestation: Ob Aldi, Edeka, Schlecker oder Lotto-Toto: alles direkt vor Ort.

Öffnungszeiten: Offiziell von 8 bis 13 Uhr und von 14.30 bis 20 Uhr

Spielfläche: rund 17 Meter breit und 32 Meter lang

Ausstattung: Umzäunung um die beiden Aluminiumtore.

Zustand: Ein Lob auf diesen Ballspielplatz! Die Kicker wünschen sich nur noch Tornetze zum absoluten Glück.

Tore: Aluminium, beide Tore 3 x 2 Meter, www.wirsuchennetze.de

Taktik: Die Taktiktafel bleibt meistens daheim. Es wird großer Sport aus Übersteiger, Dribblings und „Hacke, Spitze, 1, 2, 3" geboten.

Wrede und Antwort

1.000 Teile – eine Frage

Ich hätte niemals damit beginnen dürfen, das Dallas-Puzzle zusammenzufrickeln! Nun geht die Fresse von Ken Kerchival nicht mehr aus dem Grafikspeicher meiner unkonzentrierten Rübe. Ich weiß gar nicht mehr, wie der Charakter hieß, es war der Cousin von J.R., nein, es war der Bruder von Pamela, aber es spielt eh keine Rolle. Er selbst war ja auch gar nicht mit auf dem Puzzle, es war ja die Southfork Ranch. Aber der Link war da.

Mein Problem ist es nicht, mit dem schizoiden Grinsen eines eindimensionalen Seriendarstellers mäßigen Formats als Rückprojektion in meinem Hinterkopf für – ja sicher nur ein Weilchen – leben zu müssen. Vielmehr gelange ich ins Grübeln, weil wir in ähnlichen Küchen tafeln. Tafelten. Er hatte zudem Audrey Landers bei sich ein- und ausgehen, was mir heute mehr Angst macht, als es damals das von ihr mitgebrachte Essen vom Chinese Takeaway tat. Chinesen, deren Lebensweisen, ihr Inneres und Äußeres, waren mir durchaus vertraut, aber dass sie eigentlich viel weiter westlich leben und Brokern und deren Liebschaften eingeschaltes Essen für Daheim mitgeben, wusste ich seinerzeit nicht.

Wir brachten uns schon mal Scholle mit Kartoffelsalat aus der Stadt mit – wieder was, was keine Rolle spielt, wo ich doch darauf hinaus will, dass ich eigentlich mehr als froh bin, weder Cliff Barnes (eben ist mir der Name eingefallen) noch Audrey Landers (deren Serienname mir jetzt hoffentlich nicht einfällt) in meiner Küche am Tresen chinesisch Essen zu sehen.

Meine Küche ist auch viel kleiner als die vom Kerchival. Und mein Leben schöner als das von Cliff Barnes. Und das von Digger. Sowieso! Vielleicht ist mein Leben nicht so schön wie das eines Chinesen. Das vermag ich nicht zu beurteilen. Und, ja Ihr habt recht: Sie hieß Afton Cooper. (Gerald Wrede)

Das macht eigentlich …

Matthias Örüm!

Der Innenverteidiger Matthias Örüm, Jahrgang 75, besitzt noch einen Vertrag bei Waldhof Mannheim und ist, wie er mir am Telefon mitteilte, momentan verletzt. Gute Besserung vorab.

Örüm spielte von 1999 bis 2001 für die Lilien, bevor er sich über Hoffenheim, Wacker Burghausen und erneut TSG Hoffenheim gar in die 2. Liga hochspielte. Für die beiden Teams machte er zusammen 127 Spiele und 16 Tore – bis er, Mitte der Saison 06/07, für zwölf Spiele zum SV Wilhelmshaven wechselte. Dann sein Transfer 2007 zum Waldhof … seitdem laut deren Homepage nur zwölf Spiele. Hoffentlich nicht wegen der Verdächtigungen in der Hoyzer-Affäre und denen danach!

Begonnen hatte Matthias Örüm das Fußballspielen bei der TB Rohrbach-Boxberg, seine C- bis A-Jugend verbrachte er in Dossenheim und spielte dann zwei Jahre für die Frankfurter Eintracht. Es folgten zwei Jahre für Sandhausen sowie eines in Aschebersch, von wo aus er zu uns wechselte. End of story.
(Gerald Wrede)

Zucker im Kaffee!

Dein Zucker ist nicht nur ein Laden, sondern auch eine Idee: Die Idee des Selbermachens und des Zusammenwirkens. Es gibt also spezielle Zuckerware, vom umtriebigen Zuckerteam itself gehandwerkt. Und damit geht's immer mal wieder raus aus dem Laden und rein in die Locations – das nächste Mal in die Halle der Centralstation:

Eintagsladen
Sonntag, 28. März 2010
von 12:00 bis 18:00 Uhr

Ja, das wird lecker! Mit Kaffee und Kuchen und prima musikalischer Unterhaltung.

zucker

Di bis Fr von 15:00 bis 19:00 Uhr | Sa von 12:00 bis 16:00 Uhr | Liebfrauenstraße 66 | 06151 6798703 | www.zuckersachen.de

„Kaffee mit Milch ist einfach nur geil“

Black Box mit Bischler und Milch

Gestatten: Bischler. Dahinter verbirgt sich der Darmstädter Liedermacher und Gitarrist Patrick Bischler. Seit 2008 mit seiner Gitarre im Schlepptau unterwegs, transferiert er das klassische Singer-Songwritertum in einen Stilmix aus Folk, Rock, Alternative und Jazz. Seit letztem Jahr begleitet ihn die Band Milch bei seinen Auftritten: Mariella Schelch (Geige), Max Kalb (Gitarre), Ben Lochocki (Bass) und Bastian Bischler (Schlagzeug) verleihen mit ihren Arrangements den ausgereiften Songs die nötige Tiefe und Leichtigkeit. Wir trafen die Band im Proberaum.

P: Euer Bandname Milch ist schon etwas ausgefallen. Genauso wie die Idee, Geigenklänge in eure Musik einfließen zu lassen. Wie ist es dazu gekommen?
Mariella: Milch? Das kam, weil Bischler saugerne Kaffee trinkt, aber nur mit Milch.
Patrick: Kaffee mit Milch ist einfach nur geil. Genauso ist es auch mit Bischler: Mit Milch machts viel mehr Spaß. Auch wenn ich noch manchmal ohne Band auftrete, so fehlt doch immer was. Und gerade die Geige ist einfach der Hammer!

Wo liegen Deine musikalischen Einflüsse?
Patrick: Die alten Sachen von Gisbert zu Knyphausen. Seitdem ich ihn kenne hat sich auch mein Schreibstil verändert. Er hat mich sehr geprägt. Und Wolfgang Müller finde ich auch ganz großartig.

Beide kommen aus Hamburg. Deutschlands Musik-Hochburg für Künstler mit deutschen Texten …
Patrick: Ja. Ich habe zwischendurch ernsthaft überlegt, nach Hamburg zu gehen. Da ist die ganze Singer-Songwriter-Geschichte beheimatet. Bin dann aber doch hier geblieben, da ich gemerkt habe, dass Darmstadt auch eine gute Musikszene hat. Die ist zwar nicht so ausgeprägt wie in Hamburg, aber dafür spüre ich hier eine große Offenheit. Die Musikszene in Darmstadt ist schon ziemlich lebendig, abwechslungsreich und man hat viele Auftrittsmöglichkeiten, das ist eine coole Basis.

Foto: Jan Nouki Ehlers

Siehst Du Dich selbst als so genannten Singer-Songwriter oder wie würdest Du Deinen Stil beschreiben?
Patrick: Das ist schwierig. Ich habe mal eine Definition von jemandem gehört, die es ganz gut trifft: Melancholie-Singer-Songwriter-Pop. Den Begriff Liedermacher finde ich aber auch klasse. Die Texte sind mir einfach wichtig, deshalb kann ich mich auch mit dem Begriff als solches anfreunden.

Die Songs schrieb bisher Bischler allein. Jetzt, wo sich die Band gefunden hat, wird sich in Zukunft daran etwas ändern?
Max: Also ich denke nicht, dass wir gemeinsam Lieder schreiben werden. Und das ist auch okay. Patrick hat da seine sehr genauen Vorstellungen.
Patrick: Das Grundgerüst mache ich – Text und Melodie sind mein Ding und das gehört einfach zusammen. Ich kann keinen Text schreiben ohne Melodie, da ist schon ein gewisser Ablauf drin. Aber dann kommt die Band und wir komplettieren die Songs.
Mariella: Jeder von uns hat noch andere Musikprojekte am Laufen und das ist das völlig okay so.

Was inspiriert Bischler zu seinen Texten?
Patrick: Meine Texte sind eine Reflektion der Zeit, in der wir leben, und unserer Gesellschaft, deren fehlende Beständigkeit und die Schnelllebigkeit. Natürlich ist das meine subjektive Wahrnehmung. Aufzeigen, wie es da draußen zugeht in der Welt. Ich versuche es aber auf einer allgemeineren Ebene zu formulieren, so aus der Wir-Perspektive heraus. Sicherlich liegt es daran, dass ich da meine Erfahrungen gemacht habe – Grenzerfahrungen.

Du bist sehr gut im Internet vertreten: Facebook, Twitter, MySpace etc. Wie passt das zusammen? Trägst Du da nicht selbst zur Schnelllebigkeit bei, bist aktiver Teil dessen?
Patrick: Das ist nur Promotion. Ich definiere den Begriff Schnelllebigkeit anders. Aber es stimmt schon, man kann sich nicht abkapseln, man muss sich arrangieren und versuchen, einen guten Mittelweg zu finden. Ich verstehe die Schnelllebigkeit als gesellschaftlichen Druck. Und den Stress, in den wir getrieben werden, der uns mitreißt. Und da gibt es die Möglichkeit, auszubrechen, das Ganze von außen zu betrachten und zu sagen, das ist mir zu blöd, da habe ich keinen Bock drauf. Das ist eine Frage der Perspektive und wie man damit umgeht. Ich bin nicht der super alternative Mensch. Auch ich bin modern und nutze das Internet… und die Mikrowelle. [alle lachen]

> Ich fühl’ mich immer noch wie ein kleines Kind.

Im Sommer werdet Ihr Euer erstes Album veröffentlichen. Die Labelfrage bleibt an dieser Stelle natürlich nicht aus. Gibt es da schon Neuigkeiten?
Patrick: Wir sind uns noch nicht einig darüber, ob wir überhaupt bei einem Label releasen. Zwei Anfragen von kleineren Labels sind da und wir haben auch schon einige andere angefragt, aber wahrscheinlich machen wir das in Eigenregie. Wenn ein Label, dann muss es sinnvoll sein und uns weiterbringen, ansonsten kann man das auch wirklich selber machen.

Welche Ziele habt Ihr noch?
Bastian: Einmal bei „Rock am Ring“ spielen! **[lacht]**
Mariella: Ich will das Musikmachen auf jeden Fall professionell betreiben.
Patrick: Das wünsche ich mir auch. Ein Traum für mich wäre, einmal in Hamburg zu spielen und ganz genau zu wissen, es kommen Leute, die unsere Musik kennen und mögen. Das ist ein hoher Anspruch, gerade in dieser Szene.

Auf Deiner MySpace-Seite steht: „Langsam mal erwachsen werden“. Wie ist das gemeint?
Patrick: Langsam erwachsen werden ist mein Ding. Dabei ist das „langsam“ wichtig. Ich habe heute noch nicht das Gefühl, für mein Alter erwachsen zu sein. Ich fühl mich immernoch wie ein kleines Kind. Und da ist die heutige Gesellschaft wieder das Thema. Es entsteht der Zwang, schnell erwachsen und perfekt zu werden. Durch diesen Zwang übernimmt man eben Eigenschaften und Angewohnheiten, auf die man eigentlich gar keinen Bock hat. Kinder dagegen haben eine ganz andere Wahrnehmung der Welt, die machen oder sehen Dinge, die Erwachsene nicht mehr erleben können. Das finde ich schade. Deshalb ist es mir wichtig, in diesem Sinne ein kleines Kind zu bleiben.

Vielen Dank für das Gespräch.
(Daniel Wildner + Gunnar Schulz)

Bischler und Milch live

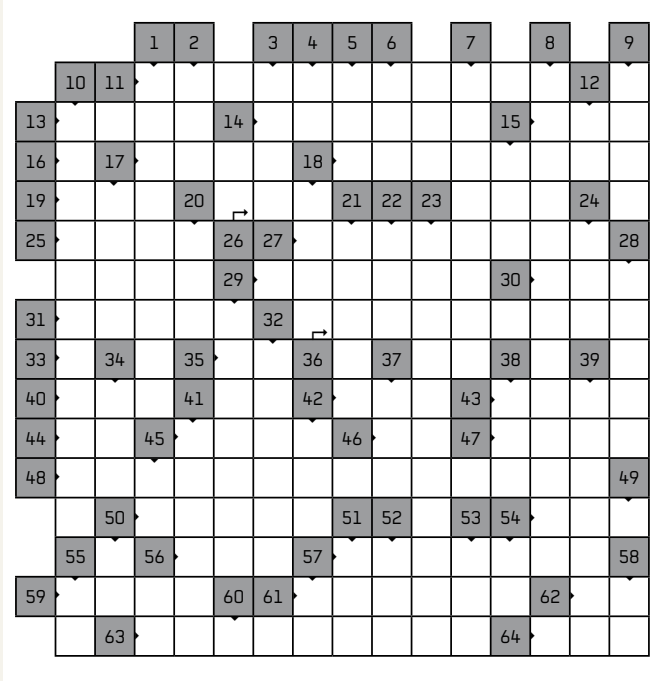
Der nächste Auftritt:
Sa, 27. Februar, 20 Uhr,
Eintritt frei: mit Moonlightjunkie und Lingby bei „Hoch3“ in Griesheim (Nordring 49-53)

www.myspace.com/bischler
www.bischlermusik.de

Diese Musigg is' uns kein Rätsel

Darmstädter Bands in Kreuzworten

Salut Täterä! Ein neues Kreuzworträtsel lockt mit neuen Herausforderungen: Diesmal verbergen sich im Kästchengewitter 14 Bands aus Darmstadt und Umgebung, die lokal durch Konzerte und Veröffentlichungen ihrer Songs bekannt geworden sind. Die Fragen nach diesen Bands sind teilweise spielerische Umschreibungen ihrer bekannten Eigenschaften. Oder sie beziehen sich direkt auf den Bandnamen oder die -mitglieder, auf Songs oder Veröffentlichungen, an denen man die Musiker wiedererkennen kann. Da sie sich in verschiedenen Stilen ausdrücken und man sie deshalb vielleicht nicht alle kennt, helfen die anderen, nicht unbedingt Darmstadt-abhängigen Begriffe, über Querverbindungen die gesuchten Bands zu finden. Die Auflösung gibt es dann ab 25. März auf **www.p-magazin.net**. Viel Spaß beim Rätseln! (Jenni Köcher)



Horizontal

11 Ex-Darmstädter Band (jetzt in München) mit Jan Vondracek am Mikro, Album: „Tausend Sonnen"
13 englisch: Lügner
14 NASA-Raumfahrtprogramm, das zur ersten Mondlandung führte
15 Großmutter
16 Länderkennzeichen von Italien
17 Männername
18 Die Geigerin dieser Band ist auch Teil von Bischler (mit Milch).
19 Musikrichtug
25 Darmstädter Band, in der sich zum Teil Ex-Casketnail Mitglieder tummeln
26 amerikanischer Geheimdienst
27 Gewürzpaste, die ordentlich knertz macht (Darmstädter Band)
29 Vorname der deutschen Schauspielerin Potente
30 anderes Wort für: ungebraucht
31 Fluss in der Schweiz
33 Länderkennzeichen Spanien
35 Abkürzung für einen Mengenbegriff in der Informatik
36 Psychedelic Sound mit (Benno) Herz
40 Frauenkurzname
42 Art der Internetverbindung
43 deutsch-französischer Fernsehsender
44 spanischer Artikel
45 Bauart
46 Initialen der Loren
47 englisch: Mädchen
48 Diese Urban-Roots-Reggea-Band ist benannt nach einem Hit der Wailers.
50 englisch: Diebstahl
54 Abkürzung für einen Flüssigkristallbildschirm
57 DA-Hardcore seit den 90ern mit Hits wie „Chainsaw Hill" oder „Unterkiefer"
59 TV-Serie, die auf einer mysteriösen Insel spielt
56 Kyles kleiner Bruder (Southpark)
61 Held aus der „Unendlichen Geschichte"
62 sächliches Fürwort
63 Orchester der Uni Darmstadt
64 Charakter

vertikal

01 Nicht ganz buchstabengetreu, leidet diese Darmstädter Band an Verfolgungswahn.
02 kurz für: Mondsonde der NASA, die die Oberfläche des Trabanten kartieren soll.
03 Der Name dieser Darmstädter Band könnte die Abkürzung für Nasenfick sein.
04 Tonträger mit einer Spielzeit zwischen der einer Single und der eines Albums
05 Gestalt bei Twain (Sawyer)
06 Elektroakustik (Abkürzung)
07 mild schmeckendes Laugen(heil)salz
08 Darmstädter Band, deren Name so ähnlich lautet wie „Glamour King Kong"
09 Angehöriger eines alten, indianischen Kulturvolkes
10 knertzig zarter Frauengesang mit Glockenspiel und Gitarre
12 Abkürzung für ein Hohlmaß
15 unbestimmter Artikel
17 Teil des Beines
18 lockige Frisur
20 Zeitschrift mit „Gimmicks"
21 englisch: nackt
22 deutsche Vorsilbe
23 2002 gegründete neunköpfige Band, deren Name die Musikrichtung beinhaltet
24 französisch: Spiel
28 anderes Wort für: schlecht
29 neunköpfige Ode an eine berühmte Weltraum-Serie (Darmstädter Band)
32 Postsendungen
34 KFZ-Zeichen: Slowenien
37 kurz für „Super-Saiyajin" („Dragonball Z")
38 allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (Abkürzung)
39 umgangssprachlich: Traktor
41 Name mehrerer Orte in Rumänien
42 kurz für: Lehrstuhl für Technische Thermodynamik
45 kurz gesagt: Café in der Elisabethenstraße
49 Länderkennzeichen: Deutschland
50 chemisches Zeichen für Polonium
51 Kräuteretten-Marke
52 typischer Kreuzworträtsel-Papagei
53 Pink-Floyd-Mitglied (Barrett)
54 poetisch: Wiese
55 französischer Artikel (männlich)
57 Firmenrechtsform
58 Abkürzung für Sankt
60 Halbton unter a

Schulterblick

Wie Exil-Darmstädter heute die Stadt sehen

P

Name: Dirk Koppert

Beruf: Internationales Verlagswesen

heute lebe ich in: Hamburg, über Frank's Eck

Geboren am: 25.7.95 in: Darmstadt

Schule besucht in Darmstadt? Ja, und zwar: GBS, ABI 95

Nein, aber in Darmstadt gelebt von _____ bis _____

01. Ich lebe seit 2004 nicht mehr in Darmstadt weil ... die Gelegenheit günstig war...

02. Der Unterschied zwischen Darmstadt und dem Ort, an dem ich jetzt lebe, ist ... die Elbe, ansonsten trifft man halb Darmstadt in HH.

03. Seit ich weg bin, ist Darmstadt ... eine Quelle für Erinnerungen geworden

04. In Darmstadt habe ich ~~meine~~ ... viele / ~~und~~ immer noch einige verloren.

05. In Darmstadt habe ich mein(e) ... besten Freunde gefunden.

06. In Darmstadt sollte man nie ... die Hoffnung auf die 2. Liga aufgeben

07. In Darmstadt sollte man auf jeden Fall ... ein Sommer Schnitzel im Eichbaum essen

08. Abstürzen in Darmstadt? Wenn, dann nur mit dem Bandbel im/in ... Cluster

09. Typisch Heiner ist ... im Herzen immer ein Heiner zu bleiben

10. Woog oder Hochschulstadion? Hochschulstadion, bitte wiederaufmachen!

11. Spritz Aperol oder Grohe Bier? Grohe Bier

12. Luisenplatz oder Mathildenhöhe? im Sommer gern beides

13. Handkäs' mit Mussigg oder Haspel mit Kraut? Handkäs mit viel Musik

14. Lilien oder Rosen? Blau weiß und schwarz ist unser SUD!

15. OB-Wahl 1993: Dillmann oder Benz? Danke Jörg für die schönsten 3,9%

16. Krone oder Hippo? Immer nur Krone. Do + So!

17. Culture Beat („Mr. Vain") oder Arschgebuiden („Oi! Saufen! Prost, Metzger!")? Arschgebuiden

18. Nach diesem/r Darmstädter/in sollte eine Straße benannt werden: Fritz Ludwig

19. Verjährte Jugendsünde, die ich jetzt gestehen kann: Eigentlich alle, wer es wissen will...

20. Ich würde sofort wieder nach Darmstadt ziehen, wenn: ich müsste. keine Ahnung.

Das P sagt: Besten Dank fürs Mitmachen!

Darmstädter Typen

Saskia Bangert

Foto: Antje Herden

Die Salonkultur des 17. Jahrhunderts versprach unbeschwerten Genuss und gelassenen Umgang mit den Verwicklungen des Lebens. Eine Salonière verband in ihrem offenen Haus Gesellschaftliches und Künstlerisches zu einem Stil. Vier Jahrhunderte später folgt Saskia Bangert diesem Gedanken – in ihrem „Grünen Salon" im Martinsviertel.

Die durch viele Ortswechsel bewegte Kindheit der in Berlin geborenen Pastorentochter endete im Internat der Marienhöhe. Danach begann Saskia in Mainz Publizistik zu studieren, aber letztendlich wollte sie doch keine Journalistin werden. Die fast 40-Jährige servierte lieber zehn Jahre lang in der Bauernschänke bei „Frau Schmitt" in Bessungen Bratkartoffeln. „Die besten der Stadt für zwei Mark zwanzig." Nebenbei absolvierte Saskia Praktika im Bereich Hörfunk, unter anderem in London. „Damals arbeiteten wir bei der BBC noch ganz anders. Da habe ich die Leute mit meinem Kassettenrecorder interviewt und im Studio die Bänder mit Rasierklingen und Tesafilm geschnitten."

Zurück in Darmstadt gestaltete sie das Modegeschäft einer Bekannten und begann vom eigenen Laden zu träumen. Doch ihre große Sehnsucht war und ist das Singen. Mit dem Gitarristen Oliver Jäger stellte sie ein Worldmusic-Programm zusammen: „Wir hatten Balkanlieder und jiddische Stücke im Repertoire." Nachzuhören unter **www.gruenersalon.de**. Das Schönste für Saskia: „Wenn man mit einem guten Programm auftritt und mit dem Publikum eine besondere Beziehung eingeht." Um das auch in ihrem Geschäft tun zu können, betrat sie eines Tages eine Bankfiliale im Martinsviertel und holte sich einen Kredit über 10.000 Mark. „Das war genau in diesen Räumen hier, in die ich im August letzten Jahres eingezogen bin", erinnert sich Saskia. Den „Grünen Salon" eröffnet sie 1998 jedoch auf der anderen Straßenseite. Seitdem hat sie ein Ziel: „Ich möchte den Darmstädtern schräge, unkonventionelle Sachen für den Alltag näher bringen." Dazu besucht sie Messen in Paris, weil sie dort die einzigartigen Einrichtungsgegenstände und Gebrauchsartikel findet, die sie anbietet. „Den Laden erlebe ich als Forum für Neues und Ungewöhnliches, in dem sich kreative Menschen begegnen können". Nicht jeder kann mit jedem Produkt etwas anfangen, darum genießt Saskia es besonders, wenn sich Theaterleute und Dekorateure einfinden und „verstehen, was ich meine."

Überraschend gesteht die kreative Ladeninhaberin: „Ich bewundere schöne Dinge, weil ich selber so etwas nicht herstellen könnte." Manchmal habe sie gar Hemmungen, mit ihren sechsjährigen Zwillingen zu basteln. Aber ihren nächsten Traum trägt sie bereits in sich: ein plüschiges Tortencafé, eingerichtet mit Trödel und Fundstücken, mit einer Bühne zum Jammen und einer kleinen Ladenecke. (Antje Herden)

Rischdisch (un)wischdisch

Darmstädter Fakten

- Dem Darmstädter Walter Schmidt gelingt 1975 mit 79,30 Meter ein neuer Weltrekord im Hammerwurf.
- Das (zur damaligen Zeit) größte Darmstädter Druckhaus „Habra" ging im Mai 1977 in Konkurs. Rund 300 Beschäftigte wurden arbeitslos.
- Der Sigmund-Freud Preis für wissenschaftliche Prosa wird seit 1964 von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung in Darmstadt verliehen.
- Im August 1972 geht die Polizei zum ersten Mal mit einer Razzia gegen die zum Ärgernis gewordene Drogenszene im Herrngarten vor.
- Die Silz entspringt als einziger der Darmstädter Bäche in der Darmstädter Gemarkung, nämlich auf einem schmalen, sumpfigen Wiesenstreifen hinter dem Restaurant „Einsiedel" (in der Nähe der Grube Prinz von Hessen).

(Arkad Mandrysz)

Das nächste P erscheint am 29. März 2010, Redaktionsschluss: 10. März, Anzeigenschluss: 17. März.

Das DING mit dem RING!

RING DING Store Darmstadt
City Carree Darmstadt
(gegenüber Adler's Brille)
64283 Darmstadt
Tel. (061 51) 101 79 55
Mo - Fr 10 - 19 Uhr, Sa 10 - 18 Uhr

RING DING, Silberwerk. Bensheim
Obere Fußgängerzone
Hauptstraße 7
64625 Bensheim
Tel. (0 62 51) 57 01 30
Mo- Fr 9.30 - 19 Uhr, Sa 9.30 - 16 Uhr

RING DING Store Mainz
ALTSTADT, Ecke Augustinerstraße
am Dom, Heiliggrabgasse 10
55116 Mainz
Tel. (0 61 31) 554 28 55
Mo - Fr 10 - 18.30 Uhr, Sa 10 - 16 Uhr

created by **silberwerk.**